Anzeigen-Preis: 15 Pfg die einspaltige Zeile (erste u. letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (erste und letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit **Sonntags-Beilage** monatlich 30 Pfg. erhoben.

Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 83 Pfg. (2 Mon.), M. 1,25 (3 Mon.).

Kölner

Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 334. 21. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Sonntag, 1. Dezember 1907. Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 20 Seiten.

HIRSCH & Cie

Hoflieferanten ❀ Köln ❀ Obenmarspforten 13.

Montag den 2. cr.

und folgende Tage

Enorm billig

übernehmen wir von unseren besten Lieferanten bedeutende Lagerbestände

Jacken-Kleider

und arrangieren infolgedessen unter Hinzunahme unseres noch grossen Lagers in diesem Artikel einen

Extra-Verkauf

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Serie I:	in englisch gemusterten Stoffen, geschweifte Sakkos- und anliegende Formen, Jacken mit guter Halbseide gefüttert	29.00
Serie II:	in Ia. englischen hellen und dunklen Stoffen, kurze und lange Tailor-Fassons, teils Faltenröcke, teils lange Röcke	38.00
Serie III:	in vorzüglichem Tuch und Fancystoffen, anliegende und schicke Phantasie-Fassons, mit Seide gefüttert, Schneiderarbeit	48.00
Serie IV:	in einfarbigen und gemusterten Qualitäten allerbester Art. Reiche Auswahl der verschiedensten modernen Fassons, teils Modellkopien	65.00

Abend-Mäntel

zu hervorragend billigen Preisen.

Abend-Mäntel	aus Ia. Tuch, in neuester Ausführung mit Tressen-Garnitur. Alle modernen Farben. Ganz gefüttert . . . Mark	35.00
Abend-Mäntel	aus Ia. Tuch, in modernen dunklen und hellen Farben. Besatz von gleichfarbigem Sammet und Gehängen. Ganz gefüttert . . . . . Mark	49.00

Kaufhaus Carl Peters Köln.

Für die Ball- und Gesellschafts-Saison!

Besonders wohlfeile Stoffe für Ball- und Gesellschafts-Kleider.

Cremefarb. Batiste u. Kaschmirs 95–110 cm breit	Meter	1.25 1.45 1.95 bis 3.50
Cremefarb. Cheviots u. Diagonale 95–110 cm breit	Meter	1.40 1.75 1.95 bis 2.95
Cremefarb. Eolienne u. Marquisette 95–110 cm breit	Meter	2.75 3.00 3.50 bis 4.75
Cremefarb. Kammgarn u. Krepp 85–110 cm breit	Meter	72 ₰ 1.25 1.95 bis 3.75
Seiden-Popelin u. Batist 100 cm breit	Meter	2.00 3.75 4.25 bis 5.00
Hellfarb. Phantasiestoffe 90–100 cm breit	Meter	55 ₰ 1.00 1.35 bis 1.50
Hellfarb. Seiden-Façonné 95–100 cm breit	Meter	1.95 2.25 2.50 bis 3.50
Hellfarb. gemusterte Eolienne 110 cm breit	Meter	3.75 4.50 4.75 bis 5.25
Hellfarb. Alpaka à jour 95 cm breit	Meter	1.60 1.80 1.95 bis 3.00
Hellfarb. Chiffon und Grenadine	Meter	2.30 2.75 3.00 bis 4.20

Hellfarbige Seidenstoffe.

Einfarb. Japan-Seide 60cm breit	Meter	1.60
Einfarb. Louisine u. Messaline	Meter	1.75 2.25 2.45 bis 3.75
Einfarb. Taffet u. Liberty	Meter	1.75 1.95 2.40 bis 3.50
Einfarb. Merveilleux u. Duchesse	Meter	2.85 3.50 4.50 bis 6.50
Einfarb, Crêpe de Chine u. Chiffon	Meter	6.75 9.75
Aparte hellfarb. Blusenstreifen	Meter	1.75 2.25 2.75 bis 5.50
Neue hellfarb. Schotten	Meter	1.95 2.00 2.50 bis 4.50
Effektvolle hellfarb. Chinéseide	Meter	2.75 3.25 3.50 bis 6.50
Apart geblümte Japanseide 60cm breit	Meter	2.85
Hellfarbige Damassés	Meter	3.25 4.00 4.50 bis 6.50

Halbfertige Roben.

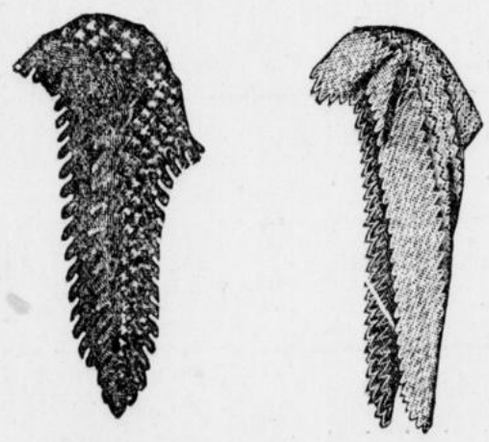
Hochmoderne halbfertige Batistroben mit reicher Garnierung	3.40 12.00 bis 50.00
Halbfertige Tüllroben auf Tupfentüll mit Entredeux und Spitzen	12.00 16.50 bis 48.00
Halbfertige Seidenroben Japonseide mit Spitzen-Entredeux	18.00 22.50 bis 60.00
Schwarze halbfertige Roben auf Seiden-Tupfentüll mit Spitzen und Entredeux	27.00 30.00 bis 45.00

Spitzen-Träger für Blusengarnitur	2.80 3.25 bis 25.00
Tüllstoffe mit Tupfen für Aermel und Blusen, in weiss und creme, 120 cm Meter	2.70 3.00
Aparte Ball-Besätze vom einfachsten bis elegantesten Genre	



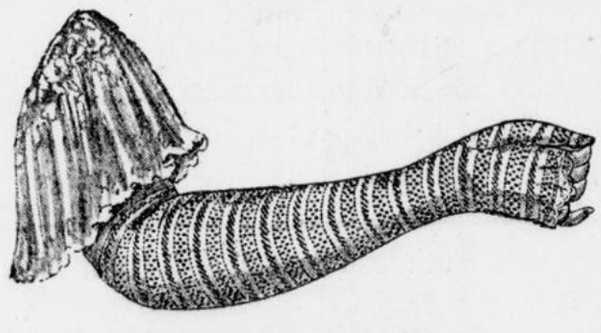
Fertige Blusen Kostüm- und Unterröcke.

Spitzen-Bluse, Klöppel-Imitation reich garniert, vorrätig in creme, ganz gefüttert	9.75
Kimono-Spitzen-Bluse weiss Filet, Guipure-Imitation, mit farb. Seiden-Paspelierung	9.75
Kimono-Spitzen-Bluse reich garniert	12.50
Spachtel-Bluse, auf Seide gefüttert	18.00
Spitzenbluse Seide, mit Klöppel-Imit., Kimono, mit Gürtel	20.75
Seiden- und Spitzenblusen in Preisen von	25.00 bis 92.00
Falten-Kostümrock Ia. creme Cheviot	10.50 15.00 bis 25.00
Falten-Kostümrock Ia. creme Wollbatist, mit Fältchengarnierung	19.00 21.00 bis 23.00
Kostümrock in Ia. creme Wollbatist, mit Spitzeneinsatz	13.50
Reinseid. Taffet-Jupons mit hohem Volant in vielen Farben	14.00 16.25 bis 59.00
Straussfeder-Boas 4reihig, in weiss	16.50 bis 45.00



Balltücher, Echarpes usw.

Weissseidene Fichus	Stück	2.35 – 6.00
Weisswollene Fichus	Stück	1.10 – 2.75
Weisswollene Schulterkragen	Stück	3.50 – 9.75
Weisswoll. Westen für über die Bluse	Stück	3.25 – 6.75
Weisswollene Blusenschoner	Stück	2.50 – 5.25
Balltücher mit Spitzen oder Chenillen	Stück	1.45 – 7.00
Weissreinwoll. Umschlagtücher	Stück	2.50 – 6.00
Schwarze u. weisse Spitzenbarb.	Stück	2.60 – 4.00
Spanische Spitzenschals	Stück	7.50 – 32.00
Elegante Pariser Ball-Echarpes weiss seiden gemustert	Stück	6.75 – 32.00



Ball-Handschuhe.

Weisse lange durchbrochene Halbhandschuhe	Paar	80 ₰ 1.20 – 1.65
	in Seide Paar	2.25 – 5.00
Weisse lange Finger-Handschuhe glatt oder durchbr.	Paar	70 ₰ 1.25 – 3.00
	in Seide	2.65 – 6.00
Lange Spitzen-Halbhandschuhe in weiss und schwarz	Paar	1.40 2.10 – 8.25

Damen-Glacehandschuhe.

Weiss Lammleder 2 Knöpfe	Paar	1.45 1.95 – 2.40
Ia. Ziegenleder	Paar	3.50 3.75
Ia. weiss Lammleder 8 Knöpfe	Paar	4.50 5.25
Ia. weiss Lammleder 12 Knöpfe	Paar	5.50 6.75

Damen-Glacéhandschuhe in kurz und lang in vielen Ballfarben vorrätig!



Fächer, Pompadours und Gürtel.

Tüllfächer mit Blumen und Flitterbesatz		2.50 3.00
Elegante Tüllfächer mit Spitzen u. Flitterbesatz		4.50 – 22.00
Federfächer mit Beingestell		3.00 4.00
Eleg. Federfächer mit Gold- und Silberverzierung		5.50 – 18.00
Hübsche Seidentaschen in hellen Farben		3.75 – 4.25
Zug-Pompadours mit Stickerei		3.75
Weisse seidene Gürtel		1.80 2.75 – 4.50
Gestickte Gürtel mit Goldrand		1.95
Elegante gestickte Gürtel		3.25 – 6.50
Gold- und Silbergürtel		1.25 – 7.50
Deutsche u. Wiener Gürtelschnallen		60 ₰ – 18.00

Zoologischer Garten.

Abonnements für 1908
gültig vom Tage der Lösung
werden schon jetzt ausgegeben und kosten:
Für einzelne Personen über 25 Jahre 20 M.
Für einzelne Personen unter 25 Jahre 10 M.

Für Familien:
Die erste Person . . . . . 20 M.
Die zweite Person . . . . . 8 M.
Jede folgende Person . . . . 4 M.

Täglich
Militär-Konzert.

Zweigverein vom Roten Kreuz für die Stadt Köln
(vormals: Kölner Rettungsgesellschaft)
Maximinenstr. 1—3. Fernsprecher 3513.

Erfahrene Krankenpfleger und -Pflegerinnen, sowie Schwestern und Masseusen
für Krankenpflege in der Familie werden jederzeit kostenfrei durch uns angewiesen. Aufträge, schriftlich oder mündlich, nimmt entgegen unsere Geschäftsstelle Maximinenstr. 1—3.

Der Vorsitzende:
Professor Dr. Bardenheuer
Geheimer Medizinalrat.

National-Stenographie
einfachstes und praktisches System.

Ein neuer Kursus für Damen und Herren beginnt am Dienstag den 3. Dez. 1907. abends von 9-10½ Uhr im Gürzenich-Restaurant „Zur Börse", Martinstraße 33, 1. Etage.
Honorar 5 M. einschl. Lehrmittel, Dauer 1 Monat. Stellenvermittel.
Durch unsere Vermittelung erhalten Interessenten in sämtlichen kaufmännischen Fächern von tüchtigem Fachmann und Lehrer Unterricht zu bedeutend ermäßigten Preisen.
„Concordia", National-Stenographen-Verein.
Anmeldung am Kursusabend oder an C. Palm, Werderstraße 22.

Ortskrankenkasse Nippes.

Die Herren Vertreter hiesiger Kasse werden hiermit zu der **am Sonntag den 8. Dezember 1907, nachmittags 6 Uhr, in der Restauration Brücken, Neußerstraße 254, stattfindenden**

General-Versammlung

eingeladen.
Vor der General-Versammlung findet um ½6 Uhr Ersatzwahl für zwei ausscheidende Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmer statt.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1907.
2. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Verschiedenes.

Nach der General-Versammlung findet Ersatzwahl für ein ausscheidendes Vorstandsmitglied der Arbeitgeber statt.
Außerdem erfolgen besondere schriftliche Einladungen.
Nippes, den 27. November 1907.
Der Vorstand: Joh. Fischer, Vorsitzender.

Ziehung unbedingt am 19. Dezember 1907.
Badische Pferde-Lotterie
4578 Gewinne Gesamtw. **100000 M.**
Hiervon 78 Pferdegew. **70000 M.**
1 à 10000 M. | 14 mit 14000 M.
1 à 5000 M. | 60 mit 36000 M.
1 à 3000 M. | 1500 m. 15000 M.
1 à 2000 M. | 3000 m. 15000 M.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. Zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Urin-Untersuchungen: Spezialist P. Servais, Apotheker. Passage 54, an der Brückenstraße, Hubertus-Drogerie.

Castan's Panoptikum
HOHESTR. 11-13

Fortwährend Tagesvorstellungen.
Stundenlang kann man sich amüsieren.
= Programm vom 1.—16. Dezember. =
John Armand
Der Mann mit dem doppelten Gesicht.
Franz Jos. Gröbl
Weltberühmter Kunsttaucher
Essen, trinken, schreiben, nähen, rauchen, zeichnen, schießen und schlafen unter Wasser.
Vitascope-Theater
Schönstes und größtes Theater lebender Photographien.
Ein sonderbarer Verlobungsstrauß (komisch)
Der Ertrunkene (humoristisch)
Reitschule in Saumur (aktuell, hochinteressant)
1. Vollblut und Springer. 2. Pferderennenarbeit an der Leine, 3. Auf dem Rennplatze, 4. Vorbereitungen vor dem Concours-Hippique, 5. Springertypen, 6. Springer am Pfosten. 7. Springer am Zügel geführt, 8. Arbeit von mehreren Springern.
Der Gutsknecht (hochdramatisch)
1. Die Abreise des Vaters — Gutsübergabe, 2. Der Verführte, 3. Nach einem Jahre, 4. Versuchter Kindesmord, 5. Die gerächte Ehre.
Der kleine Zauberkünstler
Humoristischer Illusionsakt.
Original Kölner Hänneschen-Theater
Neue Possen und Schwänke.
Eintritt 50 ₰ ohne Extra-Entree.

Kölner Bürgergesellschaft.

Grosser Saal, Appellhofplatz.
Dienstag den 3. Dezember 1907:

8. Abonnements-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 5. Westfälischen Inf.-Reg. Nr. 53 unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Anny Weber** (Klavier).
Leitung: Kgl. Musikdirekt. Herr **Max Granzow.**
Konzertflügel: R. IBACH SOHN.

Programm.

1. Teil.
1. I. Sinfonie (Es-dur) . . . . C. Saint-Saëns.
a. Adagio, Allegro, b. Allegretto scherzando. c. Adagio, d. Finale.
2. Klavierstücke:
a. Scherzo Es-moll . . . . G. Karganoff.
b. Polonaise Es-dur . . . . A. Rubinstein.
Fräulein Anny Weber.
3. Tarantelle aus „Venezia a Napoli" Fr. Liszt.

2. Teil.
4. Ouvertüre zu „König Lear" . . H. Berlioz.
5. Klavierstücke:
a. Valse lente . . . . . Fr. Chopin.
b. Mazurk aus „Suite de danses" B. Godard.
c. Valse . . . . . M. Moszkowski.
Fräulein Anny Weber.
6. Phantasie aus „Cavalleria rusticana" P. Mascagni.
7. „Nordseebilder", Walzer . . . Joh. Strauss.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. 20er Karten für Fremde 5 M.
Das 9. Abonnements-Konzert findet am Sonntag den 8. Dezember statt.
Die Direktion.

Hotel-Restaurant
Gutenberg
Hunnenrücken 2—4, Ecke Maria-Ablassplatz.
Diners 80 Pfg., 3 Gänge, Dessert.
Reichhaltige Speisenkarte. Abendplatten von 50 Pfg. an.
Hasenbraten, Hasenpfeffer von ganzen Hasen.
Helles Bier. Franziskaner Leistbräu a. d. Bierstall.
Reine Weine. Inh.: **Wwe. Wilh. Löltgen.**

Ehrenfelder Volkstheater
Venloerstraße, Ecke Dechenstraße.
Täglich Vorführung
lebender u. sprechender Photographien in höchster Vollendung.
Anfang 5 Uhr, Sonntags 11 Uhr.
Entree 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Jeden Samstag neues Programm.
Nur decente Bilder.
nur Venloerstrasse 350, Ecke Dechenstr.

Neuheiten in
Frühstückskörben
Blumenkörben.
Carl Hochherz, Eigelstein 37.
Fabrik in Troisdorf.

Opernhaus.

Direktion: Max Martersteig.
Montag den 2. und Dienstag den 3. Dezember 1907.
Keine Vorstellungen.
An diesen Tagen bleibt die Kasse geschlossen.

Schauspielhaus.

Direktion: Max Martersteig
Montag den 2. Dezember 1907. 86. Ab.-Vorst. Serie B.
Anfang 7½ Uhr.
König Richard II.
Historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare.
Inszeniert von Otto Kienscherf.
Mitwirkende: Die Damen: Neuhoff, Scholtz, Harnischfeger; die Herren: Lindner, Heber, Thomas, Borcherdt, Kiesau, Dysing, Turrian, Doser, Becker, Kienscherf, Reitz, Diehl, Nitzgen, Eserwinka, Wehwer, Portz.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10½ Uhr.
Mittelpreise.
Dienstag den 3. Dezember 1907. 100. Vorst. 13. volkstüml. Vorst.
Anfang 7½ Uhr.
Rosenmontag.
Eine Offiziers-Tragödie in 5 Aufzügen von Otto Erich Hartleben.
Volkstümliche Preise.

Scala-Theater.

Ab Sonntag den 1. Dezember und folgende Tage täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel des Modernen Theaters.
Das Sensations-Schauspiel
Ein seltener Fall
mit Alvin Neuss
vom Lessingtheater in Berlin als Gast in der mysteriösen Doppelrolle.

Preußischer Landesausschuß für Frauenstimmrecht Köln.

Die wirtschaftlichen und ethischen Motive der Frauenstimmrechtsbewegung.
Vortrag: Donnerstag, 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Isabellensaal des Gürzenich von **Frl. Dr. phil. Woker,** Privatdozentin an der Universität Bern.
Eintritt frei. Diskussion.

Sprechmaschine Nr. 22 Mk. 43
in Klangfülle und Schönheit des Tones ganz hervorragend



lieferbar bei einer Anzahlung von 5 M. und monatlichen Teilzahlungen von 5 M. Beschreibung: Absolut zuverläss. Laufwerk, während des Spielens aufziehbar; sehr geschmackvolles Gehäuse aus echtem Satinholz; Blumentrichter, 38cm Durchmesser, in allen Farben lieferbar; reich verzierter, vernickelter Tonarm, nach allen Richtungen beweglich; schönste musikalische u. gesangliche Unterhaltung; Vorführung ohne jeden Kaufzwang; billigere u. bessere Apparate in 10 Ausführungen. — Katalog u. Plattenverzeichnis kostenlos. — Spezialitäten: Roland-Fahr- und Motorräder, Sprech-, Näh- und Schreibmaschinen und Musikinstrumente. — Jährlicher Verkauf gegen 10000 Maschinen und Fahrräder.
Roland-Maschinen-Gesellschaft, Köln, Severinstr. 216.

Abschneiden!
In ein Kuvert stecken, mit 5 ₰ bekleben und in den nächsten Briefkasten werfen.
Sie können mir die Sprechmaschine Nr. 22 zu 43 M. einmal vorführen. Kosten oder Verpflichtungen dürfen mir nicht daraus entstehen.
Name: _____
Wohnort: _____
Straße: _____ Haus-Nr. _____
An welchem Tage ist unser Besuch erwünscht? _____
_____ Um welche Tageszeit? _____



Original französischer
Vin St.-Raphael
wunderbar wirkend für
Magenkranke
Blutarme
Nervöse!
Seit 30 Jahren von Professor. aller Länder empfohlen!
Preis pro Flasche M. 3,50.
Zu haben in all. Apotheken u. Drogerien. Hauptdepot: Domapotheke, Köln a. Rh., Komödienstr. 1.



Goldene Medaille
Amsterdam * * * Wiesbaden
Köln * * * Bonn
Ernst Fassbender
Neumarkt 33
Kautschuk-Stempel
Brennstempel
Emailleschilder.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.
Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler, verantwortl. für Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Okle, alle in Köln.

Zoologischer Garten.
= Täglich =
nachmitt. 3½ Uhr
Konzert.

Stadt-Garten.
Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 3½ Uhr ab:
Militärkonzert

Fränkischer Hof.
Heute nachmittag 5 Uhr:
Militär-Konzert

Flora.
Täglich 3½ Uhr
Konzert.

Schirm-Fabrik F. Mundhenk
60 Eigelstein 60
Regenschirme, Spazierstöcke
jeder Preislage.
Alle Reparatur. gut, pünktlich.
Prakt. Geschenke.

Reintjes & Cie.
Köln, Benesisstrasse 15.
Abteilung I.
An- und Verkauf von Immobilien
Vermiet. herrsch. Wohnungen und Ladenlokale Besorgung v. Kapitalien, Finanzierungen, Tauschtransaktionen.
Abteilung II.
Zuverlässige und sachgemässe Auskunft in allen Rechts-, Grundbuch- und Hypothekenangelegenheiten, Prozessleitungen Anfertigung aller Eingaben in Zivil-, Straf- und Vormundschaftssachen, wie Klagen, Einsprüche, Inventarien Steuererklärungen, Konzessionsgesuche, Vermögensauseinandersetzungen, Gütertrennungen, Liquidationen, Gläubiger-Arrangements usw.
Direktion: Reintjes früher langjähr. Gerichtssekr. u. Grundbuchführer.
Abteilung III.
Versicherungen Häuserverwaltungen.
Streng reelle und sachgemässe Ausführung aller Aufträge.
Beste Referenzen.
Fernsprecher Nr. 4149.

V. D. H.

(Leipziger Verband)

Kaufmannsgerichtswähler!

Seitens des **Deutschnationalen Verbandes** ist der Wahlkampf von der ersten Versammlung ab in einer Weise geführt worden, die nur dazu beitragen kann, **den Handlungsgehülfenstand in der öffentlichen Meinung herabzusetzen.** Das, was sonst im Kampf der Parteien als verpönt gilt, die persönliche Anrempelung des Gegners und das Hinüberspielen der Debatte auf Angelegenheiten, **welche mit der Kaufmannsgerichtswahl nicht das Geringste zu tun haben,** wurde seitens dieses Verbandes mit einer Ausdauer und Heftigkeit geübt, die einer bessern Sache würdig gewesen wäre. Schon in der ersten Versammlung, welche von unserm Verbande veranstaltet wurde, erklärte der Wortführer der Deutschnationalen, dass **ein sachlicher Wahlkampf nach unseren Prinzipien ein Kampf ohne Kampf sei.**

Obschon die Behauptungen des Deutschnationalen Verbandes irrig sind, werden sie doch dreist verbreitet in der Hoffnung, dass die grosse Menge der Nichtorganisierten auf solchen

plumpen Wahlschwindel

hereinfällt. In den letzten Tagen hat er ein Flugblatt verbreitet, welches zunächst alle die Behauptungen wiederholt, die bereits in unseren Versammlungen an Hand **urkundlichen Materials** widerlegt worden sind und sodann einige lokale Vorkommnisse gegen uns ausschlachtet.

Wir nageln diese **Kampfweise** hiermit fest und sind gezwungen, da uns ein anderer Weg wegen der Kürze der Zeit nicht übrig bleibt, hier in voller Oeffentlichkeit die Vorkommnisse der letzten Tage zu besprechen.

In der Versammlung am 19. d. M. erklärte der deutschnationale Geschäftsführer Herr Elberding, dass seitens der **Firma Gebr. Diel** vier Angestellte wegen ihrer Zugehörigkeit zum Deutschnationalen Verband **gemassregelt** worden seien, obwohl aus einem zur Verlesung gebrachten Schreiben der Firma selbst hervorging, dass nur **geschäftliche Gründe** für die Entlassung massgebend waren. Was dieses Vorkommnis mit der Kaufmannsgerichtswahl zu tun hat, ist für jeden Klardenkenden unverständlich. Die Deutschnationalen brachten es trotzdem fertig, beides in Verbindung zu bringen, indem sie erklärten, dass die Firma **ausserordentliches Mitglied** des Leipziger Verbandes sei. Wir haben schon in der Versammlung betont, dass wir Massregelungen — falls solche nachweisbar sind — auf keinen Fall billigen und erklären hiermit, **dass betreffende Firma nicht mehr ausserordentliches Mitglied des Leipziger Verbandes ist. Alle diesbezüglichen Schlussfolgerungen der Deutschnationalen fallen damit in sich selbst zusammen.**

Wie wir übrigens gehört haben, ist nur das **radikale Auftreten** und der **überaus ungeschickte Brief** des deutschnationalen Geschäftsführers Veranlassung gewesen, dass die Firma **später** den deutschnationalen Mitgliedern die Wahl gestellt hat zwischen Austritt aus dem Verband oder aus dem Geschäft. **Die betreffenden jungen Leute können sich dafür beim Deutschnationalen Verband bedanken.**

Aber das Schönste kommt noch. Aus einer privaten Aeusserung des Herrn Hühnel, welcher von uns gleichzeitig als Beisitzer aufgestellt ist, versucht man uns einen Strick zu drehen, schreit über Verrat an der Sache der Handlungsgehülfen und fordert die Wähler auf, keine Stimme der Leipziger Liste zu geben.

Selbst angenommen, Herr H. hätte die Aeusserung in dem untergeschobenen Sinne getan, so würde daraus doch kein Vorwurf gegen unsere übrigen Kandidaten entstehen können, da wir doch hier in Köln **freie Listenwahl** haben. Es steht also jedem Wähler frei, seine Stimme **denjenigen Beisitzern zu geben, welche er für geeignet hält, seine Interessen zu vertreten.** Die Kollegen des Herrn H. bezeugen es, dass er während seiner 23jährigen Tätigkeit jederzeit bemüht gewesen ist, das **Wohl seiner Mitarbeiter zu fördern** und dass ihm eine Aeusserung der Schadenfreude vollständig fern gelegen hat. Darum lasse sich niemand durch solche **durchsichtigen Wahlmanöver** abhalten, Herrn H. seine Stimme zu geben.

Ebenso an den Haaren herbeigezogen ist ein anderer „Massregelungsfall" aus Pulsnitz i. S. bei der Firma **Schurig-Prüfer.** Die von den Deutschnationalen gegebene Darstellung entspricht nicht den Tatsachen. Die Firma hat den betreffenden Deutschnationalen keine Kündigung angedroht, sondern die Angestellten **haben selbst gekündigt** und einer hat die Kündigung bald darauf zurückgezogen. Es lag also für uns gar kein Grund vor, die Stellenvermittelung zu sperren, wie von deutschnationaler Seite verlangt wurde, da die Sachlage doch derart war, dass die **betreffenden jungen Leute von Uebereilung und unnötiger Verschärfung der Situation nicht freizusprechen waren und die Firma ausserdem uns als gut bekannt war.** Ein Prinzipal, der der Familie eines deutschnationalen Angestellten freiwillig monatliche Unterstützungen von 30 Mark gibt, obwohl dieser Angestellte ihn um 3000 Mark betrogen hat, der ferner einem anderen deutschnationalen Angestellten **7 Monate** lang im Krankheitsfalle das **volle Gehalt** ohne Abzug zahlt und ihm später noch eine monatliche Pension von **50 Mark** zusagt, obwohl seine gesetzliche Verpflichtung in sechs Wochen erfüllt gewesen wäre, gehört sicher zu den **„wohlmeinenden" Prinzipalen, die auch die Deutschnationalen nach ihrer Versicherung nicht bekämpten.** Man muss immer das Bild von zwei Seiten betrachten, dann ist die Sachlage etwas anderes als wie in den tendenziös zugestutzten Wahlflugblättern. Uebrigens ist es charakteristisch, dass die Deutschnationalen einerseits immer an **unser Standesbewusstsein** appellieren, sobald **ihre Mitglieder** durch **eigene Schuld** in die Patsche geraten **und anderseits durch ihre planmässige Verhetzung die Einigung der Angestellten-Organisationen verhindern.**

Auf gleicher „geistiger Höhe" steht der übrige Inhalt des Wahlflugblattes.

Wie schlecht muss es um die Sache der Deutschnationalen stehen, wenn man zu krummen Schleichwegen seine Zuflucht nimmt, anstatt ehrlich und gerade, wie wir es tun, auf unser Ziel loszusteuern.

Dieses widerliche Gebahren des Deutschnationalen Verbandes muss jedem Angestellten über den inneren Unwert dieser Organisation die Augen öffnen, ganz abgesehen davon, dass dieser Verband **nicht politisch und religiös neutral** wie wir, sondern der **Schrittmacher der antisemitischen Parteien ist.**

Alle Angestellten, die eine sachgemässe und unparteiische Rechtsprechung, sowie energische Vertretung ihrer Standesinteressen beim Kaufmannsgericht wünschen, können daher am 2. Dezember

nur die Liste II, welche mit den Namen Schmitz, Bücheler, Steeg, Salomon beginnt, wählen.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig
Kreisverein Köln, Marienplatz 22.

Unser Wahlbureau befindet sich am **2. Dezember im Quatermarktsaale des Gürzenich,** schräg gegenüber vom Kaufmannsgericht, wo alle weiteren Auskünfte erteilt werden.

Zur Erleichterung der Wahlarbeit bitten wir **um Ausübung des Wahlrechtes in der Zeit von 10—2 Uhr**

Bei **Weihnachts-** empfehlen sich in **Lindenthal** **Einkäufen** folgende Firmen:

J. H. Goergens,
Dürenerstr. 213. Fernspr. 7755.
Kolonialwaren und Drogen.
Empfehle für die bevorstehenden Feiertage alle Artikel zum Backen in nur frischer und bester Qualität.
Kaffee, Tee, Schokoladen, Kakao.
Lambertz Printen u. Lambertz Bruchprinten, CleverMandelspekulatius, Ia. lose Baumnüsse, Haselnüsse, Feigen, Datteln.
Toilette-Seifen und Parfümerien in reicher Auswahl.
Baumkerzen in Paraffin, Stearin u. Wachs.
Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert.

Vom 1. Dez. bei Einkauf von 5 Mark an 1 Prachtkalender gratis.
Eduard Strasser
Dürenerstrasse 211, Ecke Theresienstrasse.
Kolossales Lager in **Kleiderstoffen**
jeden Genres und Preislagen
sowie **Siamosen** und **Velours**
Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
Korsetts, Unterzeuge, Krawatten
Schirme, Röcke, Strumpfwaren, Kurz-, Weiss-, Wollwaren
Damen- und Kinderschürzen * Arbeiterkleider * Bettwaren
Uebernahme ganzer Aussteuern.
Für 30 Mark Bons vergüte 1,25 Mark.
Vom 1. Dez. bei Einkauf von 5 Mark an 1 Prachtkalender gratis.

Kunst-Atelier für moderne Photographie
Jacques Moll
Köln-Lindenthal
Dürenerstrasse 224. Tel. 5572.
Weihnachtsaufträge bitte man jetzt noch aufgeben zu wollen, um gute Ausführung und rechtzeitige Lieferung ermöglichen zu können.
Spezialität: Vergrösserungen nach jedem Bilde, selbst von unglaublich verblichenen, unter Garantie voller Zufriedenheit, ebenso Kinder-Aufnahmen, wenn möglich vorherige Anmeldung.
Niederlage sämtlicher photographischer Apparate und Materialien für Amateure. Kunstverlag für Post-Ansichtskarten.

Schuhwarenhaus
Herm. Fockenbrock,
Dürenerstr. 218, Ecke Wittgensteinstr.
Beste billigste Bezugsquelle
nur solider Schuhwaren
vom feinsten Luxusstiefel bis zum stärksten Schul- und Arbeitsschuh.
Grosse Auswahl in Winter- u. Gummischuhen.



Neu eröffnet!
Wir empfehlen unser
Korsett „Merry“
von 6,50 Mark an
für jede Figur passend in reicher Auswahl mit Palin-Einlagen, bester Ersatz für Fischbein.
Alleinverkauf:
Clar & Mittelstrass
Köln, Breitestr. 133. Lindenthal, Dürenerstr. 212.

Installationsgeschäft
von
Gottfried Godtmann
Dürenerstrasse 150.
Empfehle Kronleuchter, Zuglampen, Lyren, alle Sorten Tischlampen, Gasheizöfen, Bade-Einrichtungen, sowie alle Haus- und Küchengeräte.

10 % Weihnachtsrabatt.
Echt silberne Herren- und Damenuhren von 8.00 M. an
Goldene Damenuhren - - - - - - - „ 15.00 „ „
Doublé-Uhrketten - - - - - - - - „ 3.75 „ „
Ferner Damen- und Herrenringe, Krajons, Kolliers, Broschen, Medaillons, Ohrringe, Krawattennadeln, goldene und Doublé-Brillen und Kneifer, silberne u. schwer versilberte Bestecke, Serviettenringe, Trauringe, massiv Gold.
Auf Wanduhren 20% Rabatt.
Uhrmacher **Jos. Althoff,** Optiker
Dürenerstrasse 160.

Feine Herren-Schneiderei.
Großes Lager in englischen und deutschen Stoffen, sowie Mützen, Schirme u. Hosenträger in größter Auswahl.
Hüte in allen vorkommenden modernen Fassons.
Gerh. Weckopp, Dürenerstrasse 240.

Christbaumschmuck
Prachtvolle Krippen
Nichttropfende Baumkerzen
Neueste patentierte Kerzenhalter.
Auswahl dieses Jahr ganz hervorragend.
Preise billigst.
Linden-Drogerie **Ferd. Roth,** Dürenerstr. 182.

Kgl. Hoflieferant. **P. W. Ossendorff.** Waldmarkt Ecke Blaubach.
Moderne Wohnungs-Einrichtungen
sowie praktische Beisetz-Möbel in grösster Auswahl und jeder Preislage.
Permanente Ausstellung vollständiger **Musterzimmer**
Eigene Schreiner-, Polier- und Polster-Werkstätten sowie Dekorations- und Zeichen-Ateliers im Hause.

Durch einen Zahn.

[8] Englischer Kriminalroman von M. Cobban.

„Und er nahm vor oder während der Mahlzeit keine Medizin oder etwas ähnliches?“

„Nicht das ich wüßte.“

„Könnte er dergleichen zu sich genommen haben ohne Ihr Wissen?“

„Gewiß,“ entgegnete sie, „vielleicht in der Zeit, wo er sich umkleidete.“

„Aber er wurde doch in der Kleidung gefunden, die er während des ganzen Tages getragen hatte?“

„Ach ja,“ sagte sie und ihre Augen irrten ziellos umher, „ich vergaß. Gewöhnlich kleidete er sich um. An jenem Abend allerdings nicht.“

„Und als er sich dann vom Tisch zurückzog, worüber klagte er da?“

„Er sagte, er fühle sich nicht wohl und müsse an die frische Luft.“

„War er krank, als er hinausging?“

„Ich weiß nicht,“ sagte Mrs. Kersten, ihn fest anblickend, „ich — es soll ja so gewesen sein.“

In Jennys Kopf wirbelte es von allem, was sie hier zu hören bekam; sie bemerkte aber doch, daß Willy jedes Wort mit der größten Aufmerksamkeit verfolgte. Wie im Traum zog alles an ihr vorüber.

Nun wurde der alte Diener von Sainton House vorgerufen; er sagte aus, daß Mr. Kersten sehr krank gewesen sei. Der Polizeileutnant und Thomson gaben zu Protokoll, daß sie die von dem Diener bezeichnete Masse aufgesammelt hätten und daß dieselbe von Doktor Wright untersucht worden wäre. Und dieser setzte dann mit wenigen Worten auseinander, daß er das ihm Ueberbrachte analysiert hätte, Gift festgestellt habe und zwar Tartarus stibiatus.

Diese Eröffnung erregte große Aufmerksamkeit; unruhig rückten die Zuhörer auf ihren Sitzen umher.

6. Kapitel.

Eine Eröffnung.

Am nächsten Tage fand sich wiederum eine erregte Menge im Schulgebäude ein, so auch Jenny.

Doktor Dobbs und sein Rivale, der junge Doktor Wright, hatten gemeinschaftlich den Leichnam untersucht. Doktor Dobbs triumphierte. Er erklärte, von dem Amtmann befragt, die von Doktor Wright vorgenommene Analyse als richtig und ging dann zu dem Ergebnis der Untersuchung über. Der Magen sei leer gewesen, habe allerdings ganz geringfügige Spuren von Tartarus stibiatus aufgewiesen, aber in den anderen inneren Teilen sei auch nicht das geringste davon aufzufinden gewesen.

„Also Ihrer Meinung nach, Herr Doktor,“ sagte der Amtmann, „steht das Gift durchaus nicht mit der Todesursache in Verbindung?“

„Nein, ganz und gar nicht.“

„Sie geben aber zu, daß das Gift doch in den Magen gelangte.“

„Allerdings — es wurde aber so schnell wieder ausgeworfen, daß von einer schädlichen Wirkung nicht die Rede sein kann.“

„Haben Sie eine Ahnung, weshalb er es genommen hat?“

„Vielleicht als Brechmittel — aus Versehen aber eine zu starke Dosis.“

Doktor Wright bestätigte in allem die Aussage seines Kollegen.

„Haben Sie noch weitere Fragen zu stellen?“ wandte sich der Amtmann nun an den Verteidiger Willys.

„Nein,“ entgegnete dieser, „es wäre allerdings wünschenswert, wenn festgestellt würde, ob der Verschiedene das Gift selber genommen hat, oder ob es ihm gereicht wurde.“

„Das würde an der Tatsache nichts ändern. — Kehren wir zu der ursprünglichen Todesursache zurück.“

Jennys Herz bebte. Nach und nach — mit unerbittlicher Wahrscheinlichkeit — würde sich nun alles aneinanderreihen, bis sich jedem die Ueberzeugung aufdrängen mußte, daß Willy der Mörder sei.

Der Polizeileutnant trat vor und erklärte, daß er William Lomas als mutmaßlichen Täter verhaftet habe. Die allgemein bekannte Tatsache der zwischen Holly Busch und Sainton House bestehenden Zwistigkeiten, die Rückkehr des jungen Lomas vom Militär, der erneute Ausbruch der Feindseligkeiten hätten ihm genügenden Anhalt gegeben.

„Herr Amtmann,“ begann hier der Verteidiger, „ich muß dieser Aussage entgegentreten; wo bleiben die Tatsachen?“

„Es ist doch erwiesen, daß in der »Traube« zu East Dingley ein heftiger Streit entstand,“ wendete der Leutnant ein.

„Vielleicht ja,“ meinte der Verteidiger, „das wissen Sie aber doch nur vom Hörensagen, Herr Leutnant.“

„Sehr richtig,“ lächelte der Amtmann einlenkend, „lassen Sie uns also erst die Tatsachen hören, Herr Leutnant.“

Daraufhin mußte der Polizeileutnant erklären, daß er mit seinen Aussagen zu Ende sei.

Nun ging man zu Lomas über. Er mußte erzählen, wo er die Zeit nach fünf Uhr zugebracht habe. Dann wurden die Zeugen verhört. Zuerst wurde Mr. Parson, der Wirt der „Traube,“ aufgerufen. Zögernd berichtete er, was er vom Streit gesehen und gehört habe, und wie er Willy Lomas geraten habe, zu gehen, bevor Kersten hereinkäme. Hier sprang der Verteidiger in die Höhe.

„Geschah dies, weil Sie einen Streit von seiten Lomas' oder Kerstens befürchteten?“

„Ich dachte mehr daran, daß Kersten den Anlaß dazu geben würde.“

„Und um noch etwas zu fragen: War Ihnen Lomas als streitsüchtiger Mensch bekannt?“

„Das nicht — aber Kerstens Benehmen hätte selbst einen Gutmütigeren aus der Ruhe bringen können.“

Der Verteidiger setzte sich befriedigt nieder.

Hierauf wurden zwei der jungen Landleute, die mit Lomas verkehrten, befragt. Sie sagten aus, daß Lomas unbedingt den Kersten zu Boden geschlagen haben würde, wäre nicht Mr. Thomson vermittelnd dazwischengetreten. Diesen folgte nun Thomson.

Sein aristokratisches Aussehen und sein ruhiges Benehmen machten Eindruck. Er beschrieb, wie er den Streit geschlichtet habe und den Kersten hatte hinauswerfen wollen.

„Warum traten Sie dazwischen?“ fragte ihn der Amtmann.

„Weil Kersten sich so beleidigend benahm, sogar mir gegenüber.“

Er wurde dann befragt, weshalb er solange in Lomas Gesellschaft gesehen worden sei.

„Weil ich Gefallen an ihm fand,“ antwortete er.

Der Amtmann lächelte. Thomson klemmte sein Monokel fester ins Auge und sah ihn fest an. „Er schien mir mehr Gentleman als der Schurke Kersten, und ich hielt es für meine Pflicht, ihn vor den Beleidigungen dieses Mannes zu schützen.“

„Sie sind dann mit Lomas zu einem Sattler gegangen?“

„Ja.“

„Um diesen Stock hier zu kaufen?“ Der Amtmann hielt ihm den Totschläger entgegen.

„Nein, deshalb nicht,“ sagte Thomson, „ich war es, der Lomas

Beliebtes Kölner Spezial-Gebäck!

Die **geehrten Hausfrauen,** welche gewohnt sind, nur **feinere Qualitäten** zu bevorzugen, werden höflichst gebeten, bei ihren Einkäufen in den Läden ausdrücklich:

Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unter Kennern rühmlichst bekannt.

Ausgezeichnet in Köln, Barmen und zuletzt in Bonn mit goldenen Medaillen und Ehrenpreis.

F. W. Gülich — **Klosterprinten** — **Köln-Nippes.**

Prinzess-Klosterprinten
Schokolade-Klosterprinten

zu fordern und zu beobachten, dass diese erstklassige Ware nicht lose, sondern nur in den bekannten hübschen 1/2 u. 1/1 Pfd-Paketen verkauft werden.

Garantiert sauberste Herstellung und bestes Rohmaterial.



Festgeschenke.
Neuheiten in grosser Auswahl
Armbänder, Kolliers, Anhänger, geschmackvolle Damenuhren u. Ketten.
Fugenlose **Trauringe**
nach Gewicht billigst.
Als ganz besonders vorteilhaft empfehle:
silberne u. versilb. Bestecke
u. andere Silberwaren zu ganz hervorragend billigen Preisen.
M. Walter, Kreuzgasse 21,
am Schauspielhause.



Ia. Buchen
in sehr grosser Auswahl verkauft billigst.
Wilh. Streck, Bonn
Dampfsägewerk.

Anthrazit Langenbrahm
Kohlen, Koks, Briketts, Holz, Kartoffeln empfiehlt
Christ. Erven
Rothenberg 9A.

Reste
in Möbelstoffen, Kameltaschen-Plüschen für Sofas, Sessel und Kissen.
Restpaare in Gardinen, Stores.
Einzelne Dekorationen Läuferreste u. zurückgesetzte Teppiche
mit 15% Rabatt.
Gebr. Herbrand,
Machabäerstr 31.



Rheinische Glashütten A.-G.
Verkaufs-Niederlage: Köln
Breitestrasse 68 (Neubau der Kölnischen Zeitung)
Grösste Auswahl in
Kristall- und Glasgegenständen
für Fest-Geschenke.



Photographie-Ständer
in allen Formaten
allergrösste Auswahl.
Fernspr. 9241.
Kunsthandlung
Grösstes gewähltes Lager der besten Kunstblätter.
Spezialgeschäft für
Einrahmungen.
H. Grosshennig, Langgasse 6.



Gaskronen-Verleih-Institut
liefert **ohne Geld** Gaskron., Zuglamp., Lamp., Gasöfen, Gaskocher gegen monatliche geringe Miete, die beim Erwerb voll angerechnet wird. Geruchlose Petroleumheizöfen, Petroleumzugkronen.
Limburgerstraße Ecke Götzer & Co., Hohenzollernring 37.
Täglich bis 9 Uhr, Sonntags v. 11-1½ Uhr geöffnet. Tel. 9858

Telephon 9345.
Aussteuer.
Bett-, Tisch- und Leibwäsche
Kissen und Plumeaus, Bettfedern, Federleinen
Woll- und Steppdecken
zu billigsten Engros-Preisen.
Leinen-Engros-Geschäft
30 Jahnstrasse 30.

Homberg's Printen
feinster Wohlgeschmack, unerreichte Güte.
P. Homberg
Eintrachtstr. 83. Eintrachtstr. 83.

Aepfel.
Große Sendungen Koch- und Tafeläpfel, gepflückte Ware, zum Einlegen, nur allerfeinste Sorten, liefert billig und franko
Jos. Derkum, Rheinische Obsthalle, Im Laach 3.

Toell-Pianos Flügel Harmoniums
sind die **preiswürdigsten.**
GrösstesAuswahl, Miete, bequ. Teilzahl., Umtausch, Reparat., Stimmungen. * Spezialität: Klavierspielapparate: Pianoson, Triumphola, Simplex, Orphobolla, Virtuos.
J. Toell jr., Marsplatz 6–8.

aufforderte, mich zum Sattler zu begleiten. Dort sah er den Stock und kaufte ihn."

„Um welche Zeit trennten Sie sich von ihm?"

„Etwa nach fünf."

„Gab er Ihnen zu verstehen, daß er nach Hause gehen wolle?"

„Im Gegenteil," sagte Thomson, „er sagte mir, daß er noch Besorgungen zu machen habe."

„Fanden Sie es nicht sonderbar, daß er Ihnen nicht sagte, wohin er ging?"

„Wie sollte ich? Ich konnte nicht erwarten, daß er mir seine intimen Angelegenheiten hätte mitteilen sollen."

Es wurden nun verschiedene Zeugen aufgerufen, die aussagten, daß Lomas den Kirchhof passiert habe; auf der Wiese, wo er mit dem Stock, wie sie gesehen hätten, verschiedentlich Gräser und Blumen geköpft habe, sei er ihnen aus den Augen gekommen. So blieb denn einstweilen unaufgeklärt, was zwischen fünf und halb sieben geschehen war. Lomas, darüber befragt, erklärte, daß er am Fluß umhergeschlendert sei — weiter nichts. Die Richter sahen sich verständnisvoll an. Thomson warf Willy einen ermutigenden Blick zu, aber Willy tat, als bemerke er es nicht. Er hatte sich vorgenommen, unter keinen Umständen Jenny preiszugeben. Jenny selbst saß in bebender Erwartung, jeden Augenblick befürchtend, ihren Namen nennen zu hören.

Doch ihre Furcht bewahrheitete sich nicht. Die beiden dunklen Stunden wurden vorläufig übergangen. Um halb sieben war Willy auf Kerstens Grundstück gesehen worden, und es hatte den Eindruck gemacht, als wünsche er ungesehen zu bleiben. Etwas später hatte man dann einen Mann, den man für Lomas gehalten habe, hell vom Mond beleuchtet auf dem Pfade durch den Park schreiten sehen. Wozu hätte wohl Lomas die beiden Stunden benutzen können, als um sich im Park zu verbergen und dem Kersten aufzulauern.

Zum Schluß wurden der Vater Willys und seine Tante noch verhört; beiden wurde wegen ihres erregten Zustandes gestattet, sitzen zu bleiben.

„Trug er den Stock bei sich, als sie ihn hereinließen?" fragte der Amtmann Miß Lomas.

„Ich weiß es wirklich nicht," antwortete sie überlegend.

„Und er erwähnte auch nichts darüber?"

„Nein, ganz bestimmt nicht," sagte sie ängstlich.

Die nämlichen Fragen wurden an den alten Vater gerichtet, auch dieser beantwortete sie in der gleichen Weise. Dann wurde Willy befragt, ob er noch etwas zu sagen habe. Er erzählte nun, wie er seinen Stock verloren habe, doch der Bericht erschien allen etwas unwahrscheinlich.

„Sehen Sie sich diesen Stock an," sagte der Amtmann, „erkennen Sie ihn als Ihr Eigentum?"

„Ja."

Die Antwort schien zu genügen, und Willy glaubte herauszufühlen, daß sein Zugeständnis zu seinen Ungunsten sprach; er wurde ungeduldig.

„Sie denken vielleicht," fuhr er fort, „daß ich den Stock fortwarf, nachdem ich Mr. Kersten damit niedergeschlagen hatte? Ist das denkbar? Warum hätte ich ihn fortwerfen sollen? Ist es nicht viel wahrscheinlicher, daß ich ihn verlor, wie ich eben gesagt habe?"

Der Amtmann zuckte die Achseln und Lomas schwieg. Als alle Zeugen vernommen waren, schien es nicht mehr zweifelhaft, daß Mr. Kersten durch einen Hieb auf den Kopf getötet worden sei, und daß William Lomas mit Ueberlegung den Mord vollführt habe.

„Aber," meinte Thomson, als er Willy in der Zelle der Polizeistation besuchte, „Sie sollten uns doch jene beiden Stunden aufklären lassen. Die dickköpfigen Richter sind zu gerieben, um anzunehmen, daß Sie während dieser zwei Stunden nur spazieren gingen."

„Sie meinen also, ich sollte ihnen erzählen, daß ich Jenny — Miß Wren traf?" fuhr Willy auf.

„Warum denn nicht? Darin liegt doch nichts Beschämendes; und Miß Wren ist ja auch damit einverstanden, daß Sie ihren Namen nennen."

„Ich mag nicht," sagte Willy eigensinnig, „ich habe genug Kummer über sie gebracht, auch ohne dies."

„Nun lassen Sie uns die Sache mal richtig überlegen," ermunterte Thomson, indem er sein Augenglas festklemmte.

„Ich mag nicht," sagte Willy wieder.

Thomson dagegen fuhr ruhig fort: „Wenn es sich nur um ihre Stellung bei Lady Morton handeln sollte, so brauchen Sie nicht ängstlich zu sein, da ließe sich Rat schaffen. Ich werde mich verpflichten, ihr eine andere, ebenso gute, ausfindig zu machen."

Während sie noch sprachen, trat ein Polizist ein und meldete, daß eine Dame Willy Lomas zu sprechen wünsche. Es war Jenny, die wiederum tief verschleiert war. Thomson zog sich galant zurück und ließ die Liebenden allein.

Nach einer Weile rief man ihn.

„Ich gebe nach," sagte Lomas jetzt. „Jenny verlangt, ich solle die Wahrheit sagen."

So machte denn Willy bei der nächsten Sitzung die betreffende Aussage, die naturgemäß Aufsehen erregte.

„Sie müssen doch schon eine halbe Stunde nach fünf Uhr den Fluß erreicht haben?" sagte der Amtmann.

„So ist es," lautete die Antwort.

„Was taten Sie dort?"

„Ich schlenderte umher."

„Wie lange etwa?"

„Zwei Stunden."

„Wie —? Zwei Stunden? Und das allein?"

„Ich war nicht allein — eine Dame befand sich bei mir."

„Mit einer Dame — so so! Wie ist denn der Name dieser Dame?"

„Miß Wren — Gesellschafterin bei Lady Morton."

Die Zuhörer lauschten gespannt.

„Ist die Dame vielleicht anwesend?"

Thomson und der Verteidiger hatten für diese Eventualität gesorgt. Jenny trat vor und schlug den Schleier zurück. Nun ereignete sich etwas Unerwartetes. Mrs. Kersten hatte sich, seitdem das Gift zur Sprache gekommen, ebenfalls durch einen Verteidiger unterstützen lassen, und dieser erhob sich nun.

„Ich nehme Anstand, die Dame als Zeugin anzuerkennen," sagte er, „das Gesetz ist dagegen, da sie die Braut des Angeklagten ist."

7.

Bei Mrs. Kersten.

Gegen diese Einwendung ließ sich nichts sagen. Es wurde nun die Angelegenheit den Assisen zugeschoben, während Jenny von Lady Morton ihre Entlassung entgegennahm.

„Ich wünsche meine Gesellschafterin ganz für mich zu haben," sagte diese in unwilligem Ton. „Wer sich mit Liebeshändeln abgibt, kann unmöglich meine Interessen wahrnehmen."

So beschloß denn Jenny, in Willys Nähe zu bleiben, als dieser nach Wrottesley überführt wurde. Im Holly Busch bot man ihr allerdings ein freundliches Heim an, aber sie wies dieses Anerbieten dankend zurück, und sie sowohl als Willy blickten vertrauensvoll auf Mr. Thomson, als ihren einzigen Retter in der Not.

Der letztere wohnte noch immer in der Traube zu East Dingley. Eines Morgens trat der Wirt Parson bei ihm ein, auf dem Arm eine Reihe Schüsseln balancierend.

(Fortsetzung folgt.)

Grosser Möbel-Ausverkauf in Köln

Glockengasse 15.

Kaum wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit zur Erwerbung gediegener Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzelmöbel.

Durch Ankauf der Gesamtwarenbestände der

Möbel-Fabrik A. Mager Sohn, Speier

Königlich bayerische Hoflieferanten in Liquidation

habe ich mich entschlossen, mein bisheriges grosses Lager, herrührend in der Hauptsache aus dem

Konkurse Küster, Konkurse von Geldern

und den Restbeständen meines früheren Geschäftes Hohenzollernring 20 einem schnellen

Ausverkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen

zu unterstellen. Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Am Lager befinden sich

eine grosse Auswahl	**Schlafzimmer, Eiche, Rüstern, Nussbaum, Mahagoni**	**350 bis 1500 M.**
„ „ „	**Speisezimmer, Eiche und Nussbaum**	**550 bis 2000 M.**
„ „ „	**Herrenzimmer, Eiche**	**350 bis 2000 M.**
„ „ „	**Salon, Kirschbaum, Nussbaum und Mahagoni**	**500 bis 1200 M.**
„ „ „	**Küchen-Einrichtungen, gestrichen, Kiefern, Pitchpine.**	

Erstklassige Qualitäten.

Es liegt im Interesse eines jeden, vor anderweitigem Entschluss die Läger zu besichtigen, um sich von der **Qualität** und **Billigkeit** zu überzeugen. Besonders mache aufmerksam auf eine hervorragende

Auswahl in Weihnachtsgeschenken:

Kleinmöbel aller Art, Bronzen, Marmor, Porzellan, Terrakotten, Zinngegenstände

weit unter Preis als Gelegenheitskauf.

Obenmarspforten 7–11
früher A. Mager Sohn in Liquidation.

Carl Bovenschen

Glockengasse 15
früher Küster.

1882 Zum fünfundzwanzigsten 1907

Geschäftsjubiläum

erhält jeder Einkäufer von 20 M. an eine Original-Radierung, Grösse 50—83 **gratis.** *

Bilder.

Eine grosse Auswahl feinster Kunstfarbendrucke, Gravuren, Aquarelle, Gemälde zu nie dagewesenen Preisen empfiehlt das

Vergolder- und Einrahmungs-Geschäft

Georg Müller, Hahnenstr. 7.



M. 7,50.

Tel. 7059 — Tel. 7059

Passende Festgeschenke

empfiehlt die



M. 7,50.

Optische Anstalt

Jac. Weisheim, Herzogstr. 40,

gegr. 1868. Hotel Disch.

Theatergläser v. der einfachsten bis zur reichsten Ausführung von M. 7,50 an.
Prismen-Feldstecher aller Systeme zu Original-Fabrikpreisen.
Feldstecher mit g. Optik v. M. 9,50 an kompl. m. Etui u. Riem.
Barometer m. Thermomet. in all. Holz- u. Stilarten v. M. 7,50 an
Silber-Double-Brillen u. Kneifer mit 14k. Goldauflage, garantiert haltbar, von M. 8,50 an.
Goldene Brillen und Kneifer nach Gewicht.
Brillen von M. 1 an.

Streng reelle, fachgemässe Bedienung.



A. Busmann * Köln

Bürgerstr. 22, am Altermarkt.

Reichhaltige Auswahl in

Christbaumschmuck etc.

en gros **en detail**

Die Kölner Privat-Frauenklinik

von **Dr. P. Bong.**

Viktoriastrasse 30 Fernsprecher 4129

bietet Frauen sachgemässe u. gewissenhafte Pflege im Wochenbette.

Arzt im Hause. 3 Klassen. Näheres durch Prospekt.

Damenschürzen in Alpaka u. Panama,

extra weit mit Taschen, sehr preiswürdig.

Math. & Rosa Bernardi, 4 Ehrenstraße, Ecke Albertusstr.

Solide Taschenuhren
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.
3jährige Garantie.

Wilh. Wewer
KÖLN a/Rh. Hohestr. 131

Juwelen,
Gold- und Silberwaren.
Aparte Neuheiten, solide Fabrikate.

Schul-
Strümpfe
reine Wolle, englisch lang
Größe 1 2 3 4 5 6
50 55 65 75 80 90
7 8 9
1,00 1,10 1,20 M.
Frauenstrümpfe, reine Wolle, per Paar 1,00 M.
Herrensocken, reine Wolle, per Paar 0,75 M.
Schafwollsocken, nichteinlauf., per Paar 0,75 M.
Strickwolle
per Pfd. 2,25, 2,75, 3,40 M.
Für Wiederverkäuf. extra Preise.
Strumpffabrik
Gebr. Bergerhoff,
Antwerpenerstr. 17, a. Friesenpl.
Neußerstr. 39, a. Deutsch. Ring.
Anstricken
gewebte od. gestrickte Strümpfe, Maßanfertigung.
Annahmestellen:
Frl. Maria Wolter, Huhnsg. 33
Jos. Offermanns, Metzerstr. 30.
Lindenthal:
Wwe. H. Hoffmayer, Schallstr. 17
O. Reynolds, Dürenerstr. 156.
Nippes:
Frau Math. Kogel, Neußerst. 216.

Möbel
für Brautleute.
Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage sowie alle einzelnen Möbel, Büfetts, Kleiderschränke, extra tief, kompl. Betten mit Seegras- und Wolleinlagen in großer Auswahl, Waschkommoden, Tische, Stühle, sowie ganze Küchen-Einrichtungen von 35 M. an. Email-Herde i. a. Gr. Alle Polstermöbel nur eigene Arbeit u. Garantie. Preisliste gratis.
Möbelfabr. P. Beierling
56 Weyerstrasse 56.

100 Vertikos
sollen mit Anzahlung von
5 Mark
verkauft werden.
H. Schmitz & Co.,
Köln, St. Agatha 3.

Gänse!
junge, fette, bratfertig, mit Fett und Innern, 8-10 Pfund schwer, inkl. Verpackung à Pfund 80 ₰ liefert franko unter Nachnahme
Frau Therese Miedel,
Passau.

Katholische Dienstmädchen
haben bei billiger Unterkunft beste Gelegenheit, in kürzester Frist kostenfrei Stellung in guten Häusern zu bekommen durch die
Katholischen Mägdehäuser,
Köln, Machabäerstraße 37. und **Streitzeugasse 6–10.**
Die in der Stadt wohnenden kath. Dienstmädchen finden in diesen Häusern, die unter Leitung der Ordensschwestern vom h. Franziskus stehen, einen ihrem Stande und ihrer religiösen Gesinnung entsprechenden Anschluß an dem daselbst bestehenden
Marien-Verein.
Jeden Sonntag von 4–8 Uhr gesellige Zusammenkunft und Erholung.

BIAL & FREUND Gegründet 1864 **BRESLAU 2**

Illustrierter **Weihnachts-Katalog** gratis und frei.



Grammophone
und andere erstklassige Platten-Sprechapparate.
Bestell-Nr. 60. Gehäuse hochpol. Erlenholz, 28cm Durchmesser, gerad., innen rot emaill. Nickeltrichter, 40cm lang, auf Nickelarmsstütze, seitl. Aufzug u. Konzertschalldose. **Mit 10 neuesten Stücken 51.50 Mk., Monatsrate 4 Mk.**
Bestell-Nr. 61. Gehäuse hochpoliert. Erlenholz, verziert, 28cm Durchm., farbig. Blumentricht., 30cm Schallöffnung, Konzertschalldose, gesetzlich geschützt. Trompetenarm. **Mit 10 neuesten Stücken 67.50 Mk., Monatsrate 5 Mk.**
Bestell-Nr. 62. Reich verziert. Gehäuse aus echt. Satinholz von 30 cm Durchm., grosser, farbiger Blumentrichter von 38 cm Schallöffnung, gesetzl. gesch. Trompetenarm-Einrichtung, gr. Konzert-Schalldose, hervorrag. Apparat. **Mit 10 neuesten Stücken 75.— Mk., Monatsrate 6 Mk.**
Fabrikat der Deutschen Grammophon A.-G.
Bestell-Nr. 70. Apparat „Lord I" (s. Abbild.) in verziert. Eichengehäuse von 29 cm Durchm. mit patentierter Exhibitions-Schalldose und Trompetenarm-Einrichtung. Grosser Nickeltrichter von 29 cm Schallöffnung. **Mit 10 neuesten Stücken 97.— Mk., Monatsrate 7 Mk.**
Weitere Platten zu üblichen Preisen zu gleichen bequemen Zahlungsbedingungen. Komplettes Plattenverzeichnis liegt jeder Sendung bei.

Violinen
nach alten Meister-Modellen, Bratschen, Celli u. Gitarren, Mandolinen in reicher Wahl. Als Geschenk für Anfänger empfehlen wir die Schüler-Violine Bestell-Nr. 303, Mod. Straduarius. Preis inkl. Holzkasten und allem Zubehör 30 Mark. Monatsrate 2–3 Mark.

Weihnachts-Modelle
Als zu Festgeschenken besonders geeignet, empfehlen wir unsere erstklassigen Musikwerke, Grammophone etc., welche wir zu äusserst billigen Preisen gegen bequemste monatliche
Teilzahlungen
überall hin versenden. Unsere bequeme Zahlungsweise, deren Beliebtheit mehr als
200 000 Kunden
aus allen Gesellschaftskreisen beweisen, gestattet die Anschaffung wirklich guter, renommierter Fabrikate ohne fühlbare Ausgabe. Wir garantieren für die Qualität der von uns geführten Apparate und nehmen anstandslos zurück, was unseren Angaben nicht entspricht. Falls die untenstehende Auswahl d. beliebtesten Modelle nicht genügt, bitten wir gratis u. frei unseren soeb. erschienenen reichillust. Hauptkatalog zu verlangen
Derselbe enthält ferner
Zithern aller Systeme in allen Preislagen laut Haupt-Katalog. Zu Geschenkzwecken besonders geeignet, empfehlen wir die ohne weitere Vorkenntnis nach unterschiebbaren Notenblättern für jedermann spielbare **Konzert-Gitarre-Zither Nr. 212.** Große Tonfülle, vollst. chromat. Besaitung u. 6 Begleit-Akkorde, 61 cm lang u. 41 cm breit. Die Zither ist auch nach Noten spielbar.
Preis 34.50 Mk. Monatsrate 2 Mk.
Phonographen, Operngläser, Feldstecher, photographische Apparate, Jagdgewehre, Bücher, Bilder etc.
Bei genauer Angabe des gewünschten Gegenstandes ausführlicher Spezialkatalog gratis.

Weihnachtsbestellungen erbitten so frühzeitig wie möglich.



Musikwerke
Beliebteste Instrumente mit Stahlstimmen und runden Stahlnoten. Im Gebrauch unverwüstlich. Musikalisch unübertroffen. Unsere Preise verstehen sich mit 6 Noten.
Nr. 80. mit 26 Stimmenzungen **M. 30.25** Monatsr. **M. 2.50**
Nr. 81. mit 36 Stimmenzungen **M. 45.50** Monatsr. **M. 3.50**
Nr. 82. mit 49 Stimmenzungen **M. 64.50** Monatsr. **M. 4.50**
Nr. 83 mit 61 Stimmenzungen **M. 100.—** Monatsr. **M. 6.—**
Unsere Preise verstehen sich mit 6 Noten.
Dieselben mit **Glockenspiel,** das jederzeit, auch während des Spiels an- und abstellbar ist. Preis mit 6 Noten
Nr. 80G. m. 26 Zung. u. 2 Glock. **M. 37.75** Monatsr. **M. 3.—**
Nr. 81G. m. 36 Zung. u. 4 Glock. **M. 55.—** Monatsr. **M. 3.50**
Nr. 82G. m. 49 Zung. u. 6 Glock. **M. 75.75** Monatsr. **M. 5.50**
Nr. 83G. m. 61 Zung. u. 10 Glock. **M. 125.—** Monatsr. **M. 8.—**
Weitere Stahlnoten zu üblichen Preisen und gleich bequemen Zahlungsbedingungen nach komplettem Verzeichnis, das jeder Sendung beiliegt.



Christbaum-Untersatz
Tragkraft 25 kg, selbstspielend u. selbstdrehend, 2 Weihnachtslieder spielend. — Preis Mark 26.—, m. Glockenspiel Mk. 32.—, **Monatsrate Mk. 3.—.**

*) Die Höhe der Anzahlung steht im Belieben des Käufers. — Name, Stand und Adresse bitte recht deutlich, ev. nochmals als Absender auf dem Kuvert.

Gefälligst ausschneiden! **Bestellzettel.** Im Kuvert einsenden!
Hiermit bestelle ich bei der Firma Bial & Freund in Breslau II unter Anerkennung deren Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich

	M.	Pf.

Ich zahle monatlich ..... M. vom 1. ..... 1907 ab. Bei Empfang zahle ich .....M.*) durch Nachnahme an. Erfüllungsort Breslau.
Ort und Datum: Name u. Stand:

J. Hempelmann Wwe.
Köln, Höhle 39 u. 36



altrenommiertes Spezialhaus für bessere
Spielwaren und Puppen
empfiehlt sein reichhaltiges Lager.
Große Spielwaren-Ausstellungen
in den Häusern
Höhle 39 u. gegenüber Nr. 36
in nur parterre gelegenen Räumen
(1700 □' Ausstellungsfläche).
Richters
Steinbau- und Ergänzungskasten zu Originalpreisen.
„Brückensteinbaukasten".
Illustrierte Kataloge gratis u. franko.

Spezial-Korsetten-Geschäft



Wir empfehlen unsere neuesten Herbstmodelle der rühmlichst bekannten deutschen Marke **L & B** sowie der französischen **C P** à la Sirène, Paris.
Mass-Anfertigung.
Geschw. Rosenstein,
Hohestrasse 56–58.

Kronen, Ampeln
Zug- und Tischlampen
für Gas, Elektr. und Petroleum
Grosse Auswahl
in jeder Preislage
Badeeinrichtungen
Gaskocher
Heinr. van Broek
Installationsgeschäft
Köln, Christophstr. 14.

G. Rettberg
Kleine Neugasse 1 Kleine Neugasse 1
Fernsprecher 7054
Spezialgeschäft in
Kaviar u. Austern
Täglich frisch eintreffende Sendungen.
Austern für die Stadt sorgfältigst auf Eis angerichtet.

Herkules-Korsett mit unzerbrechl. Spiralfeder-Einlagen, ausgezeichnet sitzend, von 1,60 M. an.
Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstraße.



Pianos kauf- und mietweise **Jahnstr. 15** **H. Bantalion.**
Bequeme Teilzahlung. Gegründet 1844.

Puppenheim

Regina Barschak

Passage 5—7, 9—11, 13—15. Fernspr. 3766.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**

Spezialität: **Puppen u. Spielwaren aller Art**

ist eröffnet. Man verlange Katalog.

Versand nach auswärts bei freier Verpackung.

Ziehung Donnerstag und folgende Tage **Lose** Berliner Kolonial-Ausstellg. a **1** Mk. 11 Lose für **10** Mk. **Gewinne** **16891** im Gesamtwerte von **300000** Mk. Haupt-Gewinne a **60000, 40000, 25000** u. s. w.

Lose a 1 M. 11 Lose für 10 M sind in allen Lotteriegeschäften, Zigarrenhandl. u. den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen zu haben. **A. MOLLING. Berlin, Voss-Str. 17.**

Kräftiges Mädchen
tagsüber für alle Hausarbeit gesucht.
Frau Otto Abeler, Rippes, Hartwichstr. 95.

Oefen

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

J. van Norden Breitestr. 48-50 Ecke Mörsergasse.



Puppen-Spezialgeschäft u. -Klinik
von **Otto Stöter,** Köln, Blindgasse 12.
Gekleidete und ungekleidete
Puppen
in reichhaltigster Auswahl.
Ersatzteile, wie: Köpfe, Rümpfe, Perücken, Arme, Beine in jeder Grösse und Preislage.
Puppenschuhe, -Strümpfe u. -Hütchen, Puppenkleidchen und -Wäsche.
Auswärts wohnende Damen können Reparaturen am selben Tage wieder mitnehmen. Reparaturen prompt und billig.



Kanarien-Vögel
feine abgehörte Sänger, in Preislage von 8, 10, 12, 15 M. u. höher.
Wellensittiche, Exoten, sprechende Papageien und sonstiges beflügeltes Volk
Vogelkäfige, Volieren
Käfigständer
große, reichhaltige Auswahl erstklassiger Fabrikate.
Froschhäuser
gefällige Fassons, mit und ohne Laubfrosch.
Alle fachgemäßen Bedarfsartikel, u. a. **Badehäuser, Futter- u. Trinkgeräte, Sitzstangen, Mildenvertilgungsmittel, Vogelhülfe.**
Vogelfutter
Ia. doppelt gereinigte Sämereien, speziell feinst. süßer Rübsamen, Ameiseneier, Muska, Weißwurm-Mischfutter, seit langen Jahren erprobt und unübertroffen in seiner Zusammenstellung, für alle Vogelarten, speziell **Gesangfutter** für Kanarien, Paket 30 ₰. Versuchen Sie mein Universalfutter (Weichfutter)!
Drosselfutter
das beste, was es gibt, f. Amseln Drosseln, Stare, Paket 35 u. 60 ₰.
Nachtigallenfutter
besonders gute Mischung für feinere Weichfresser, Paket 50 ₰.
Finkenfutter
Prachtfinkenfutter, Papageienfutter usw. usw.
Aromatischer Vogelsand vorzüglicher Käfigstreusand
Einweichdose, Ziermusch., Fischnetze, Schwimmtiere.
E. Göller,
Geschäft f. Vogelliebhaberei
45 Friesenstrasse 45
Niederlagen meines Vogelfutters in Paketen befinden sich bei: Karl Güls, Merovingerstr. 10, B. Meiß, Mittelstr. 31; **Rippes:** Wilh. Gütz, Sechzigstr.; **Kalk:** Pet. Güls, Hauptstr. 48, Gust. Richartz, Hauptstraße 205; **Frechen:** August Reinartz, Hauptstraße 169.



Gegründet 1858.
Fernruf 7948

C. J. Linnartz

Komödienstrasse 37|39.
Zu
Fest-Geschenken
empfehle:
Schweizer und Glashütter Uhren
in Gold, Silber, Tula und Stahl.
Neue geschmackvolle Dekorationen
in allen Preislagen.
Haus- und Zimmer-Uhren
in verschiedenen Holz- und Stilarten.
Spezialität: **Kuckucksuhren.**



BACKHAUS

KINDERMILCH
Bester Ersatz für fehlende Muttermilch, überall erhältl.
* In Köln nebst Vororten sowie Mülheim u. Kalk fr. Haus durch Hupertz & Schürmann Nachf. Köln, Hansar. St. Telef.-Nr. 6418.
Versand in jede Sommerfrische

Flechten
Schuppen-Flechte, trockene und nässende Bart-Flechte, Hautausschläge, auch skrof. Aufspringen der Haut,
offene Beine
neue sowohl als alte Wunden, Geschwüre, böse Finger, Drüsen-Anschwellung und -Entzündung usw. sind oft schwer zu beseitigen.
Allen, auch welche noch keine **Hilfe** fanden, sei ein Versuch mit der in ihrer Hauptbestandteilen seit 1805 bekannten altbewährten
Ripp'schen Heilsalbe
empfohlen. Dose 1 Mark. Zahlreiche Dankschreiben. Nur echt mit der Firma
Arwin Ripp, Dresden-A. 7.
Zu haben in den Apotheken.
Hauptniederlage in Köln:
Jan von Werth-Apotheke, Altermarkt 48.

---

1 Aufschl. Bett m. h. H., Spr.-F. u. 4teil., billig zu verkaufen Lungengasse 29, 1. Etage.

Manufaktur
dekorierter Porzellane

Jos. Beck, Mülheim a. Rh.

Neu eröffnet!
Verkaufs-Niederlage
Am Hof **Köln,** Ecke Domhof.
Eigene Malerei. Eigene Brennerei.
Spezialität: Braut-Ausstattungen, Hotel-Einrichtungen, Porzellan-, Kristall-, Kunst- und Luxuswaren.
Feinere Tafelgeschirre, Kaffeeservice, Wein- und Dessertgarnituren.
Anfertigung von **Tafel-** und **Kaffee-Services** in jeder Stilart, nach eigenen Entwürfen.
Anerkannt vorzügliche Qualität bei bester Ausführung.



Franz Schmitz
Köln, Hansaring 131
Ecke Lübeckerstrasse.
Einrahmungs-Geschäft
Vergolderei, Kunsthandlung.
Reinigen und Bleichen von Bildern.
Grosse Auswahl in Photographie-Rahmen feineren Genres.

Rhein. Dachschäden-Reparatur-Gesellschaft

m. b. H.

ab 1. Dezember Genterstrasse 14.

Telephon 355.

Dach-Reparaturen werden in und ausser Abonnement prompt und billig ausgeführt.



Theater- und Konzertbesuch

ersetzt Ihnen unser Sprechapparat. Unsere Sprechapparate geben in vollendetster Weise die Stimmen des gefeierten Künstlers, die musikalische Darbietung einer erstklassigen Orchesteraufführung wieder. Familien-Sprechapparat Preis 21,50 Mk. In Klangstärke und Wiedergabe ganz vorzüglich, mit schönem Gehäuse, gutem Laufwerk, reich verziertem, nach allen Richtungen drehbarem Tonarm. Feinere Apparate in grossartiger Auswahl. Platten 1,10, 2.00. 2.50 und 3,00 Mk. Gebrauchte Platten werden umgetauscht. Gegen vier gebrauchte liefern eine neue.

Colonia, Fahrrad- und Maschinen-Gesellschaft
Mühlenbach 51 A
Man beachte die Hausnummer.

Ein neues System der drahtlosen Telegraphie.

Von anscheinend durchaus unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Als vor einigen Tagen die bescheidenen Resultate der Marconi-Telegraphie bekannt wurden, glaubte man allgemein, es werde noch langer Zeit und mühevoller Arbeit bedürfen, um die drahtlose Telegraphie zu dem zu machen, was sie werden wollte, zur vollen Beherrscherin des Raumes. Die Erreichung dieses Zieles ist indessen näher, als die meisten ahnen, jedoch es ist nicht das Verdienst Marconis.

Nur Eingeweihte wußten von den Arbeiten eines jungen Deutsch-Amerikaners, Walter Willenborg aus Hoboken, der trotz seines jugendlichen Alters von kaum 20 Jahren in kürzester Zeit imstande sein wird, tatsächlich alle Hoffnungen, die man auf die drahtlose Telegraphie setzt, zu erfüllen. In aller Stille hat der junge Erfinder rastlos gearbeitet, und nach vielen ermutigenden Resultaten gelang es ihm im Oktober d. J., von Hoboken aus mit einem Schiffe in drahtlosem Depeschenverkehr zu bleiben, bis kurz bevor es in Plymouth einlief. Am Ende desselben Monats war ihm die Verbindung mit der Marconi-Station Clifden in Irland gelungen. „An demselben Morgen," schreibt die New York Times, „wo alle Welt über die Eröffnung des interkontinentalen drahtlosen telegraphischen Verkehrs sprach, erklärte Prof. Fessenden, daß man mit stärkeren Maschinen Wellen erzeugen könne, welche die Nachteile des Marconischen Systems wohl abstellen würden." Die bisher gebrauchten Dynamos von 1500 Pferdekräften seien zu schwach, um die nötige Wellenlänge zu erzeugen. Zehn Tage später trat Walter Willenborg von New York aus mit Clifden leicht in Verbindung, während Marconi von Glace Bay (also in bedeutend geringerer Entfernung von Clifden) nur mit Mühe einige Worte auf drahtlosem Wege über den Ozean senden konnte. Das Wunderbare am Willenborgschen System, denn es handelt sich tatsächlich um ein neues System, ist die geringe Kraft, die zur Erzeugung der elektrischen Wellen benutzt wird. Ein Fünftel bis eine halbe Pferdekraft reicht vollständig hin, und diese Kraft kann jede elektrische Lichtzentrale liefern.

Im kommenden Monat hofft Willenborg bestimmt imstande zu sein, von New York aus mit Paris, Berlin usw. in drahtlose telegraphische Verbindung zu treten. Hätte die Fabrik, bei der er seine Wechselstrommaschine bestellt hat, sie rechtzeitig fertigstellen können, so wäre dieses Ereignis jetzt schon Tatsache. Auf jeden Fall wird der Erfinder im Dezember sein Instrument nach Paris senden, um von dort nach New York die Versuche nach seinem System zu beginnen. Der Erfolg wird nicht ausbleiben, denn es vereinigt alle wichtigen Erfordernisse. Der Erfinder selbst sagt darüber: „Ich werde von meinem Zimmer aus (Hudson-Street in Hoboken) nach Paris unter allen atmosphärischen Verhältnissen so schnell drahtlos telegraphieren können, wie es jetzt die beste Telegraphengesellschaft zwischen zwei nahe gelegenen Städten kann." Wer den Erfinder kennt, weiß, daß er nicht übertreibt und seine Hoffnungen die begründetste Aussicht auf Erfolg haben. Mit Recht hat er bis jetzt geschwiegen, aber nun, wo er nach fünfjähriger rastloser Arbeit dicht vor der Erreichung seines Zieles steht, hat er einigen ferner stehenden etwas darüber verlauten lassen; seine näheren Bekannten, wozu auch der Schreiber dieser Zeilen gehört, wußten längst davon, haben aber mit Rücksicht auf den Erfinder mit ihrer Kenntnis zurückgehalten. Willenborg behauptet auch, seine Depeschen könnten weder aufgefangen noch durch Aussendung von elektrischen Strömen vernichtet werden.

Wie schon gesagt, ist Willenborg deutscher Abstammung. Sein Vater, ein tüchtiger Kaufmann in Hoboken, stammt aus Quakenbrück in Hannover, seine Mutter ist zwar in Amerika geboren, stammt aber ebenfalls von deutschen Eltern ab. Der junge Erfinder ist im Jahre 1887 in Hoboken geboren und genoß den ersten Unterricht in seiner Vaterstadt. Im Jahre 1900/1901 war er in Deutschland und besuchte fast ein Jahr lang das Städtische Gymnasium in Bonn, wo er sich durch seine Intelligenz, seinen herzgewinnenden Humor, kurz durch seine ganze Persönlichkeit die Zuneigung seiner Lehrer und Bekannten erwarb. Bescheiden und einfach wie damals ist er trotz seines Erfolges auch jetzt noch. Interessant ist der Weg, der ihn zu seiner glänzenden Erfindung führte. Noch vor seiner Heimreise erklärte er, er werde sich im elterlichen Hause eine kleine elektrische Vorrichtung machen, denn die Wunder der Elektrizität hatten schon damals sein Gemüt ergriffen und mit Begeisterung für diese Wissenschaft erfüllt. Ein kindliches Spiel bildet daher den Ausgangspunkt für seine Erfindung. Die Anfertigung des geplanten Apparates führte ihn allmählich tiefer in die Geheimnisse jenes Zweiges der Wissenschaft ein und schließlich zu seinem glänzenden Erfolge. Nachdem er auf einer von Jesuiten geleiteten höheren Schule seine gymnasialen Studien beendet hatte, trat er als Student in das Stevens Institute of Technology in Hoboken ein, dem er jetzt noch angehört, das, wie seine Mitschüler, mit Recht stolz darauf ist, ihn als Zierde desselben betrachten zu können. Hervorzuheben ist noch die verblüffende Einfachheit und Vollkommenheit seiner Apparate, die sicherlich alles übertreffen, was bis jetzt auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie erreicht worden ist. Große Antennen z. B. sind gar nicht erforderlich, was schon daraus zu ersehen ist, daß der Erfinder mit Hülfe ganz kleiner Antennen die auf dem Dache seiner elterlichen Wohnung errichtet sind, seine drahtlosen Depeschen entsendet.

Rich. Wagner
Köln, Ehrenstrasse 14–16
Spezialgeschäft in
Solinger Stahlwaren
Gr. Lager in Essbesteck., Reichh. Auswahl in Weihnachts-Geschenk.
Versilberte **Bestecke**
Schleiferei u. Reparat.-Werkstätte.
Eigene Fabrikation in Solingen.

Bellerhammer-Briketts
BELLER
anerkannt beste Spezialmarke.
General-Vertrieb: Bünger & Heidemann, Cöln, Hansahaus. Fernsprecher 4530.

Jos. Meising
72 Ehrenstrasse 72
Beste und billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaren
Brillen und Kneifer.
Nur prima Qualität.

Unterhaltendes.

Die Töchter des Meisters.

Historische Skizze von Georg Persich.

Am Hofe Franceseos und Ferdinand I. von Medici stand unter den Künstlern Giulio Caccini mit an erster Stelle. Ein geborener Römer, war er schon in jungen Jahren nach Florenz gekommen und hatte sich durch seine eigenen Tonschöpfungen bald einen Namen gemacht.

Er war hochbegabt, aber auch in nicht geringem Grade selbstbewußt und ehrgeizig, und wer ihn als Künstler in den Schatten stellen oder aus der Gunst des Hofes verdrängen wollte, hatte bei ihm auf keinerlei Schonung zu rechnen.

So kam es, daß er unter Bewunderern auch erbitterte Feinde besaß, die sich um seinen größten Rivalen, Jacopo Peri scharten und laut dessen Ruhm verkündeten. Obgleich dieser um elf Jahre jüngere Virtuos und Komponist dies Parteigängertum in keiner Weise begünstigte und förderte, dazu war er ein viel zu vornehm veranlagter Charakter, verfolgte ihn Caccini doch mit seiner ganz besonderen Abneigung und Eifersucht und stand nicht an, sowohl zu ihm persönlich wie an seinen Werken eine wenig gelinde und schmeichelhafte Kritik zu üben.

In dem Punkte war er natürlich in seinem Hause, vor seinen Angehörigen erst recht nicht zurückhaltend, und seine beiden Töchter Septimia und Francesca, hätten, wenn sie dem Urteile ihres Vaters vertraut hätten, Jacopo Peri für ein talentloses, bösartiges Ungeheuer halten müssen.

Das war aber durchaus nicht der Fall. Septimia, eine geschulte Sängerin, hatte Peri einmal die Orgel spielen hören, ein Instrument, das er meisterhaft beherrschte, und war davon so hingerissen, daß sie sich im geheimen auch mit seinen Kompositionen zu beschäftigen begann. Und wenn der Vater fern vom Hause war, so sang sie häufig Arien und Rezitative Peris, und die Schwester, die trotz ihrer Jugend als Malerin die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde auf sich gelenkt hatte, hörte ihr, an der Staffelei stehend, andächtig zu.

Sie summte auch wohl ein paar Takte mit, aber wenn die Schwester sie aufforderte, kräftig einzustimmen, weigerte sich Franzesca mit bescheidenem Lächeln.

„Du bist Sängerin, ich Malerin", sagte sie, „und wir wollen uns nicht ins Handwerk pfuschen. Oder soll ich mit dir so in Wettstreit geraten, wie unser Vater mit deinem Liebling Peri? Das möge der Himmel verhüten, denn wir würden uns am Ende ebenso feind werden! Ein Glück nur, daß meine Kehle der deinen gar so unähnlich ist, daß ich's nicht einmal auf einen Versuch ankommen lassen möchte!"

Da geschah es eines Tages, daß Septimia gerade mit Inbrunst eine Komposition Peris sang, als Caccini von einem Ausgange heimkehrte, früher als anzunehmen gewesen war.

Er befand sich in böser Stimmung; war ihm doch zu Ohren gedrungen, daß Meister Peri eine neue Oper vollendet habe, die in Kürze im Beisein des Hofes aufgeführt werden sollte.

Und nun scholl ihm beim Betreten seines Hauses ein Sang entgegen, den er nur zu gut kannte. Kaum eines der Erzeugnisse seines Nebenbuhlers war ihm fremd, er tat nur immer so, als beachte er sie nicht. Und seine leibhaftige Tochter vermaß sich, unter seinem Dache zu singen, was er schon an anderem Orte und von anderen Personen nur widerwillig zu ertragen vermochte. Doch das schlimmste war, wie sie es sang, mit welcher Hingabe und Empfindung!

Das schien wie Verrat.

Eine dicke Zornesader auf der Stirne, überschritt er die Schwelle.

Septimia verstummte jäh, als sie des Vaters ansichtig wurde, und auch Francesca erschrak heftig.

„Fahre nur fort!" höhnte der zu Septimia gewendet, „lasse dich nicht stören! Ei, wie holdselig das Vögelchen zwitschert, wenn es sich unbelauscht wähnt, wie gelehrig es sich fremde Weisen aneignet und mit welcher Lust sie darin schwelgt! Und wie schade, daß Peri, der große, der berühmte Peri nicht zugegen ist! Er würde eine Herzensfreude haben an dieser seiner eifrigen Schülerin!"

Septimia hätte einen ernsten Vorwurf demütig hingenommen, aber der Spott reizte sie.

„Das Vögelchen zwitschert, was ihm in den Sinn kommt!" meinte sie trotzig. „Es ist doch nicht abgerichtet, daß es immer dieselben Weisen erschallen lassen muß!"

„Vortrefflich!" rief der Alte mit schneidender Kälte. „Vortrefflich, mein Töchterchen! O, ich will dich nicht hindern, nach deinem Sinn zu musizieren, nur wirst du dir ein anderes Bauer dafür suchen müssen. Und ich werde dir suchen helfen! Oheim Emilio in Pisa wird dich gern auf ein Jährchen oder zwei bei sich aufnehmen. Noch heute werde ich ihm schreiben und ihn von deinem Wunsche verständigen."

Die jungen Mädchen hatten als Kinder einmal längere Zeit zum Besuch bei diesem Onkel Emilio geweilt und dachten noch heute mit Schrecken an jenen Aufenthalt zurück, weil sie von dem menschenfeindlichen Pedanten in unerträglicher Weise geschulmeistert worden waren.

Septimia biß die Lippen zusammen. Es war ihr nicht gegeben, zu bitten, geschweige denn abzubitten, und in Franzeska erwachte die Angst, daß sie die Schwester verlieren könnte.

Ein Weilchen kämpfte sie mit sich. Dann näherte sie sich unter einem raschen Entschluß ihrem Vater und sprach in ihrer sanften Art:

„Strafe nicht Septimia, sondern mich! Sie ist schuldlos und würde für mich büßen. Nicht sie, ich sang die Aria Jacopo Peris!"

„Du?"

Caccini war im Zweifel, ob er sich noch mehr entrüsten oder ob er die Erklärung seiner jüngsten Tochter von der spaßhaften Seite nehmen sollte.

„Du willst diese Koloraturen gesungen haben, diese Passagen? Willst du deinen Scherz mit mir treiben? Seit wann kannst du kleine Farbenklexerin überhaupt singen? Haha!"

Francesca war ein wenig blaß geworden, aber aus ihren Augen blickte eine merkwürdige Zuversicht.

Sie legte Pinsel und Palette nieder, nahm die Haltung an, die ihr Vater von seinen Sängerinnen forderte, und im selben Augenblick erklang eine Stimme — ein Sopran von solch zauberhafter Schönheit, daß die Zuhörenden zu träumen vermeinten.

Daß es Peris Arie war, die er nun zum zweitenmale in seinem Hause über sich ergehen lassen mußte, vergaß Giulio völlig. Nicht was da gesungen wurde, kümmerte ihn, sondern wie es gesungen wurde. Nicht der neidische Rivale saß mehr zu Gericht, sondern der Künstler, der Meister!

Welch Sauberkeit der Verzierungen, welch virtuoses Stakkato und der prachtvolle Triller! Und hatte dies Organ denn gar keine Grenze? Das dreigestrichene f — wahrhaftig!

Und Francesca sang das — seine Francesca?

Jetzt brach sie ab und sang eines seiner Madrigale. Ja, das hatte er geschrieben, aber nie hätte er geglaubt, daß es so klingen könnte? Nur ein Engel konnte es so singen. Oder war Hexerei im Spiele?

Ach, wenn sie es doch wiederholen würde!

Aber nun schwieg die Sängerin und blickte wie in Beschämung auf Vater und Schwester.

Da stürzte ihr Septimia zu Füßen und bedeckte ihre Hände mit Küssen.

„Du Schelm!" rief sie unter Lachen und Weinen, „du arger Schelm, daß du uns so hintergangen! Wie hast du das verbergen können, daß du so eine begnadete Künstlerin bist?"

Caccini aber zog die Tochter an seine Brust und strich ihr liebkosend mit der Rechten über das volle Haar.

„Was du beweisen wolltest, hast du bewiesen, mehr noch, weil mehr noch! Aber ein Rätsel bleibt zu lösen, und ich weiß keine Lösung. Woher du deine Stimme hast, frage ich nicht. Die gab dir Gott! Auch die Kunst verlieh er dir als gütiges Geschenk. Aber woher hast du deine Schulung? Wer war dein Lehrer? Wer bildete dich? Denn das fällt keinem in den Schoß, das muß gelernt werden!"

„Wer mein Lehrer war? Du, lieber Vater! Niemand sonst. Und konnte ich mir einen besseren wünschen? Sieh', ich habe immer fleißig acht gegeben, wenn du deine Schüler unterrichtetest oder wenn Septimia ihre Uebungen hielt! Und immer, wenn Ihr nicht im Hause waret, trieb ich meine Studien. Fragt nur unsere Dienerin Flora! Die weiß darum. Aber nun sprichst du doch nicht mehr von Oheim Emilio in Pisa? Septimia verläßt uns nicht? Sonst, Vater, schicke mich auch fort!"

„Ihr bleibt beide bei mir!" entschied Caccini. „Und du, Francesca, singst, sobald sich Gelegenheit bietet, bei Hofe. Dies Wunder darf der Welt nicht länger vorenthalten werden, denn wie ein Wunder ist's mir auch jetzt noch. Und wie will ich allen Widersachern trotzen, wenn Ihr mir treu zur Seite steht! Ganz Florenz mag sich wider mich erheben!"

Und er zog auch Septimia gerührt an sich. — — —

Gedenkt man aber heute Giulio Caccinis, der im Jahre 1618 zu Florenz das Zeitliche segnete, als eines, um die Entwicklung der Gesangskunst hochverdienten Mannes, so vergißt man auch seine beiden Töchter nicht, Septimia und Francesca, die beide bedeutende Sängerinnen waren, von denen aber besonders Francesca unter dem Namen La Cechina weit über ihre Vaterstadt hinaus berühmt geworden ist, in erster Linie als Sängerin, dann aber auch als Komponistin und Malerin. Sie war eine geniale Frauenerscheinung und wurde als solche schon von ihren Zeitgenossen erkannt und verehrt.

Zur Kurzweil.

* **Das Großstadtkind.** Lieschen, welche zu ersten Mal im Freien ein Lämmchen sieht, ruft voller Entzücken: „Mutti, Mutti, hier auf der Wiese läuft ein Lämmchen ganz ohne Räder."

* **Akkord.** „Wie falsch die kleine Bruckhusen aber singt —!" „Na, es hört sich trotzdem nicht schlecht an, weil sie auch falsch dazu spielt!"

* **Der Titel.** Trotz der gräßlichen Schmerzen erklärte der Verunglückte, ein Bankiersohn, auf die Frage: Was sind Sie? kräftig: „Nichts und Leutnant der Reserve!" (Lustige Blätter.)

* **Des Schülers Ehrgeiz.** Ein Lehrer erzählte: In meiner Schule fertigte ich neulich das Verzeichnis der Schüler an und fragte dabei u. a. auch nach Namen und Stand des Vaters. Ein junges Bürschchen, dessen Eltern ein Konfektionsgeschäft besitzen, antwortete auf meine Frage: „Mein Vater ist Kleiderfabrikant." Das muß einem Dreikäsehoch in der nächsten Bank, dessen Vater Pferdehändler ist, sehr imponiert haben, denn als ich ihn fragte: „Nun, Männele, was ist dein Vater", gab er mir laut und stolz die Antwort: „Pferdefabrikant"!

* **Rücksichtsvoll.** A. (Konfektionär): „Die Geschäfte gehen immer schlechter. Gestern faßte ich eine Frau ab, die Kleiderstoffe stahl." — B.: „Sie haben doch die Polizei gerufen?" — A.: „Das ging eben nicht. Es ist meine beste Kundin, die ich nicht verlieren darf."

Soziale Kommission (Vereinigte kaufm. Vereine).

Kaufmannsgerichtswahl! Handlungsgehülfen!

Wählt Liste Nr. 3!

weil dieselbe den **grösten Teil** der **bisherigen bewährten Beisitzer** enthält,
weil dieselbe eine **unparteiische** und **unbefangene** Rechtsprechung garantiert,
weil Ihr **Gegner** der **antisemitischen** und **sozialdemokratischen** Tendenzen seid,
weil es **Unsinn** ist, in jedem **Arbeitgeber** einen **Todfeind** zu erblicken,
weil das **Kaufmannsgericht** die ihm vom Gesetzgeber zugedachte **Friedensmission** behalten soll,
weil Ihr den **sozialen Fortschritt** unter **Mitwirkung** der **Arbeitgeber** wollt,
weil Ihr gegen die **berufsmässige Verhetzung** energisch protestieren wollt!

☛ Wir bitten, das Wahlrecht so zeitig wie möglich auszuüben und nicht bis zur letzten Stunde zu warten! ☚

Gewählt wird Montag den 2. Dezember
von 10 bis 2 Uhr und von 5 bis 10 Uhr abends.

Liste Nr. 3.

Locales.

o **Kaufmannsgerichtswahlen.** Die Vereinigung der neun kaufmännischen Vereine, die der Sozialen Kommission angehören, und gemeinsam für die Kaufmannsgerichtswahlen die Liste III der Kandidaten aufgestellt haben, hielt am Freitagabend im großen Saale des Fränkischen Hofes zur Besprechung der Wahlen eine Versammlung ab, die zahlreich besucht war. Der Vorsitzende der Sozialen Kommission, Herr Direktor Gerull, legte die Gründe dar, welche die Soziale Kommission veranlaßten, bei der Kaufmannsgerichtswahl gemeinsame Kandidaten aufzustellen. Von den Gegnern werde den Vereinen der Sozialen Kommission vorgeworfen, daß auch die Prinzipale zu der Versammlung eingeladen worden seien. Die Vereine der Sozialen Kommission stehen aber auf dem Standpunkte, daß ein gutes Verhältnis zu den Prinzipalen nur zum Besten der Angestellten gereiche. Der Vorsitzende des „Kaufmännischen Vereins," Herr Joseph Hecking, sprach dann über die Bedeutung der Wahlen zum Kaufmannsgerichte. Am 1. Januar 1905 haben die ersten Kaufmannsgerichte ihre Tätigkeit begonnen. Damals herrschte bei den hiesigen Kaufmännischen Vereinen eine erfreuliche Einigkeit, indem sowohl von seiten der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer eine Liste eingereicht wurde, wodurch eine besondere Wahl überflüssig wurde. Bei der diesmaligen Wahl herrsche aber ein förmlicher Handlungsgehülfenkrieg, indem fünf Parteien verschiedene Kandidatenlisten aufstellten. Die Ursachen dieser Bewegung seien folgende: Erstens das Agitationsbedürfnis verschiedener Verbände, zweitens die Frage, ob der radikale oder der Opportunitätsstandpunkt der richtige ist zur Besserung der sozialen Lage der kaufmannischen Gehülfenschaft, drittens das Bedürfnis einzelner Verbände, sich bezüglich ihrer politischen und religiösen Stellungnahme auseinanderzusetzen. Die Vereine der Sozialen Kommission vertreten den sozialen Fortschritt auf der Grundlage der heutigen Gesellschaftsordnung unter Mitwirkung des Staates und unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Arbeitgeber. Der Deutschnationale Handlungsgehülfenverband sei ein antisemitischer Verein, der keine jüdischen Kollegen aufnehme. Diese haben aber die gleichen Rechte wie die christlichen Kollegen. Der Zentralverband deutscher Handlungsgehülfen und -Gehülfinnen sei auf Grund des sozialdemokratischen Programms begründet und durch seine politische Gesinnung darauf angewiesen, in allem radikal vorzugehen. Die Soziale Kommission der kaufmännischen Vereine habe in Liste III eine Reihe von Kandidaten aus der Gehülfenschaft aufgestellt, welche ein ruhig abwägendes, nicht durch eine Partei- oder Konfessionsbrille getrübtes Urteil haben. Die Liste III biete eine Gewähr dafür, daß die Beisitzer keine einseitigen Interessen vertreten. Wenn die Mitglieder der neun Vereine sich alle an der Wahl beteiligten, werde die Liste der Sozialen Kommission die größte Stimmenzahl erhalten. Der Vortrag fand viel Beifall. Zum Schlusse bat der Vorsitzende die Mitglieder der neun Vereine, schon am Montagvormittag zu wählen, weil am Nachmittag der Zudrang jedenfalls sehr stark sein werde.

Stimmen aus dem Leserkreis.

Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keinerlei Verantwortung.]

[3942] **Zur Frage des Wassergeldes.**

In der Stimme 3935 wird seitens des Haupteigentümers über die vielen Auslagen, denen unsichere Einnahmen gegenüberstehen, geklagt. Wenn im großen ganzen die Klage nicht unberechtigt ist, so ist der Artikelschreiber mit dem gemachten Vorschlag der Berechnung der Wassergelder doch zu weit gegangen. Es dürfte der Vorschlag als eine Ungerechtigkeit und Rückständigkeit zu bezeichnen sein, wenn man die Folgen der Ausführung seines Vorschlages in Betracht zieht. Hat Einsender überhaupt sich schon die Frage vorgelegt: Weshalb wurden denn die Wassermesser eingeführt? Vor der Einführung der Wassermesser wurde nach der Größe der Liegenschaft eine Gebühr erhoben, wofür der Wasserabnehmer seinen Bedarf decken konnte. Weil der Verbrauch nicht kontrollierbar war, so wurde derselbe so groß, daß die Stadtverwaltung damals vor die Frage gestellt wurde, was zu geschehen hätte, um weiterhin dem Bedarf der Einwohnerschaft zu genügen. Am naheliegendsten war natürlich der Bau eines weiteren Wasserwerks. Die Folge hiervon wäre gewesen, die bekanntlich hohen Kosten eines solchen Werkes zu verzinsen, zu tilgen und die Betriebskosten des neuen Werkes aufzubringen, ohne daß damit eine entsprechende Vergrößerung der Einnahmen des Werkes zu erwarten gewesen wäre. Nach wie vor hätte der gleichgültige Hausbesitzer für den festen Betrag der Gebühr das Wasser verschwendet und es hätte also die gesamte Bürgerschaft für einzelne Wasservergeuder diese Kosten durch Steuern aufbringen müssen.

Aus Gründen der Sparsamkeit und der Gerechtigkeit war es daher mit Freuden zu begrüßen, daß die Stadtverwaltung bei der Prüfung der Abhülfemittel zu dem Wassermesser griff, wodurch der Wasserverbrauch jedes einzelnen Abnehmers kontrolliert werden konnte. Daß dieser Griff ein glücklicher war, wurde nach der Einführung des Wassermesser bewiesen, denn der Verbrauch stieg nicht, sondern nach einer von mir eingeholten Mitteilung ging der Gesamtverbrauch von 4½ Millionen Kubimeter im Jahre 1892 sofort herunter und sank im Jahre 1894 auf 2 Millionen, also um mehr als die Hälfte. Dadurch war die Stadtverwaltung in der angenehmen Lage, den Bau eines neuen Wasserwerkes auf etwa 15 Jahre hinauszuschieben und der Allgemeinheit große Kosten zu sparen.

Ob danach der Vorschlag des Einsenders auf Beseitigung der Wassermesser und Wiedereinführung des früheren rückständigen Berechnungsmodus im Interesse der gesamten Bürgerschaft liegt, dürfte mehr als zweifelhaft sein.

Ein Hauseigentümer, welcher den Wasserverbrauch selbst kontrolliert.

[3944] **Theater.** Unzweifelhaft bilden diejenigen Familien, welche auf den achten Abend abonniert haben, die weitaus größte Anzahl der regelmäßigen Theaterbesucher. Die Mehrzahl von ihnen hat sich bereitwillig den Neuerungen gefügt, insbesondere auch auf die in den Plan aufgenommenen Schauspielvorstellungen abonniert. Für den Abonnenten des achten Abends gibt es kein Entgegenkommen, nur der Abonnent des vierten Abends findet Berücksichtigung. Wird den berechtigten Ansprüchen des achten Abends nachgekommen, so liegt diese Handlungsweise zugleich im Interesse des vierten Abends, umgekehrt aber nicht. Z. B. Nr. 1—8 erhalten in gleichmäßiger Verteilung ein Schauspiel. In diesem Falle wird auch die Serie 1—4 gut verteilt. Wenn aber zunächst 1—4 je ein Schauspiel erhalten, dann 5—8, oder ein Teil davon überschlagen werden und nun wieder 1—4 je ein Schauspiel erhalten, wie es zurzeit in ähnlicher Weise geschieht, dann fallen bei der Achtelteilung für die einen die Schauspiele aus und die anderen erhalten sie doppelt. Es wurde seinerzeit angedeutet, daß Wiederholungen vermieden würden, wenn die Schauspiele in das Abonnement eingeschlossen seien. Welcher Abonnent des achten Abends hat nicht schon jetzt über Wiederholungen zu klagen? Das Theater ist für die Allgemeinheit geschaffen, seine Frequenz beruht zum großen Teile auf den Besuchern des achten Abends, den Bürgern des Mittelstandes. So gut, wie seinerzeit Hoffmann nach dem sechsten Abend vorwiegend seinen Plan mit gutem Geschick zur Ausführung bringen konnte, durfte dies mit dem achten Abend möglich sein, wenn es nicht vorzuziehen ist, den sechsten Abend unter Einschluß aller Gastvorstellungen wieder einzuführen. Bei Wind und Regen, Schnee und Kälte warten unsere guten Kölner von 12 bis 4 Uhr geduldig am Schalter oft in einer Reihe von etwa 100 Personen, um ein Billet zu der Vorstellung des zweitfolgenden Tages zu erhalten. Vielleicht wäre dadurch Abhülfe zu schaffen, daß gegen 2 Uhr ein Kassierer etwa ¼ bis ½ Stunde Dienst leistet und alsdann das Schalter wieder schließt. Wie wurde ein Kaufmann die Situation anders ausnützen! Wie oft hört man ferner klagen, daß, selbst wenn man einer der ersten Reflektanten ist, die besten Plätze schon ausverkauft seien! Wie ist das möglich? Wer mehr als 2—3 Galerieplätze ankauft, treibt gewöhnlich Handel damit, und dem soll man dadurch vorbeugen, daß man je höchstens drei Plätze abgibt. Wenn diesen und ähnlichen Uebelständen abgeholfen wird, und die Abonnementspreise besonders der mittleren, in größter Anzahl leerstehenden Plätze erheblich herabgesetzt werden, dann wird nicht allein der bessere Besuch den Ausfall ausgleichen, sondern es wird auch das Theater seinen Zweck, eine Bildungsstätte für die Mehrzahl der Bürger zu sein, in vollem Umfange erreichen. Alsdann werden auch die jährlichen Zuschüsse der Stadt als gerechtfertigt anzusehen sein, weil sie der Allgemeinheit zugute kommen. K. L.

[3945] **Teuerungszulage** für die städtischen Angestellten. Als im Frühjahr mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung das Reich seinen Beamten eine Teuerungszulage gewährte, erklärte der Hr. Oberbürgermeister Becker in öffentlicher Sitzung dem Sinne nach wegen Gewährung einer Teuerungszulage an die städtischen Beamten müsse erst das Vorgehen des Staates abgewartet werden. Die Staatsbeamten haben inzwischen längst die Teuerungszulage von 100 M. erhalten. Diese sowohl als auch die Reichsbeamten erhalten jetzt noch die alljährlichen Weihnachtsgratifikationen, bei den Eisenbahnbeamten ist die Auszahlung bereits geschehen. Trotzdem auch eine große Anzahl industrieller Unternehmungen und Bankinstitute dem Beispiele des Staates gefolgt sind und der Hr. Oberbürgermeister Wallraf auch in einer der letzten Sitzungen sich einen größeren Betrag für eine Teuerungszulage hat reservieren lassen, hörte man jetzt, daß die Erwägungen hierüber immer noch nicht abgeschlossen sind, es überhaupt noch fraglich ist, ob eine Teuerungszulage gewährt wird. Man wendet sogar ein, daß dieses ein Viertel Million Mark kosten würde. Als im vorigen Jahre die Aufbesserung der Arbeiter etwa drei Viertel Millionen Mark kostete, freute sich jeder über die Weitherzigkeit, mit der die Stadtverordneten die Not der allgemeinen Teuerung von den Arbeitern der Stadt fernzuhalten suchten. Die Angestellten der Stadt haben unter denselben mißlichen Lebensverhältnissen zu leiden. Wenn die städtische Verwaltung überhaupt die Absicht hat, eine Teuerungszulage zu gewähren, so handele sie nach dem oft erprobten Sprichwort: Doppelt gibt, wer bald gibt. Jetzt vor Weihnachten dürften auch die Geschäftsleute hiervon profitieren.

Einer für viele.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Aufnahme neuer Muster werden

Spielwaren und Toilette-Artikel

aller Art vom Musterlager

billigst und zu Engros-Preisen

verkauft. Der Ausverkauf findet aber nur kurze Zeit statt und empfiehlt es sich, frühzeitig meine Ausstellung zu besuchen. (Kein Kaufzwang.)

WELSCH, Köln, Zeughausstrasse 24, III. Etage. (Freie Aufzu benutzung.)

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche von Cöln, Band 43, Blatt 1697, auf den Namen: 1. des Ziegeleibesitzers Ludwig Curt zu Cöln, 2. der Ehefrau August Schwarz, Katharina geb. Schneider, zu Cöln-Sülz, je zur Hälfte beteiligt, eingetragene Grundstück:

Flur 4, Parzelle 1117/354, Weichselhof 28, Wohnhaus mit Hofraum, groß 1,21 Ar, jährlicher Nutzungswert 1950 Mark,

am 11. Dezember 1907, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Cöln, Justizgebäude, Appellhofplatz, Sitzungssaal I im Erdgeschoß, Eingang Portal I,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, Abt. III, Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln-Ehrenfeld belegene, im Grundbuche von Cöln-Ehrenfeld, Band 33, Blatt 1296, auf den Namen der Eheleute Anstreicher Johann Hedderich und Christine geb. Lersch zu Cöln, in übergeleiteter Fahrnisgemeinschaft, eingetragene Grundstück:

Flur 70, Nr. 1729/70, Geisselstraße Nr. 53, Hofraum mit Wohnhaus, Anbau und Hausgarten, 2,29 Ar groß, Nutzungswert 420 Mark,

am 11 Dezember 1907, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Cöln, Justizgebäude, Sitzungssaal I, Erdgeschoß, Portal I, links,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, Abt. III, Cöln.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Cöln belegenen, im Grundbuche von Cöln, Band 55, Blatt 2199, auf den Namen der Witwe Joseph Leonhard Bündgen, Anna Maria geb. Roe, Rentnerin in Cöln, eingetragenen Grundstückes:

Flur 25, Nr. 716/321, Ursulaplatz 7/9, a. Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, b. Werkstätte, c. Saalgebäude, 3,65 Ar groß, 3810 Mark Nutzungswert,

besteht, soll dieses Grundstück

am 11. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Amtsgericht Cöln, Justizgebäude, Sitzungssaal 1, im Erdgeschoß,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, III.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln-Nippes belegene, im Grundbuche von Cöln-Nippes, Band 66, Blatt 2638, auf den Namen des Kaufmannes Jakob Bachren in Cöln eingetragene Grundstück:

Flur 88, Parzelle 5860/189, Kempenerstraße 58, Wohnhaus mit Hofraum, 3,08 Ar groß, Nutzungswert 3000 Mark,

am 11. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Cöln, Justizgebäude, Sitzungssaal 1, Erdgeschoß, Portal 1, links,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht III.

Beim

Hausputz und Umzug

empfiehlt sich die Reinigung durch Saugluft, sie ist

schonend, anerkannt gründlich, billig, bequem

u. daher jedem anderen Verfahren vorzuziehen.

Abholung von Teppichen, Portieren, Polstermöbeln, Betten usw. aus der alten und Zustellung in die neue Wohnung kostenlos.

Motten-Vernichtung! Desinfizierung! Chem. Reinigung!

Vacuum-Entstaubungs-Ges. m. b. H.

Köln, Mauritiuswall 68, am Hohenstaufenbad, früher Venloerstrasse 23. Telephon 4193.



Grosse Auswahl * Billigste Preise in

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Massiv goldene Damen- und Herrenketten 8 und 14 Karat.



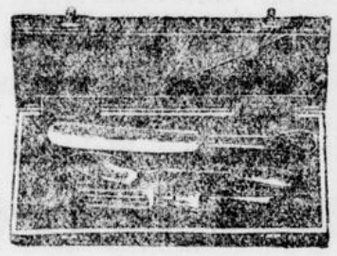
D. R.-P. ohne Lötfuge nach Gewicht, schönste Fassons, in jedem Feingehalt, matt und glanz.

Brillant-Ringe äusserst preiswert

Juwelier Jos. Frings, Uhrmacher, Breitestr. 133 an der Richmodstrasse. Breitestr.

Brillant-Ringe äusserst preiswert

Echt silberne Bestecke äusserst billig Alpaka-Silber, garant. Auflage.



Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber und Tula

Feinste Werke. * Langjährige Garantie.

Atelier für feinste Neuarbeiten u. Reparaturen im Hause.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung zu höchsten Preisen.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Geschw. Bonjean

Köln, 40–42 Blaubach 40–42

Spezialgeschäft erster Fabriken in

Porzellan, Steingut-, Kristall- u. Glaswaren, Delft-Wandteller und Bilder.

Jagd-Tabak.

Diese meine neueste Sorte, welche sich durch hervorragende Qualität und äußerst milden Geschmack auszeichnet, empfehle ich allen Rauchern.

½ Pfd. 50 Pfg., ¼ Pfd. 25 Pfg.
⅕ Pfd. 20 Pfg., ⅒ Pfd. 10 Pfg.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäften.

Arnold Böninger, Duisburg.

Kölner Meiereiver. Landw.

Moltkestrasse 43 * Köln * Moltkestrasse 43

Fernsprecher 648

empfiehlt

für Private frei Haus:

Vollmilch in verschl. Flaschen mit Tagesstempel	à Ltr.	22	₰
Magermilch	à „	10	„
Buttermilch	à „	10	„
Sterilisierte Milch (Dauermilch)	0,3 „	10	„
Schokolade-Milch (sehr nahrhaft und wohlschmeckend) . .	0,3 „	10	„
Prof. Gärtnersche Milch (anerkannt beste Säuglingsnahrung)	0,2 „	10	„

Ferner Schlagrahm, Kaffeerahm, sauren Rahm und Butter.

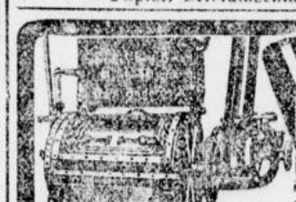
Unsere Trinkhallen sowie unsere Milchschenke bieten die beste Gelegenheit, sich von der Güte unserer Milch zu überzeugen.

Schreibwaren-Handlung

Adolph Rick Nachf. H. J. Eder,

Köln, Brückenstrasse 2.

Anfertigung aller Geschäftsbücher, sow. aller Drucksach. in Buchdruck u. Lithographie in kürz. Zeit. Grosses Lager fertiger Geschäftsbücher. Papier, Briefumschläge, Briefordner usw.



Wäscherei-Maschinen

für Dampf-, Motor- u. Handbetrieb

in jeder Preislage Referenzen erster Hôtels u. Anstalten. Prospekte u. Kostenanschläge gratis.

Schmidt & Schmits

Köln a/Rh. Mozartstr. 11.

Maschinen zum Waschen, Trocknen, Bügeln, jed. Wäsche und Garantie grösster Schonung.

Waschmaschine mit direkter Feuerung u. Heisswasser-Reservoir u. Kalt- u. Trockenschleuder kombiniert.

Einzel-Lieferungen sowie Uebernahme kompl. Anlagen für Hospitäler, Garnisonen, Hôtels etc. etc.



Haarausfall! Haarfrass! Haarspalten! Kahlköpfigkeit! immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten

Wendelsteiner Käsner's Brennessel-Spiritus

per Flasche ℳ 0,75, 1,50 u. 3,—, echt mit „Wendelsteiner Kirche". Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauch unglaublich das Wachstum der Haare. Alpina-Seife à ℳ 0,50, Alpina-Milch à ℳ 1,50, Brennessel-Haaröl ℳ 0,50, Pomade ℳ 1,—, Alpenblumensommersprossen-Crème ℳ 2,—.

Schutzmarke

Haupt-Depot:

Antonio-Drog. Barbarossaplatz u. Maternus-Drog. Alteburgerstr. 31

Anton Neuss.

Das praktischste Weihnachtsgeschenk

ist unsere deutsche Nähmaschine,

deren Güte garantiert nicht übertroffen wird. Wir liefern dieselbe gegen Kassa- und Ratenzahlungen ohne Preiserhöhung. Erteilen kostenlosen Unterricht, auch im Wäschestopfen und der modernen Kunststickerei.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie

Hildebrandt & Co., G.m.b.H., Mauritiussteinweg 68.

Sachgemässe Gesichts- und Nagelpflege

nur für Damen durch Damen nach naturgemässer, völlig unschädlicher Methode.

Pariser Institut, Ehrenmarspforten 24, 1. Etage.



Betten, Divans, kompl. Schlafzim.-Einr. mit Eis! von 180 ℳ an.

Lack. u. Kiefer-Küchen v. 95 ℳ an. Auf Betten u. Polstermöbel Teilzahl. gestattet. Eigene Arbeit.

N. Arenz, Polstermeister

5 Alexianerstraße 5 achten.

Die Vorbereitung auf die erste heil. Kommunion

von Schulmann, geistl. Rektor. 2. Auflage. Gebunden 80 Pfg. In allen Buchhandlungen erhältlich.

Butzon & Bercker, Kevelaer.

Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles.

Haarflechten

und alle anderen Haararbeiten führe ich in nur bester Qualität. Alle Haararbeiten werden von tüchtigen erstklassigen Arbeitern hergestellt und bürgt im übrigen der altbewährte Ruf meiner Firma für solide Ausführung. Spezialität: Locken der Mode 1907 aus nur langem weichen Haar.

Franz Bataille,

— gegründet 1875 —

Breitstraße 145, 4. Haus neben Einmahl.



Nur 1 ℳ kost. ein. Taschen-Uhr zu reinig., neue Feder 1,4 Zyl. nder 2,4 n. Stein 0,90 ℳ, Aufziehwelle 0,70 ℳ, alle anderen Reparaturen billigst.

Schürens Uhren- u. Goldwaren-Industrie Kölns größtes Spezialhaus. Köln, Blaubach Nr. 8 d. am Waldmarkt.



Bei Rheumatis-, Nerven u. Rückenschmerzen wirkt eine Herkules-Roßmark-Einreibung ganz vorzüglich, wesh. dieses altbewährte Hausmittel nirgends fehlen sollte. Für schwache Kinder (engl. Krankh.) bei skrofulösen Erscheinungen, Verknauchung u. Verkrümmung, steife Glieder etc. empf. sich eine Einreibung m. Herkules-Roßmark ganz bes. Man verlange in den Apoth. od. Drog. ausdrückl. Herkules-Roßmark zum Einreiben, da nur für diese Marke die Echtheit garantiert wird.

In Köln a. Rh. zu haben: Jan v. Werth-, Löwen-, Hirsch- und Reh-Apotheke, Halbmond-Drog., Altermarkt, H. Katterbach, P. Jacobs, Drog.; Weimbach, Ehrenfeld: Ph. Pegel, Drog.

Nippes. Möbelwagen 5–8 M. Ossendorferstr. 21.



An die Damen Kölns und Umgegend!



Mit dem heutigen Tage **eröffne** ich

Breitestrasse 37–39

ein Spezial-Damen-Friseur-Geschäft.

Dasselbe ist weltstädtisch, vornehm und praktisch eingerichtet. Jede Dame wird in separatem Salon für sich bedient. Frisieren und Ondulation (à la Marcel), Champonieren, Haarpflege, Haarfärben, Manicure wird von ersten Spezialkräften ausgeführt. Auf Wunsch Herren- oder Damen-Bedienung. Die aussergewöhnlich grossen Lokalitäten, mit Oberlicht versehen, bürgen für gesunde Luft- und Lichtverhältnisse. Jeder Salon ist mit den allerneuesten, ärztlich empfohlenen Apparaten ausgestattet. Ich habe keine Spesen gescheut, den verehrlichen Damen etwas wirklich Gediegenes zu bieten, und bitte die Damen durch ihren Besuch mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Ich gestatte mir noch darauf aufmerksam zu machen, dass ein derartig vornehm und praktisch ausgestattetes Geschäft meiner Branche weder in Paris noch London existiert.



Zivile Preise, Abonnements billiger. Meine Abonnements sind gültig in **Köln,** Breitestrasse 37—39, **Frankfurt a. M.,** Zeil 22, **Bad Nauheim** Kurstrasse 24 und **Düsseldorf,** Schadowstrasse 79.



W. Schellenberg

Breitestrasse 37—39.

NB. **Heute Sonntag den 1. Dezember** ist nachmittags die Besichtigung der Lokalitäten jedermann gern gestattet.

Brillen! Pince-nez!

Weihnachtsgeschenke!

Grosse Auswahl



in Barometern, Theater- und Reise-Perspektiven, Brillen und Pince-nez in Gold, Silber, Schildpatt, Nickel und Stahl mit anerkannt besten Gläsern, Lorgnetten, Thermometern, Mikroskopen, Wetterhäuschen sowie allen ins optische Fach einschlagenden Gegenständen. *



Heinrich Schieren,

Inh. Gustav Funcke, Köln, Kupfergasse 18–20.

Langschiffchen-Nähmasch. ℳ 48
Schwingschiffch.-Nähmasch. ℳ 60
Ringschiffchen-Nähmasch. ℳ 72
Zentralringschiffch.-Nähm. ℳ 78
Rundschiffchen-Nähmasch. ℳ 75

Sämtliche Maschinen sind zum Fußbetrieb mit eleg. Verschlußkasten ausgestattet. 5 Jahre Garantie. *

Colonia-Fahrrad- und Maschinengesellschaft Mühlenbach 51A.



Versende Postkolli mit 15–20 Sorten **Hühnerfutter** jede Sorte groß genug für eine Futter-Ration, zu 1,75 ℳ per Nachnahme. — Kleinweizen schon von ℳ 6.— per Zentner an.

Heinrich Neidhofer, Neuss. *

Bäckerei, gut. Hausgeschäft wegzugsh. sof. billig zu übertr. Fr.-Off. u. C 76 an die Annahmestelle Hohepforte 5.



Colonia, Fahrrad-Maschinen-Gesellschaft Mühlenbach 51A.

Colonia, Langschiffchen-Nähmaschinen M. 49.–

Colonia, Schwingschiffch.-Nähmaschinen M. 60.–

Colonia, Ringschiffchen-Nähmaschinen M. 72.–

Colonia, Zentralringschiffch.-Nähmasch. M. 78.–

Colonia, Rundschiffchen-Nähmaschinen M. 75.– *

Sämtliche Maschinen sind zum Fussbetrieb mit elegantem Verschlusskasten ausgestattet. Für jede Maschine wird eine fünfjährige schriftliche Garantie geleistet. Die Colonia-Nähmaschinen sind ein deutsches Fabrikat ersten Ranges und werden in hocheleganter und technisch vollendeter Ausführung geliefert. Sie laufen auf Kugellager, besitzen eleganten Nadelbehälter und werden auch von wesentlich teureren Fabrikaten nicht übertroffen.



Passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt *

S. Goldfinger

Optisches Institut

Köln, Hohestraße 88, Cafe Bauer gegenüber.

Brillen und Kneifer in Gold, Silber, Nickel und Stahl, in jeder Ausführung und allen Preislagen. **Operngläser — Feldstecher — Jagdgläser — Barometer** sowie alle **optischen Gegenstände,** beste Ausführung zu den billigsten Preisen.

Säuglingsmilchanstalt der Stadt Kalk.

Um den Abnehmern der Säuglingsmilch das Abholen der Milch zu erleichtern, wird beabsichtigt, neben den bereits bestehenden Ausgabestellen in der Volksküche und Stadtschenke noch fünf weitere Ausgabestellen zu errichten und zwar:

Bäckerei von **M. Hackenbroch,** Mülheimerstraße 152.
" " **W. Klein,** Hubertusstraße 1.
" " **J. Prostlich,** Hauptstraße 2.
" " **J. Betz,** Rolshoverstraße 29.
" " **W. Dievenseifen,** Kaiserstraße 33.

Abnehmer, welche die Milch aus diesen Ausgabestellen beziehen wollen, können sich daselbst von Montag den 2. Dezember c. ab anmelden. Die Kartenausgabe erfolgt wie bisher **nur** an der Schlachthofkasse von 8—1 Uhr vormittags und 2½—5 Uhr nachmittags, sowie im Rathaus, Zimmer 1, von 8½—12½ Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die städtische Säuglingsmilch nur an gesunde Kinder verabreicht werden darf.

Kalk, den 28. November 1907.

Die Verwaltung der Säuglingsmilchanstalt.

Für Festgeschenke!

Habet Acht! Leset mit Bedacht!

In der Peterstrasse 11 kauft man nur allein
Echt silberne Damen-Uhren zu 10 ℳ ein,
Uhren, Gold- und Schmucksachen, wie sie mögen heissen,
Reell und doch zu ganz billigen Preisen.
Beim Einkauf von Ohrringen spart 50 ₰ jedermann,
Weil ich diese umsonst und schmerzlos einsteche dann.

11 Peterstr. 11. Alb. Metternich. 11 Peterstr. 11.

Bitte auf die Nr. **11** zu achten. *

Puppen-Klinik

Großes Lager in soliden gekleideten u. ungekleideten Puppen, prima starken Lederrümpfen, schönen Biskuit- und unzerbrechlichen Köpfen, Armen, Beinen, Händen, Schuhen, Strümpfen und Hüten. **Reparaturen werden sehr gut ausgeführt.**

Puppen-Perücken

ganz enormer Vorrat von echten Haaren u. von schön gelocktem Seidenhaar. Mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Perücken dauerhaft gearbeitet sind. **Haarflechten und Teile** mit und ohne Kordel in allergrößter Auswahl, alles sehr billig bei

G. Hausmann, Pantaleonswall 17.

Nur so lange Vorrat! für **25 Pfg.** pro Pfund

Ia. Schweine-Stücken-Fleisch

Köpfe u. Pfoten garantiert **nichtfischige Ware,** amtl. untersucht, v. holst. **Landschweinen,** in Eimern v. 30 u. 50 Pfd. Inh. Alles ab Kiel unter Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** (Holstein)

Herrenhemden

weisse und farbige, auch nach Mass.

Kragen, Manschetten, Krawatten

empfiehlt

Ww. P. Berg, Berlich 5.

KOGNAK,

hchf., frz. gleich, Gutacht. d. Hrn. Dr. Scholz lieg. vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl. 2.⅝ Alleinv. **Oskar J. Esser, Krefelderstraße 101.**

Schuhe!

Großer Posten Herren-Schnürstiefel, mit und ohne Lackbesatz

M. 7.50.

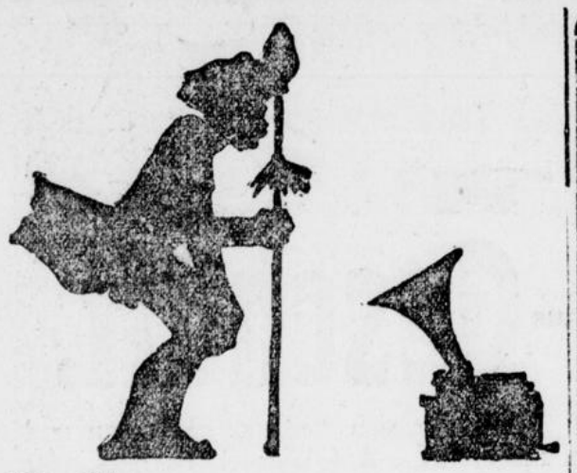
Mühlengasse 2, 1. Haus vom Altermarkt. *

Weidenbach & Haeger, Köln, Herzogstr. 48, Hotel Disch.

A. Haeger, prakt. Bandagist.

Eigene Herstellung von künstlichen Gliedern, Geh-Apparaten, orthop. Korsetts, Leibbinden, Geradehaltern, Suspensorien, Bruchbändern mit und ohne Feder usw.

Sämtliche Artikel für Krankenpflege.



Haben Sie jemals daran gedacht, dass eine der grössten Erfindungen des grössten Erfinders — Thomas Alva Edison — der Unterhaltung dient? Der Edison-Phonograph, ein nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestelltes Instrument, ist das grösste Unterhaltungsmittel, das jemals ein Volk besass. Wir wetten, dass heute abend 2 Millionen Menschen dem Edison-Phonograph lauschen — zwei Millionen Menschen, von denen sonst mancher wahrscheinlich weniger angenehme Unterhaltung hätte.

Der Edison-Phonograph singt und spricht in allen Kultursprachen. Edison berührte den Knopf und spendete Musik, Gesang und Sonnenschein und überflutete die Welt mit Unterhaltung. Man hört ihn überall, nur nicht in Ihrem Hause. Warum stellen Sie diesen Mangel nicht ab? Verschiedene Phonographengeschäfte in Ihrer Stadt können Ihnen zeigen wie.

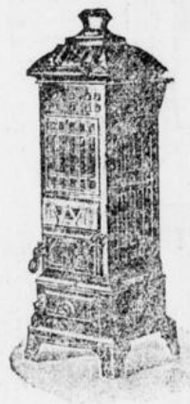
Edison-Goldgusswalzen M. 1.— pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 45.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 145.

ÖFEN

in einfacher u. elegant. Ausführung.



Unübertroffen in Konstruktion u. praktischer Handhabung, für jedes Brennmaterial.

Sparsamster Verbrauch.

Petroleum-Heizöfen.

Gas-Heizöfen.

Karl Jos. Schmitz, Weyerstr. 45. Fernspr. 1725.

Tapeten! Tapeten! Tapeten!

Für die Saison 1908 treffen, obgleich bereits mehrere Waggon eingegangen sind, noch täglich große Sendungen ein, so daß ich, um Platz zu schaffen, gezwungen bin, einen großen Posten Tapeten zu bedeutend herabgesetzten Preisen **auszuverkaufen.** Von diesen Sachen befindet sich eine Anzahl Muster mit den früheren und jetzigen Preisen in meinen 4 Schaufenstern neu ausgestellt.

Reste und Restpartien gebe mit Rabatt bis zu 50 Proz. ab.

C. Niederstein, Bürgerstraße 24, Ecke Altermarkt vis-à-vis Unter Taschenmacher.

Puppenstubentapeten, Wachstuche, Linoleum.

Carl Modemann

Juwelier

Fernsprecher 6588 Schildergasse 60 Ecke Herzogstr.

Festgeschenke.

Goldwaren * Silberwaren
Bestecke Taschenuhren Tafelgeräte.

Nur in Läden, welche mit diesem Schild versehen sind



werden SINGER Nähmaschinen verkauft.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Cöln, Schildergasse 8–12.
Cöln, Ehrenstrasse 94. – Cöln, Severinstrasse 33.
Cöln-Ehrenfeld, Venloerstrasse 267.
Cöln-Lindenthal, Dürenerstrasse 198.
Cöln-Nippes, Florastrasse 1. — Kalk, Hauptstrasse 71.
Mülheim (Rhein), Buchheimerstrasse 3.



Nur für Damen!

Haar-Flechten!

mit Kordel v. 2 M. an, ohne Kordel v. 5 M. an, bis zu den feinsten.

Haar-Uhrketten in Doublé- und Goldbeschlag! Garantierte Anfertigung von gelief. ausgekämmten Haar! — Als Spezialität empfehle ganz besonders: Haarflechten u. sonst. Arbeiten in **allerfeinstem, prima Naturhaar!!!** Bei dieser Qualität leiste ich **volle Garantie** für **gutes Tragen u. Haltbarkeit der Farbe! Kein Rotwerd.! Kein Verbl.!**

Hubert Rösgen, Köln, Altermarkt 53.

NB. Keine Dame lasse sich durch schreierische Reklame u. abnorm bill. Preise irreführen! Was z. B. e. Haarflechte ohne Kordel zu M. 1.50 sein kann, darüber mag jede Dame s. urteil.

Weihnachten.

Ein **wertvolles und zugleich praktisches Geschenk** ist die

Versicherung des Familienvaters zu gunsten von Frau und Kind bei der

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 800 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1906: Mark 60 308 250
Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem
Unanfechtbarkeit :: Unverfallbarkeit :: Weltpolice.

Vertreter:

Peter Prior, Generalagent, Köln, Beethovenstrasse 10.

Dampfwäscherei Frauenlob

Nippes, Leizigerplatz 5

Haushaltungs-Damen- und Herrenwäsche.

Spezialität: Maßwäsche.

Weiße Wäsche wird auf Wunsch nur gewaschen oder gewaschen und getrocknet innerhalb 3 Tagen abgeliefert bei pfundweiser Berechnung. — Dies eignet sich besonders für Familien, welche den Unannehmlichkeiten des Waschens überhoben sein wollen, jedoch die weitere Fertigstellung der Wäsche selbst besorgen möchten.

Fernruf 3648.



H. Bellinghausen,

Cäcilienstraße 7,
direkt am Neumarkt.

Beginn neuer Kurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Schnellschönschreiben, Buchführung usw.

a Kursus 5 Mark.

Stellenvermittlung kostenfr.
Garantie für besten Erfolg.
Ia. Referenzen.

Spielwaren

in größter Auswahl

Friedr. Aug. Hüstens

Köln Apostelnstraße 12. **Sülz** Berrenratherstraße 203.

Zahn-Atelier
(Spezial-Institut)
Direktion: **C. Russo**
Severinstrasse 215.
Zahnziehen schmerzl
Künstliche Zähne
von 2 ℳ an u. besser.
Hausnumm. beachten.
Von Aerzten viel
empfohlen.

Berkowicz

Empire

feinste

3½ Pfg.-Zigarette.

Zu haben in den

Spezial-Geschäften.

Geschw. Stappen

22— Hohepforte 22—.

Spezial-Wäsche und Ausstattungs-Geschäft

empfehlen zu praktischen

Weihnachts-Geschenken

grosses Lager in

Taschentüchern, Tisch- und Tee-Gedecken, Empire- und Reform-, Haus- und Zierschürzen sowie Kinderschürzen usw. usw.

Spez.: Herren-, Damen- und Kinderwäsche in nur gediegenen und guten Qualitäten

sowie **Anfertigung nach Mass** zu billigsten Preisen.

Sprech-Apparat Nr. 21



mit vernickeltem u. nach allen Seiten drehbarem Tonarm, gutem Werk, eleganter Ausführung, alle Gesang- u. Musikstücke hervorragend, klangvoll u. klar wiedergebend. Preis 34 ℳ Anzahlung 5 ℳ, monatl. Teilzahlung 4 ℳ. Feinere Apparate in 10 Ausführungen. Automaten m. Geldeinwurf.

Preisliste kostenlos. Vorführung in der Wohnung der Interessenten ohne Kaufverpflichtung. Platten, 25 cm, doppelseitig zu spielen, ℳ 1,35, ℳ 2,00 u. ℳ 2,90. Große Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb. Bei Barzahlung angemessener Rabatt.

Roland-Maschinen-Gesellschaft Köln, Severinstr. 216, a. Waidmarkt.

Atelier
für
moderne Photographie
von
Willy Weinbach

Nippes, Neusserstrasse 215.
Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

Louis Weber

Juwelier, Gold- u. Silberwarenfabrikant

Weyerstrasse 16

Grosse Auswahl in gediegenen

Festgeschenken

in jeder Preislage.

Unbedingte Garantie

nicht bloss für die vorzügliche Qualität, sondern auch für die ständig gleichmässige Beschaffenheit ihrer Würze bietet die MAGGI-Gesellschaft. Sie hat ausserdem seit Jahren ihre Fabrikation unter die regelmässige Kontrolle der Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt Konstanz gestellt. *

Man achte deshalb beim Einkauf genau auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern.



Sie haben Bedarf in Glückwunschkarten
mit eingedrucktem Namen!
Bitte solche sofort bei mir zu bestellen,
damit zeitig vor Weihnachten geliefert werden kann! Die
Bachemschen Glückwunschkarten
sind in hocheiner Ausführung nach Orig.-Entwürfen hergestellt und nur bei mir erhältlich, da ich an keine Wiederverkäufer abgebe. Muster nebst Preisliste kostenfrei zu Diensten.
J. P. Bachem, Akzidenz- Buch- und Kunstdruckerei Köln, Marzellenstraße 41.

Tapeten.
Bis zum 31. Dezember gewähre ich auf die schon seit Jahren bekannten billigen Preise
20% Rabatt.
Große Auswahl in Salon-, Schlafzimmer-, Küchen-, Flurtapeten.
S. Schall,
Fernspr. 5896. **Neumarkt 48, Am Lauch,**
nicht mehr Mittelstraße.

Warnung!
Wollen Sie eine Sprechmaschine, wollen Sie famose Platten kaufen, so gehen Sie nur zu einem Fachmann. Da allein haben Sie Gewißheit, etwas Gutes zu bekommen. Lassen Sie sich vor allen Dingen das Werk zeigen und kaufen Sie keine zusammengeleimten Kasten Erstklass. tadellose Sprechmaschinen können Sie bei mir für billig Geld unter Garantie kaufen, denn ich zahle keine Hohestraßen-Ladenmiete. Großer Umsatz, kleiner Nutzen! Ich warne vor Nichtfachleuten. Ich unterhalte auch eine eigene, bestbekannte Reparaturwerkstätte, zuverlässig und fachmännisch geleitet; ich lasse meine Reparaturen nie anderswo machen; in meinen Räumen kann auf Fertigstellung der Reparatur gewartet werden; auch Sonntags stets im Betriebe.



Mechaniker Jean Kalken, Burgmauer 20, Marzellenstr. 58.

Schirme, Stöcke, Pfeifen
Zigarren-Etuis, Kämme
Portemonnaies, Mundharmonikas 2c.
Größte Auswahl, billigste Preise.
H. Weber, Friesenstr. 81, Drechslermstr.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Begünstigungskursus im Zuschneiden sämtl. Damengarderoben.
Um meinem leicht faßl. Zuschneidesystem die weiteste Verbreitung zu verschaffen, beträgt das Honorar für den Monat Dezember ℳ 10. Auch Abendunterricht. Feinste Referenzen. Anmeldungen erbitte sofort. Prospekt gratis.
Näh- und Zuschneideschule
Frau Krusing-Pickert, Gladbacherstr. 13. II.

Kunsthandlung und Einrahmungsgeschäft
empfiehlt **zu Geschenken**
gerahmte u. ungerahmte Bilder in jeder Grösse u. Preislage.
Photographieständer in allen Formaten.
Herm. Alken
Limburgerstr. 15, am Hohenzollernring.

Reform-Beinkleider für Damen und Kinder
Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- und Albertusstrasse.

Puppenstuben-Tapeten
billig
Burgmauer 2
Neusserstrasse 211
Severinstrasse 22
Escherstrasse 165

Prämiiert Düsseldorf 1902: Goldene Medaille
Alois Kreiten Goldschmied in Köln
Tel. 9058
47, Komödienstr. 47,
empfiehlt zu **Festgeschenken**
in reicher Auswahl und billigen Preisen
Juwelen, Gold-, Silber- und versilberte Waren
Ketten, Ringe, Broschen usw.
Silberne und versilberte Bestecke
Weihkessel, Marienbroschen, Kruzifixe usw.
in einfacher wie hochkünstlerischer Ausführung. *
Taschenuhren unter Garantie.
Gefl. Achtung auf Firma und Hausnummer!

Ludw. Lülsdorff Wwe.
Altermarkt 30
Ältestes Spezialgeschäft in religiösen Gegenständen
empfiehlt größte Auswahl in
Gebet- u. Erbauungsbüchern, Rosenkränzen, Krippen und Heiligenfiguren, Kreuzen, Bildern, Ampeln, Weihkesseln, Leuchtern, Kinder-Altären usw.
En gros En détail.

Das Spezial-Geschäft in Solinger Stahlwaren
empfiehlt **Bestecke in allen Ausführungen, Waffen** usw., reichhaltigste Auswahl zu Weihnachtsgeschenken, mäßige Preise,
nicht Hohe- nur Blaubach 35 b. Oskar Witting & Co.
Mache Interessenten auf meine in Kürze rühmlichst bekannt gewordene
Hohlschleiferei und Reparaturwerkstätte
aufmerksam. Nach Wunsch werden Sachen abgeholt und zugestellt. Karte genügt.

Ein schöner Schirm
ist stets ein nützliches und angenehmes Geschenk. Es empfiehlt solche in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
J. Birkhoven, Brüsselerstraße 51.

Städt. Leihhaus.
Der Verkauf der verfallenen Gold-Pfänder aus dem Monat September 1906, sowie der Kleider-Pfänder aus den Monaten Juli und August 1906 findet statt am Mittwoch den 4. und, soweit erforderlich, am Donnerstag den 5., Freitag den 6., Mittwoch den 11., Donnerstag den 12., Freitag den 13., Mittwoch den 18., Donnerstag den 19., und Freitag den 20. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr (nachmittags Pretiosen, vormittags die sonstigen Pfänder).
Die bei dem Verkauf der Goldpfänder aus dem Monat August 1906, sowie der Kleiderpfänder aus dem Monat Juni 1905 entstandenen Ueberschüsse sind binnen Jahresfrist von heute ab gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der Kasse des städtischen Leihhauses abzunehmen, widrigenfalls dieselben der Armenkasse als Eigentum überwiesen werden.
Cöln, den 30. November 1907.
* Der Oberbürgermeister.

Robes.
Empfehle mich den geehrten Damen zur
Anfertigung von Kostümen
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Prompte Bedienung bei äußersten Preisen.
Fr. P. Peusens,
Benesisstr. 34, Ecke Mittelst.

Pfand-Annahme.
Peterstraße 21.

Haselnüsse:
spitze Elemé- 50, bei 5 ℔ 48 ₰
St. Giovanni- 65, b. 5 ℔ 62 ₰
gr. Jftrianer ℳ 1.10 b. 5 ℔ 1,05
Zeller Tafelnüsse ℳ 1,50
Mosel-Walnüsse 40 (38) ₰
Paranüsse (△) 80 (76) ₰.
Loucoum-, Tafel- und natur. Smyrna-,
Feigen
ffte. Muskatdatteln,
Tafelrosinen.
Prinzeßmandeln,
Apfelsinen, Zitronen.
Gustav
Busch
Hohe Pforte 21. Fernspr. 1758.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Alte Firma Helene Müller
Möhrergasse 26, am Museum, empfiehlt sich im An- u. Verk. v. Möbeln all. Art, Herren- u. Damen-Gard., Schmucksachen, Porz., Antiquitäten; zahle reelle Preise in u. außerh. der Stadt. On parle franç. Engl. spoken.

ff. Stahlwaren
empfiehlt billigst
Heinr. Dommes
Severinstraße 119.
Fernspr. 8440.
Eigene Schleiferei und Reparatur-Werkstätte.

D. H. V.

Kollegen, lasst euch nicht täuschen!

In zwölfter Stunde und wohl in der Annahme, daß uns eine Entgegnung nicht mehr möglich sein würde, tritt der **Leipziger Verband** mit einer langatmigen Veröffentlichung hervor, durch die er seine inzwischen völlig wankend gewordene Stellung unter Anwendung verzweifelter Mittel zu halten versucht. **Volle acht Tage** hat der Leipziger Verband Zeit gebraucht, bis er überhaupt die Sprache auf unsere sachlichen Vorwürfe wiedergefunden hat; **das allein ist schon recht bezeichnend.**

Anstatt auf unsere Vorwürfe einzugehen und ihre Widerlegung zu versuchen, bemüht sich der Leipziger Verband, seine Blöße zu verbergen, indem er uns mit einer Reihe von **Kraftausdrücken** traktiert und uns **„systematisch betriebene Irreführung der öffentlichen Meinung", „unwahre Behauptungen", „plumpen Wahlschwindel", „unehrliche Kampfesweise"** und dergleichen mehr zum Vorwurf macht. Das ist die sachliche Kampfesweise dieser Herren!

Was wirft man uns nun vor? Wir sollen schon in der ersten Versammlung den Wahlkampf in ungehöriger, d. h., dem **Leipziger Verband unbequemer Form** geführt haben. Wir stellen demgegenüber fest, daß der **Leiter jener Versammlung** selbst öffentlich zugab, daß diese Versammlung **von streng sachlichem Charakter getragen gewesen sei.**

Von den in unserer Wählerzeitung gegen ihn erhobenen Anklagen greift der Leipziger Verband lediglich zwei heraus und versucht sie **zu entschuldigen,** nicht etwa abzustreiten oder zu widerlegen, **weil er selbst weiß, daß dies unmöglich ist.**

Der Leipziger Verband bestreitet, daß die Firma **Gebr. Diel** Mitglieder des D. H. V. ihrer Verbandszugehörigkeit wegen **gemassregelt** hat. **Diese Tatsache ist unbestreitbar** und auch die Erklärung der Firma kann daran nichts ändern, weil sie mit den Tatsachen **in direktem Widerspruch** steht. **Schon vor Jahren** hat die Firma **Gebr. Diel** Angestellte **gezwungen, aus dem D. H. V. auszutreten** und auch im vorliegenden Falle hat sie Mitglieder unseres Verbandes **nachweislich vor die Frage gestellt,** entweder aus dem Verbande auszutreten oder ihre Kündigung zu gewärtigen. Daß die Mitglieder des D. H. V. **gemaßregelt** worden sind, **unterliegt also gar keinem Zweifel.** Obendrein bestätigt der **Leipziger Verband ja selbst,** daß es sich tatsächlich um **eine Maßregelung** handelt, denn warum brauchte er sonst zu erklären, **daß die betreffende Firma jetzt nicht mehr ausserordentliches Mitglied im Leipziger Verbande ist?** War ihr Verhalten einwandfrei auch vom Standpunkte des Leipziger Verbandes, brauchte er sich doch nicht von ihr zu trennen!

Aber das Schönste kommt noch! Die Aeußerung des Herrn **Hühnel, des Kandidaten des Leipziger Verbandes,** die den Herren natürlich höllisch unangenehm ist, sucht man damit abzutun, daß man von einer **„privaten Aeußerung"** dieses Herrn spricht. **Die Tatsache bleibt ebenfalls bestehen,** daß Herr **Hühnel seiner Schadenfreude über die Maßregelung seiner deutschnationalen Kollegen Ausdruck verliehen hat,** und obendrein **identifiziert sich der Leipziger Verband jetzt noch mit diesem Verhalten** seines Kandidaten, indem er dazu auffordert, ihm trotzalledem bei **der Wahl die Stimme zu geben.**

Im Falle **Schurig-Raupach** in Pulsnitz bestreitet der Leipziger Verband, daß den Mitgliedern des D. H. V. die Kündigung angedroht worden sei; die Betreffenden hätten im Gegenteil selbst gekündigt. **Demgegenüber stellen wir fest,** daß Herr **Raupach** den bei ihm beschäftigten Deutschnationalen zunächst den **„Wunsch"** unterbreitete, **aus ihrem Verbande auszutreten.** Die Deutschnationalen lehnten das ab. Herr **Raupach** erwiderte: **„Solche Leute, die dem D. H. V. angehörten, könne er nicht gebrauchen",** und **unmittelbar darauf ließ er an den Leipziger Verband ein Schreiben abgehen, in dem er um Bewerber bat. Zu welchem Zweck denn wohl?** Daß darauf die Deutschnationalen ihre Kündigung einreichten, dürfte verständlich sein. Und als dann der erste Angestellte seine Kündigung einreichte, **erklärte Herr Raupach wörtlich: „Ich hätte es auch am 15. November sonst besorgt!" Und dabei wagt es der Leipziger Verband, die Tatsache der Maßregelung zu bestreiten,** ja die betreffenden Kollegen obendrein noch **zu verhöhnen,** indem er von einer **Uebereilung** der betreffenden **jungen Leute** spricht, von denen nebenbei bemerkt der eine seit **17 Jahren,** zwei andere seit **6** Jahren bei der Firma beschäftigt sind!

Mag Herr Raupach sonst immerhin ein humaner Mann sein, **die Tatsache bleibt bestehen,** daß er Mitglieder des D. H. V. ihrer Verbandszugehörigkeit wegen **gemaßregelt** hat **und daß der Leipziger Verband seine Stellenvermittlung zur Verfügung gestellt hat, trotzdem er von uns ausdrücklich auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht** und darum ersucht worden war, **jener Firma seine Stellenvermittlung zu sperren.** Und daß **der Leipziger Verband selbst** das Beschämende seines Verhaltens schließlich eingesehen hat, **beweist ja die Tatsache,** daß er zuletzt, wie Herr Verbandsvorsteher Hiller in Leipzig öffentlich erklärte, **die Bewerbungen nachträglich zurückgezogen hat.**

Auf die übrigen von uns erhobenen Vorwürfe, die **sein schwankendes Verhalten und seine sprichwörtliche Unzuverlässigkeit** in der Vertretung unserer Standesinteressen betreffen, geht der Leipziger Verband wohlweislich überhaupt nicht ein. Er weiß wohl warum. Seine Behauptung, daß die von uns erwähnten Tatsachen in seinen Versammlungen an Hand urkundlichen Materials widerlegt worden seien, bedeuten **eine glatte Unwahrheit.** Das wird jeder Teilnehmer dieser Versammlungen bestätigen können. **Wie schlecht muß es um die Sache des Leipziger Verbandes stehen,** wenn er sich um eine **offene** und **ehrliche** Antwort auf unsere Anklagen mit **Redensarten** herumzudrücken versucht. **Er kämpft eben den Kampf der Verzweiflung,** weil er sieht, daß **seine eigenen Mitglieder ihn im Stiche lassen** und nicht einmal dazu zu bewegen sind, die von ihm veranstalteten Versammlungen zu besuchen.

Wir werden im übrigen in unserer heute (Sonntag) vormittags um 11 Uhr, im großen Saale der Lesegesellschaft stattfindenden
öffentlichen Versammlung
zu der Veröffentlichung des Leipziger Verbandes Stellung nehmen und laden alle Kollegen, die die Wahrheit hören wollen, insbesondere aber die Mitglieder des Leipziger Verbandes hierzu ein.

Kollegen, laßt euch durch die verzweifelten Manöver des Leipziger Verbandes nicht beirren und gebt bei der morgigen Wahl eure Stimmen der **Liste I,** deren Kandidaten euch eine unabhängige und zielbewußte Vertretung eurer Interessen verbürgen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Köln.

Anfertigen sämtlicher Bildhauerarbeiten.
Restaurieren von Antiken.
Uebernahme von kirchlichen Arbeiten.
Ia. Referenzen. Verkauf von Drechsler-Waren, Kehlleisten, Treppenpfosten usw.
Franz Zorn, Holzbildhauerei,
Bachemstraße 7, Ecke Wasserturmstr.

Jüng. Architekt
sucht Nebenbeschäftigung.
Off. u. 1750 an die Gesch. d. Bl.

Altes Ufer 61
Ecke Machabäerstr. u. Rh.
schöne geräumige 1. Etage
mit Zubehör, 9 Räume, auch für Bureau geeignet, zu vermieten.
Bescheid Gereonstr. 65.

UHREN-HAUS KLEIN MARZELLENSTRASSE 61

Telephon 1802 **Uhrenhaus „Klein“** Gegründet 1875

Durch Grosseinkauf für 3 eigene erstkl. Geschäfte die beste u. billigste Bezugsquelle für

Festgeschenke zu Weihnachten!

Aeusserst billige Preise. * Keine Preiserhöhung * Kein Rabatt. * Keine Gratiszugaben. * Reelle Bedienung.

Herren-Anker-Uhren 1 Jahr Garantie, passend als erste Uhr für die Jugend . . . . . 5 M.

Echt silberne Damen-Uhren Prima Werke, schöne Form, mit Goldrand, 2 Jahre Garantie . 10 M.

Goldene Damen-Uhren schöne Dekors, prima Werke, 2 Jahre Garantie . . . . . 15 M.

Rhein-, See-Chronometer feinste silberne Herren-Uhr, entspricht den höchsten Anforderungen, 10 Jahre Garantie . 30 M.

Echt silberne Herren-Uhren mit Goldrand, starkem Werk, feine Gravuren . . . . . 12 M.

Garnitur **Silberne Damen Uhren** mit eleganter Halskette u. Pracht-Etuis . . . . . nur 12 M.

Garnitur **Echt goldene Damen-Uhren** mit hochfeiner Halskette, in eleg. Pracht-Etuis . . . . 20 M.

Echt silberne Herren-Uhren Spezialmarke „Sekunde“, feinste Ausstattung, 5 Jahre Garantie 15 M.

Goldene Herren-Uhren poliert, mit Springdeckel, prima Anker-Werke, 15 Steine . . 49 M.

Goldene Herren Uhren Prima Werke, grosse Form, elegante Dekors, 5 Jahre Garantie . . 69 M.

Gr. 14kar. gold. Repetier-Uhren Prima Fabrikat, mit Chronograph stark in Gold . . . . . 158 M.

Goldene (585) Herren-Uhren Prima Ankerwerk, 3 gold. Deckel 5 Jahre Garantie . . . 100 M.

2000 Herren- und Damenketten in den modernsten Entwürfen, mit Haltbarkeits-Garantie von 5 M. an.

Grosses Lager in Trauringen alle Fassons und Qualitäten 333 Gold, per Gramm 1,50 M. 585 „ „ „ 2,50 M.

Spezialität: Damen-Colliers neueste Genres von 3 M. an Damen-Armbänder, Gliederbänder von 5 M. an

Massiv goldene Ringe mit feinen Steinen, neueste Fassons von 3,50 an

3 gleiche Geschäfte. Hauptgeschäft Marzellenstr. 61 am Neumarkt. Filiale I Propsteigasse 38 zwischen Christophstr. und Hansaring. Filiale II Friedr. Wilh. Str. 13 direkt an der Schiffbrücke. 3 gleiche Geschäfte.

Med. Lebertran Kinder-Lebertran leicht bekömmlich, gut einzunehmen. Liter 1,60, ½ L. 90 ₰, ¼ L. 50 ₰. Reichsadler-Drog. G. Schneider, Ehrenstr. 79. T. 2039

Regenschirme solide Arbeit, billigste Preise, größte Auswahl **H. Weber,** Friesenstraße 61, Drechslermeister. Reparaturen u. Neuüberziehen prompt u. billig.

Verkäuferin zur Aushülfe 10 Tage für Schokoladebranche gesucht. Off. u. Nr. 1770 a. d. Gesch. d. Bl.

Hervorragend billiges Angebot!



Moderne **Jacken-Kleider**

aparte schöne Neuheiten

in geschmackvollster, reicher Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

Ein Posten eleganter Bolero- und Jackett-Kleider

zu 20 25 30 bis 40 M.

Ein Posten moderner Kostüm-Röcke, schwarz u. farbig

zu 10 15 und 20 M.

M. Kaufmann-Klaes

Schildergasse 67, Ecke Antonsgasse.

Spezialhaus für **nur:**

Damenmäntel und Jackenkleider.



Uhrenhandlung Froitzheim Köln Obenmarspforten 1. Altbewährtes Haus für Uhren. Bessere und pr. Fabrikate. Billigste Preise gr. Auswahl.

Kinder-Spiel- und Wirtschaftswaagen sowie **Tafelwaagen** für Geschäftszwecke und Haushaltung in geschmackvoller Ausführung **Kaffeemühlen, Fleischhackmaschin. Geldkassetten** usw.



Alles in bester Qualität und großer Auswahl.

Theod. Prümm, Waagenfabrik Sandbahn 2, Köln, Kaufhausgasse 2

Gegründet 1839.

Prämiiert auf der Landwirtschaftl. Ausstellung zu Neuß a. Rh. mit der goldenen Medaille.

◇ Ein goldenes Krankenkassen-Jubiläum.

Heute sind 50 Jahre verflossen, seitdem auf Grund des Gesetzes vom 3. April 1854 betr. die gewerblichen Unterstützungskassen, sowie des Ortsstatuts der Stadt Köln vom Jahre 1856 die Ortskrankenkasse für die in den Fabriken des Gemeindebezirks Köln ausschließlich der am 1. April 1888 eingemeindeten Vororte beschäftigten Personen ins Leben getreten ist.

Einer trefflichen Festschrift, die den Rendanten der Kasse, Hrn. W. N. Haubrich, zum Verfasser hat, entnehmen wir folgendes:

Hinsichtlich der Organisation der damaligen gesetzlichen Krankenversicherung sei bemerkt, daß dieselbe sich bereits auf das Prinzip der Zwangsmitgliedschaft aufbaute und so gewissermaßen als Bahnbrecher unserer heutigen reichsdeutschen Krankenversicherung angesehen werden muß. Allerdings war die Ausführung des Gesetzes über die gewerblichen Unterstützungskassen keine obligatorische im Sinne des heutigen Gesetzes, sondern vielmehr in das freie Ermessen der Gemeindevertretung gestellt. Auch blieb der Umfang der Versicherung auf die Zwangsmitgliedschaft der im Kassenbezirke wohnenden Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter innerhalb bestimmter Altersgrenzen beschränkt.

So zählte unsere damalige Unterstützungskasse für Fabrikarbeiter bei ihrer Errichtung 4834 Mitglieder, deren Zahl je nach Bildung von Betriebskrankenkanen, Weg- und Zugang von Fabriken sowie durch andere Umstände jeweiligen Schwankungen ausgesetzt war, bis dieselbe den nunmehrigen Stand von etwa 7500 Mitgliedern erreichte.

Das richtige Verständnis von der segensreichen Bedeutung unserer Krankenkasse, hat sich sonderbarer Weise erst im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte Bahn gebrochen. Während die eine Seite die neue Einrichtung anscheinend als Steuerübel empfand, dessen Last man also sich zweckmäßig durch Aufbringung des zum Unterstützungszwecke Allernotwendigsten, demnach möglichst niedrig gehaltene Beitragssätze, erwehrte, stand der andere, am meisten interessierte Teil lange Zeit dem großen sozialen Werke völlig teilnahmlos gegenüber. Die jedoch durch den gewaltigen Aufschwung deutscher Industrie und Handel erzeugte Anspannung aller physischen Kräfte des Arbeiters und das hierdurch bewirkte natürliche Streben, auf die Erhaltung dieser Kräfte als seines einzigen Existenzmittels bedacht zu sein, ließen den Arbeiter die staatliche Krankenversicherung immer mehr als einen Hauptfaktor seines wirtschaftlichen Wohles erkennen, auf dessen Vervollkommnung er großen Wert zu legen habe. So kam er den Krankenkasseninteressen näher und näher. Aus dem früheren Zustand der Gleichgültigkeit erwacht, ist er inzwischen fast ausschließlich Träger der Kassenorganisation, bzw. Inhaber der hiermit verbundenen Ehrenämter geworden.

Die der Festschrift beigefugten ziffermäßigen Nachweise ergeben, daß die Gesamtleistung der Kasse sich auf nahezu drei Millionen Mark belaufen, welche den Kassenteilnehmern teils als Barunterstutzung oder als Aufwendungen für das Heilverfahren direkt zugeflossen sind. Soweit der Umfang der Kasse und die hierdurch bedingte Leistungsfähigkeit solches zulassen, darf das angestrebte Ziel der Idealtasse als erreicht angesehen werden, nachdem seit den letzten Jahren die Familienversicherung eingeführt worden ist.

Ueber die Gründung und Organisation wird mitgeteilt: Der Aufforderung zur Anmeldung bei der Kasse kamen 358 Fabrikherren nach, welche im ganzen 4834 Versicherungspflichtige zur Kasse anmeldeten, so daß diese am 1. Dezember 1857 eröffnet werden konnte. Die Kasse selbst gliederte sich zunächst in 5 Verbände, die nach den verschiedenen Betriebsarten gruppiert, in ihren Verwaltungen jedoch völlig voneinander getrennt und unabhängig geführt wurden. Die Generalversammlung dieser Verbände war in der Weise organisiert, daß sie aus sämtlichen Fabrikinhabern, nämlich einem aus jeder Firma, sowie aus Abgeordneten der Arbeiter und zwar einem aus jeder Fabrik, welche von und aus den männlichen, großjährigen Arbeitern jeder einzelnen Fabrik auf 3 Jahre gewahlt wurden, bestand. Diese Abgeordneten wählten aus ihrer Mitte und zwar jede Abteilung für sich, die Fabrikanten drei Arbeitgeber und die Arbeiter drei Arbeitnehmer, welche sechs Personen gleichfalls auf die Dauer von drei Jahren den Vorstand bildeten. Für jedes der sechs Vorstandsmitglieder wurde alsdann noch von der betreffenden Abteilung je ein Stellvertreter gewahlt. Die Generalversammlung der Arbeitnehmer wählte aus ihrer Mitte bei dieser Gelegenheit außerdem noch zu Krankenpflegern so viele Mitglieder, als sich Fabriken im gemeinsamen Kassenverbande befanden, so daß für jede Fabrik ein Krankenpfleger und dessen Stellvertreter bestimmt wurde, an die der Arbeiter, der für diese Fabrik arbeitete, beim Erkranken sich zuerst wenden konnte. Die Wahlen selbst geschahen unter Leitung der Kommunalbehörde, welche die Wahl zu bestätigen und die gewahlten Vorstandsmitglieder mittels Handschlag in Eid und Pflicht zu nehmen hatte.

Das Krankengeld betrug vom vierten Tage der Erwerbsunfähigkeit ab bei Mitgliedern über 18 Jahre 1 M. und bei solchen unter 18 Jahren sowie weiblichen 50 Pfg. pro Tag.

Der Krankengeldanspruch begann nach sechswöchiger Mitgliedschaft, und war auf die Dauer von 26 Wochen beschränkt, wohingegen die unentgeltliche Gewährung von Arzt und Arznei bis zum Ende der Krankheit fortdauerte.

Die Organisation in Vorstand und Generalversammlung erfuhr keine wesentliche Aenderung.

Anders durch das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883, welches eine völlige Umgestaltung des Krankenkassenwesens zur Folge hatte und dessen grundlegende Bestimmungen auf eine umfassendere, einheitliche Regelung der Krankenversicherung abzielten.

Die Kasse selbst erhielt die Bezeichnung: Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter in Köln. Dieselbe umfaßte statutgemäß alle in Fabriken innerhalb des Gemeindebezirks Köln beschäftigten Personen, deren Beschäftigung weder ihrer Natur nach eine vorübergehende noch durch Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt war. Das Recht auf die Unterstützungen blieb auf die Dauer von 13 Wochen beschränkt. Das Krankengeld erhöhte sich dagegen von 6 M. auf 9 M. pro Woche für die über 18 Jahre zählenden und von 3 M. auf 4,50 M. für die unter 18 Jahre zählenden sowie sämtliche weiblichen Mitglieder. Das Sterbegeld erhöhte sich entsprechend von 30 M. bzw. 15 M. auf 50 M. für Mitglieder über und 30 M. für solche unter 18 Jahren, sowie sämtliche weiblichen Mitglieder. Zwecks der zur Kasse zu entrichtenden Beiträge waren die Fabrikctablissements nunmehr in zwei Klassen geteilt worden. Die Angelegenheiten der Ortskrankenkasse wurden durch einen von der Generalversammlung gewählten Vorstand geleitet, der aus zwei Arbeitgebern und vier Kassenmitgliedern bestand; erstere waren von den bei der Kasse beteiligten Arbeitgebern, letztere von Abgeordneten der Kassenmitglieder auf die Dauer von vier Jahren zu wählen. Die neugeschaffenen gesetzlichen Einrichtungen, besonders aber der Wegfall der Karenzzeit, die Ausdehnung der Barunterstützung auf Wöchnerinnen und Angehörige der im Hospital verpflegten Mitglieder, ließen den Kassenvorstand wegen der ferneren Lebensfähigkeit der Kasse das Aeußerste befürchten. Zu diesen Besorgnissen bot aber außerdem noch der sich mehr und mehr verringernde Mitgliederbestand allen Anlaß; war derselbe im Jahre 1883 doch auf dem Niveau von 1387 Mitgliedern, demnach etwa eines starken Viertels der ursprünglichen Mitgliederzahl angelangt.

Als alleiniges Mittel, dem ferneren Verluste von Mitgliedern und dem hierdurch bewirkten Niedergang der Kasse vorzubeugen, mußte der Vorstand auf eine Erweiterung des Kassenumfanges bedacht sein.

Eine Reklamation der in Betracht kommenden Mitglieder bei der Regierungsbehörde durch den diesseitigen Kassenvorstand entfesselte einen lebhaften Kampf unter den konkurrierenden Kassen. Diese Zweifel suchte der Kassenvorstand ein für alle Mal dadurch zu beheben, daß derselbe die Abänderung der Kassenfirma in „Ortskrankenkasse für die in Fabriken usw. des Gemeindebezirks Köln beschäftigten Personen beantragte.

Der bedeutende Erfolg dieser Bestrebungen auf Vergrößerung der Kasse ergibt sich aus der sukzessiven Steigerung der Mitgliederzahl bis zum heutigen Bestand von etwa 7500 Kassenteilnehmern, womit wohl das Maximum erreicht sein dürfte.

Das die Kasse während einer langjährigen Wirksamkeit verfolgende Mißgeschick ließ dieselbe jedoch das nahe Ziel des völlig angesammelten Reservefonds nicht erreichen. Die im Jahre 1890 hereinbrechende große Influenzaepidmie richtete in wenigen Monaten derartige Verheerungen unter den Kassenfinanzen an, daß der verursachte Schaden nur noch durch eine Erhöhung der Beiträge ausgeglichen werden konnte. Jahre der Erholung bedurfte es, um den Reservefonds wieder auf die gesetzlich erforderte Höhe zu bringen, was endlich im Jahre 1896 gelang. Jedoch die unerbittliche Folge des die Kasse an der vollständigen Erreichung ihrer Endziele hindernden Mißgeschickes ließen dieselbe auch diesmal nur kurze Zeit im Genusse des Erworbenen. Bereits im Jahre 1896 brach mit elementarer Gewalt eine neue Kalamität über sie herein: eine Mitglieder- und Aerztebewegung zwecks Einführung der sogenanten freien Arztwahl. Die in 1904 in Wirksamkeit getretene Krankenkassennovelle blieb für die Kasse ohne Bedeutung, da die darin vorgesehenen erweiterten Kassenleistungen in der Hauptsache den diesseitigen Mitgliedern bereits statutgemäß gewährt wurden.

Außer einer Erweiterung der Unterstützungen für Wöchnerinnen von vier auf sechs Wochen, erfuhren nur noch die Krankengeldsätze infolge Einführung einer Kasse für Mitglieder, welche mehr als 4 M. pro Tag verdienen, eine Aenderung.

Das Krankengeld beträgt seitdem für die 1. Klasse 0,75 M., die 2. Klasse 1 M., die 3. Klasse 1,50 M., die 4. Klasse 2 M., die 5. Klasse 2,50 M. pro Tag.

Der Vorstand hat Grund zu der Hoffnung, daß, falls die Kasse von weiterem Ungemach verschont bleibt, die heutigen Beiträge ausreichen werden, in wenigen Jahren den Reservefonds — welcher zurzeit etwa 80 000 M. — beträgt, wiederum auf die gesetzlich erforderte Höhe zu bringen und mit diesem Ereignisse alsdann das vor 50 Jahren begonnene Werk zu krönen.

Ueber die Verwaltung der Kasse teilt die Festschrift mit: Bei der Grundung wurde der Sekretär des Zentral-Dombau-Vereins J. J. Nelles als Rendant der Kasse angestellt und sein Gehalt auf 400 Taler (1200 M.) festgesetzt. Nahezu 30 Jahre hat Nelles seines Amtes gewaltet, die Kasseninteressen mit großem Pflichteifer gewahrt, besonders aber es mit vielem Geschick verstanden, die mannigfachen Schwierigkeiten, welche die Kasse bedrohten, wegzuraumen. Als Nelles im Januar 1887 starb, übertrug der Kassenvorstand auf Grund der inzwischen geänderten Statutsbestimmungen die Rendanturgeschäfte einstimmig dem seit 1878 in Diesten der Kasse stehenden Assistenten W. N. Haubrich, welcher von der Kommunalbehörde statutgemäß in Eid und Pflicht genommen wurde. Zurzeit besteht das Beamtenpersonal der Kasse außer dem Rendanten aus einem Assistenten, dem Beitragssammler sowie zwei Krankenkontrolleuren.

Die Verwaltungskosten, persönliche und sachliche, betragen für die gesamte Zeit des Bestehens der Kasse 276 285 Mk.

Von den Männern, die als Vorsitzende sich um die Entwicklung der Kasse besonders verdient machten, werden genannt: Beigeordneter Frant, Beigeordneter Thewald, Fabrikant W. Clasen, Fabrikbesitzer J. M. Farina, Stadtverordneter Mich. DuMont, Fabrikbesitzer Titus Bredt, Fabrikbesitzer Fritz Rothschild, Robert Radmann, Andr. Thiesen. Letzterer trat 1907 zurück und wurde an seine Stelle der nunmehrige Kassenvorsitzende Heinrich Schmickler gewahlt.

Da die Arbeitgeber seit 1901 von ihrem Wahlrechte zur Generalversammlung keinen Gebrauch machten, ruhten seitdem die Vorstanosgeschafte nur in den Händen der Vertreter der Kassenmitglieder.

*

Das Jubiläum wird heute vormittag 11 Uhr, im engen Kreise des Vorstandes und der Beamten in Anwesenheit von Vertretern der Behörden durch einen Festakt begangen.

Locales.

* Stadtverordnetensitzung.

Auf der Tagesordnung der am Donnerstag den 5. d. M. stattfindenden Sitzung befinden sich u. a. folgende Punkte: Annahme einer Schenkung; Präsentationswahl eines Vertreters der Stadt im Herrenhause; Mitteilung über den Prozeß betr. das Straßenbahnunglück am Oberländer Ufer im Februar v. J.; Ermäßigung der Futtergebühren im Viehhofe; Ermäßigung der Miete für Kuhlzellen im Obergeschoß des Großvieh-Kühlhauses; Aenderung der Geschäftsanweisung für die Zahlstellen und die damit verbundenen Sparkassen-Zweigstellen; Erhöhung des Unterstützungsfonds für Beamte im laufenden Etatsjahre; Regelung der Ansprüche der Hinterbliebenen von Mitgliedern der städtischen Lehrer-Witwen- und -Waisenkasse; Umwandlung der ganzen Frechener Kleinbahn in eine Nebenbahn; Straßenbenennungen. Straße am Polizeipräsidium von Schilder- bis Glockengasse: Krebsgasse; Langgasse und Neue Langgasse: Langgasse.

Vereinigung für wissenschaftliche Volkskurse.

Im Laufe der nächsten Woche finden folgende Vorträge statt: 1. am Dienstag, den 3. Dezember in der Aula des Marzellengymnasiums (Marzellenstraße 13) Prof. Dr. Wiedenfeld: Der Weltmarkt, seine Entstehung und Bedeutung und 2. am Donnerstag, den 5. Dezember in der Aula des städtischen Gymnasiums in der Kreuzgasse: Prof. Dr. med. Jores: Krankheitswesen und Krankheitsursachen. Beide Vorträge beginnen um 8.30 Uhr. Eintrittskarten sind zum Preise von 10 Pfg. an der Abendkasse erhältlich. Die für den 9. und 16. Dezember vorgesehenen Vorträge des Frl. Caspary müssen leider wegen Krankheit der Vortragenden bis auf weiteres verschoben werden. Die bereits gelösten Karten behalten Gültigkeit.

Eine grelle Beleuchtung liberaler Wahlagitation gibt folgende Zuschrift, welche der Stadt-Anzeiger in seiner Nr. 553 zu veröffentlichen sich veranlaßt sieht:

„Ihre Nr. 521 enthält in der Wiedergabe einer Wahlrede die Mitteilung, daß im vorigen Jahre, als es sich darum handelte, an die Handels-Hochschule einen Dozenten für eine exakte Wissenschaft zu berufen, von zwei Bewerbern der minder tüchtige, und zwar aus konfessionellen Rücksichten genommen werden mußte. Diese Mitteilung kann, so wenig manche Umstände auch zutreffen, nur auf mich bezogen werden, da ich der einzige Dozent bin, der im Jahre 1906 an die Handels-Hochschule berufen worden ist. Ich stelle deshalb fest: Erstens, daß ich mich nicht beworben habe, sondern ohne mein Zutun berufen worden bin; zweitens, daß nach den Aufklärungen, die mir von der zuständigen Stelle gegeben worden sind, bei meiner Wahl die Erwägungen maßgebend waren, die bei der Berufung von Hochschullehrern maßgebend zu sein pflegen, ohne daß Rücksichten konfessioneller Art irgend einen Einfluß ausgeübt haben. Dr. phil. Hans Hanisch, Professor an der Handels-Hochschule. Köln-Braunsfeld, 28. Nov. 1907."

Der Stadt-Anzeiger fügt dieser Zuschrift kein Wort der Erläuterung bei. Von seinem Standpunkte aus finden wir das erklärlich. Die Zuschrift des Hrn. Prof. Dr. Hanisch enthält die schlagende Widerlegung eines vom Stadtverordneten Kommerzienrat Dr. Neven DuMont in der liberalen Wählerversammlung vom 10. November dem Zentrum gemachten Vorwurfs, daß es bei der Auswahl von Kandidaten für städtische Aemter sich nur von konfessionellen Rücksichten, nicht von der Tüchtigkeit des Bewerbers leiten lasse. Nach dem in Nr. 521 des Stadt-Anzeigers veröffentlichten Bericht hat sich Hr. Dr. Neven DuMont in der liberalen Wählversammlung vom 10. November wörtlich, wie folgt, geäußert:

> Als es sich im vorigen Jahre um die Wahl eines Dozenten für eine exakte Wissenschaft an der Handels-Hochschule handelte, hatte man nur die Auswahl zwischen zwei Bewerbern. Der minder tüchtige mußte genommen werden, weil in den Kommissionsverhandlungen der damalige Oberbürgermeister erklären mußte, daß namentlich Hr. Trimborn darauf bestehe, daß für diese Stelle ein Katholik genommen werde. Auch hier wird man also nicht behaupten können, die Zentrumspartei habe sich um die Konfession der Bewerber nicht gekümmert und lediglich den Tüchtigsten erwählt.

Mit diesen Behauptungen vergleiche man die Zuschrift des Hrn. Prof. Dr. Hanisch. Man darf wohl erwarten, daß nunmehr Hr. Stadtverordneter Dr. Neven DuMont eine öffentliche Korrektur seiner Rede vornimmt, die der Stadt-Anzeiger unterlassen hat.

Samariterprüfung. Freitag abend um 8 Uhr fand auf der Geschäftsstelle des Zweigvereins vom Roten Kreuz an der Maximinenstraße die Schlußprüfung der durch Herrn Dr. Nervegno im Samariterdienste ausgebildeten Straßenbahnbeamten statt, wozu sich eine große Anzahl Vorstandsmitglieder eingefunden hatte. Sämtliche Kursusteilnehmer wußten die an sie gestellten Fragen, die sich auf die anatomischen Verhältnisse des menschlichen Körpers und auf die erste Behandlung bei Verletzungen, Wunden, Verbrennungen, Knochenbrüche usw. bezogen, schnell und richtig zu beantworten, und bekundeten auch bei Anlegung von kunstgerechten Verbänden eine sichere Ausbildung. Herr Sanitätsrat Dr. Kayser zollte daher auch mit Recht dem Leiter des Kursus Dank und Anerkennung für die von ihm angewandte Mühe und Sorgfalt, sowie den Straßenbahnbeamten für ihr Interesse.

Kunstnotiz. Dem hiesigen Museumsverein im Wallraf-Richartz-Museum liegt zurzeit ein Gemälde zum eventuellen Ankaufe vor, das für die Stadt Köln von besonderer Bedeutung ist und erst jetzt bekannt wird. Es handelt sich um das einzige existierende Jugendbildnis von Wilh. Leibl †, dem bedeutendsten Maler, den Köln im 19. Jahrhundert hervorbrachte. Das Bild ist im Jahre 1865 von einem Studiengenossen Leibls, L. Correggio, nach dem Leben gemalt und stellt den damals 21jährigen Künstler als Halbakt im Helme dar.

Gesperrt ist behufs Ausführung von Straßenbauarbeiten die Thieboldsgasse zwischen Alexianerstraße und Kl. Griechenmarkt vom 26. November d. J. ab auf acht Tagen.

Gaunerstreich. Vorgestern abend erschien im Wartesaal 1. und 2. Klasse am hiesigen Hauptbahnhofe ein junger Mann, der mit Sicherheit auftrat, sich als den neuen Gehülfen des dort arbeitenden Friseurs ausgab, und Servietten, sowie die Schlüssel zum Frisierraum, die am Büfett aufbewahrt werden, verlangte, die ihm auch ausgehändigt wurden. Als kurze Zeit darauf der Friseur selbst kam, hörte er zu seinem Erstaunen, daß die Schlüssel schon abgeliefert seien, doch fand er den Raum verschlossen. Er vermutete einen Irrtum, und kehrte noch einmal in den Wartesaal zurück, fand aber bei seiner Wiederkehr die Türe des Friseurraumes offen stehen und die Geldkassette gestohlen.

Bauunfall. Gestern mittag stürzte an einem Neubau der höheren Töchterschule in der Turmstraße ein Maurer aus der Höhe der zweiten Etage von einem Gerüst; er erlitt einen Unterschenkelbruch sowie einen Schulterbruch.

Hervorragend
schöne und preiswerte
Weihnachts-Wäsche
in vielseitigster Auswahl
zeigt gegenwärtig
unser Schaufenster.
Jeder Dame
empfehlen wir dessen Besichtigung.
Vorzüge unserer Wäsche sind:
Gediegene Stoffqualitäten
Völlige Weiten und Längen
Erstklassige Konfektion.
Franz Bergmann & Co.
Hohe Str. 73–75–77 Köln neben Café Bauer.

Aus der Stadtverwaltung.

* **Viehzählung und Zählung der leerstehenden Wohnungen.** Auf Bundesratsbeschluß findet im Deutschen Reiche am 2. Dezember d. J. eine allgemeine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh (Gänse, Enten, Hühner, Truthühner) und Bienenstöcke. Im Gegensatz zu dem bei den früheren gleichartigen Erhebungen geltenden Verfahren, wonach über jedes Grundstück bezw. Gehöft eine Zählkarte auszufüllen war, ist bei der bevorstehenden Zählung ähnlich wie bei den Volkszählungen nach Haushaltungen zu zählen. Dabei hat jede Haushaltung, in deren eigener oder gemieteter Stallung Vieh der bezeichneten Art steht, eine Zählkarte über dieses Vieh auszufüllen, ganz gleichgültig, wer der Eigentümer desselben ist.

Am gleichen Tage veranstaltet die städtische Verwaltung eine Zählung der leerstehenden Wohnungen. Die letzte derartige Aufnahme erfolgte am 1. Dezember v. J. Es wird durch diese Zählung bezweckt, zuverlässige Angaben darüber zu gewinnen, ob für den normalen Wohnungswechsel und den Zuzug von auswärts ein genügender Vorrat an Wohnungen vorhanden ist, im besonderen auch, ob das am 1. Dezember v. J. in einzelnen Stadtteilen festgestellte überreiche Angebot an leeren Wohnungen noch besteht oder nicht. Derartige Ermittelungen über die Entwickelung des Wohnungsmarktes sind für die Grundeigentümer wie für die Mieter von Bedeutung und werden deshalb in verschiedenen Großstädten bereits alljährlich vorgenommen; sie sind für Köln um so weniger zu entbehren, als die hier seit etwa zwei Jahren beobachtete, überaus lebhafte Bautätigkeit Anlaß gibt, die Veränderungen in dem überschüssigen Wohnungsbestande genau zu verfolgen und der Oeffentlichkeit bekannt zu geben. Die Erhebung erfolgt in der Weise, daß der mit der Viehzählung betraute Zähler gleichzeitig über etwaige leerstehende Wohnungen, Fragen nach der Größe, den Mietpreis und die sonstige Beschaffenheit an den Vermieter oder die sonstigen zur Auskunft geeigneten Personen stellt und die bezüglichen Angaben in ein besonderes Frageschema einträgt. Es braucht dabei wohl nicht hervorgehoben zu werden, daß diese Angaben nicht zu Steuerzwecken dienen, sondern, wie oben gesagt, lediglich zu wohnungsstatistischen Zwecken.

Bei der Wichtigkeit und Bedeutung der beiden Zählungen für die staatlichen und vaterstädtischen Interessen richtet der Oberbürgermeister an die Bürgerschaft die dringende Bitte, die gestellten Fragen gewissenhaft und genau zu beantworten sowie die im Ehrenamt wirkenden Zähler bereitwilligst bei Ausübung ihres häufig mühsamen Amtes zu unterstützen.

Falls eine Haushaltung mit Viehstand bis zum 30. November abends die für die Viehzählung bestimmte Zählkarte noch nicht erhalten hat, wolle man dies umgehend dem Statistischen Amt (Sandbahn Nr. 3) oder einer der Verwaltungsstellen mitteilen.

Locales.

P. **Schmidt aus Jerusalem ist gestern abend ½8 Uhr gestorben.** Friedrich Wilhem Schmidt wurde geboren am 8. April 1833 zu Fürstenberg bei Paderborn. Am 17. August 1857, also vor 50 Jahren, empfing er durch den Bischof Konrad Martin die Priesterweihe und entfaltete darauf in den Siegerländer Dörfern Freudenberg und Nephten seelsorgerliche Tätigkeit, die heute noch in jenen Gemeinden unvergessen ist. Nachdem er sodann mehrere Jahre Inspektor des Konvikts in Hildesheim gewesen, trat er in die Genossenschaft der Lazaristen ein. Als diese 1873 Deutschland verlassen mußten, wandte sich P. Schmidt nach dem Orient und war seelsorgerlich auf dem Libanon, in Beirut und in Tripolis (Syrien) tätig. Seit dem Jahre 1890 hatte er die verantwortungsvolle Stelle eines Direktors des Deutschen Hospizes in Jerusalem inne und machte sich namentlich um dessen Bibliothek verdient, die er auf etwa 4000 Bände brachte. R. i. p.

Kaufmannsgerichtswahl. In der heutigen Nummer befindet sich eine Anzeige des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, in der zu einigen lokalen Vorkommnissen Stellung genommen wird, die der deutschnationale Handlungsgehülfenverband zum Gegenstand von Angriffen gegen den Verband Deutscher Handlungsgehülfen benutzte.

Personalnachricht. Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Kluttmann, Mitglied der Königl. Eisenbahndirektion hierselbst, ist zum Regierungs- und Baurat ernannt worden.

Brand. Gestern nachmittag entstand in einem Geschäftshause in der Schildergasse ein größerer Mansardenbrand.

Der Wasserstand des Rheines hat, nachdem er bis auf 0,62 Meter zurückgegangen war, in den letzten Tagen eine für die Schiffahrt sehr erwünschte Aufbesserung erfahren. Gestern nachmittag zeigte der hiesige Pegel 1,37 Meter, gegen 0,70 Meter vor acht Tagen. Wenn der bessere Wasserstand auch für einen geregelten Schiffahrtsbetrieb noch nicht hinreicht, so konnten doch schon viele der im hiesigen Hafen wegen zu großen Tiefganges vor Anker liegenden Schiffe rheinaufwärts weiter geschleppt werden. Da der Oberrhein aber wieder im Fallen begriffen ist, dürfte die Aufbesserung auch hier nicht lange Stand halten. Der Nebel, welcher in den jüngsten Tagen dicht auf dem Rheine lag, verursachte der Schiffahrt empfindliche Störungen.

Eine Schüler-Aufführung veranstaltete die rühmlichst bekannte Violinvirtuosin Adele Stöcker am Donnerstagabend im Rokokosaal des Hotel Disch zum Besten eines talentvollen Schülers. Der zahlreiche Besuch sprach für die Sympathien, welche man der beliebten Künstlerin entgegenbringt. Die im Laufe des Abends gebotenen Darbietungen machten keineswegs den Eindruck des Schülerhaften, sondern sie gingen durchweg über den Rahmen des in solchen Schüleraufführungen Gewohnten hinaus. Geradezu Verblüffendes leistete der zwölfjährige Geiger Rudi Rhein aus Bonn. Er besitzt nicht nur eine gut entwickelte Technik, sondern ein fein ausgeprägtes musikalisches Gefühl, einen überraschend großen Ton und einen sicheren Vortrag. Er spielte zunächst die beiden ersten Sätze aus Bruchs g-moll Konzert mit gereiftem Verständnis; namentlich dem herrlichen zweiten Satze wußte er eine feine Nüance abzugewinnen. Vortrefflich besonders in technischer Hinsicht bemeisterte der Kleine das schwierige Air varié von Vieuxtemps. Die beiden Stücke trug der so talentierte Geiger auswendig vor, eine Leistung, um die manch reifer Künstler ihn beneiden könnte. Seine Lehrerin, Frl. Stöcker, begleitete ihn selbst auf einem klangschönen Ibachflügel. Der kleine Künstler gewann sich im Nu die Herzen der Anwesenden. Als Geigerinnen bewährten sich weiter Frl. Lia Faulhaber aus Neuenahr, Frl. Christe König aus Bonn und Frl. Claire Reuver aus Köln. Letztere zeigte auch auf dem Flügel in zwei Stücken von Max Reger ihr pianistisches Können. Seine helle Freude mußte man haben an dem flotten und sicheren Zusammenspiel in dem Finale aus dem E-dur Trio Nr. 4, für Klavier, Violine und Cello von Haydn, vorgetragen von Willy Ellingen aus Köln (zehn Jahre), Rudi Rhein (zwölf Jahre) und A. Merrill aus Bonn (14 Jahre). Dieser, ein Schüler des Cellisten Gustav Baldner vom städtischen Orchester in Köln, verfügt schon über einen hohen Grad technischen Könnens und über einen ziemlich vollen Ton. Seine beiden Solovorträge, Konzert d-moll (erster und zweiter Satz) von Goltermann und Kol nidrei von M. Bruch erweckten großes Interesse. Um die Klavierbegleitung machte sich noch verdient Frl. Paula Dupuis (Köln). Der Erfolg des Abends gereicht Frl. Stöcker zu großem Ruhme.

In den Lesefenstern unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 37, sind für diese Woche folgende Bilder ausgestellt: Das Bildnis des gestern abend verstorbenen P. Schmidt aus Jerusalem. Ferner haben wir veranschaulicht mehrere Ansichten des deutschen Hospizes in Jerusalem, sowie den Sieger im Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte in Amerika, Herrn Oskar Erbslöh, mit dem errungenen Preis an Bord des Schnelldampfers Kronprinzessin Cecilie des Norddeutschen Lloyd; die Vermählungsfeier des Herzogs Carl von Bourbon in Wood Norton mit der Prinzessin Louise von Frankreich; ein neuer Automobilmöbelwagen in den Straßen Berlins; eine religiöse Zeremonie in Persien; ein beliebter Wintersport, Trabrennen mit Schlitten auf dem Eise der Norweger und ein Volksfest in der Bretagne.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Gesperrt wird die Takustraße zwischen Subbelrather- und Iltisstraße bis zum 14. Dezember.

Aus Köln-Nippes.

Auszeichnung. Den Eisenbahnschlossern August Barkey und Johann Sieberz, dem Eisenbahnschreiner Peter Specht, dem Eisenbahnhobler Johann Langen, den Eisenbahnkesselschmiedegehülfen Mathias Becker und Gottfried Zingsheim, sämtlich zu Köln-Nippes, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Aus Köln-Merheim.

Auszeichnung. Dem Eisenbahnschmied Hermann Decker, dem Eisenbahnwagenheber Joseph Lang, beide zu Köln-Merheim, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Aus Köln-Longerich.

Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielt der Bahnunterhaltungsarbeiter Adam Lück zu Köln-Longerich.

Aus Köln-Humboldtkolonie.

Am Donnerstagabend hatte der hiesige Haus- und Grundbesitzer-Verein seine Mitglieder sowie sämtliche Hausbesitzer zu einer Versammlung eingeladen, welche jedoch trotz der wichtigen einzigen Tagesordnung Kanalangelegenheiten nicht gut besucht war. Außer einigen dem Verein noch nicht angehörigen Hausbesitzern war auch der neugewählte Stadtverordnete Hr. Withof (Deutz) erschienen. Im vorigen Jahre wurden hier auf Drängen der Regierung und der Eisenbahn-Direktion einige Straßen kanalisiert; diese Kanalisation hat nur den Zweck, das Straßenwasser aufzunehmen, da den Hauseigentümern und Anliegern der kanalisierten Straßen-Anschlüsse nicht gestattet wurden. Nunmehr ist man von Seiten der Stadt Köln an die Hauseigentümer herangetreten und verlangt hohe Kanalkosten und zwar innerhalb vier Wochen, trotzdem der Kanal nicht benutzt werden darf. Von verschiedenen Eigentümern wurde entschieden Einspruch dagegen erhoben. Es wurde nun beschlossen, von Seiten des Vereins vorläufig keine Schritte zu tun und abzuwarten, welcher Bescheid auf die Einsprüche der einzelnen erginge. Dann wurde die Durchführung der Wetzlarerstraße und Waltstraße besprochen; man fand es unerklärlich, daß die Stadt Köln letztere Straße, die schon kanalisiert ist, in der Länge von ungefähr 50 Meter nicht ausbaut, was doch dringend notwendig ist. Mit dem Wunsche, sämtliche Hauseigentümer möchten bald zusammengehen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Aus Kalk.

Personalnachricht. Dem Eisenbahnsattler Gerhard Küpper wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Kleine Mitteilungen.

Kinetheater „Kosmos“, Hohestraße 9a. Das neueste Programm für den Zeitraum vom 30. November bis 7. Dezember d. J. ist abermals eine Leistung voll Unterhaltung und Belehrung. Erwähnt seien: Verzweiflung, Der kleine Jules Verne. Den Humor vertreten: Eine Ehescheidung, Eine Spritztour durch Paris, Wettrennen der Wirtshausbrüder usw.

Das Biophon-Theater, Schildergasse 70, bietet in seinem neuen Programm wieder eine Serie vollendeter gesangskünstlerischer Leistungen. Szenen aus Freischütz, aus der Operette 1001 Nacht, wie namentlich aus Carmen, wo wir Baptist Hofmann als Escamillo bewundern. Ferner seien erwähnt: Winter im Riesengebirge, Gondelfahrt durch die sonnige Lagunenstadt Venedig.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Quadrath (Kr. Bergheim), 29.Nov.1907. Auf der Grube Fortuna geriet ein noch junger Arbeiter aus Glessen zwischen zwei Eisenbahnwagen und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er alsbald verstarb.

Fischenich, 28.Nov.1907. Gestern abend brannten auf dem benachbarten Felde mehrere Strohdarmen nieder. Der Brand hielt die ganze Nacht an, und der nächtliche Feuerschein war weithin sichtbar.

Weilerswist, 30.Nov.1907. Auf eine 25jährige segensreiche Tätigkeit blickt am kommenden Sonntag Hr. Hauptlehrer Schell unseres Ortes zurück. In seiner verantwortlichen, verdienst- und erfolgreichen Tätigkeit auf diesem Posten hat ihm nie die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schuler, sowie die Anerkennung seiner vorgesetzten Behörde gefehlt. — Am selbigen Tage kann auch die Haushälterin des Hrn. Schell auf eine 25jährige Tätigkeit bei demselben zurückblicken.

Berg.-Gladbach, 30.Nov.1907. Die Genickstarre hat auch hier ihren Einzug gehalten. Zuerst wurde dieselbe bei einem 13jährigen Mädchen konstatiert und dasselbe ins hiesige Krankenhaus gebracht. Dann wurde die Genickstarre bei zwei vor einigen Wochen eingewanderten Holländern, von denen einer in der Kantine an der Hüttenstraße und der andere in einer Holländerfamilie wohnt, festgestellt. Auch diese beiden Kranken wurden in das Krankenhaus gebracht und die Wohnungen sofort desinfiziert.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

Der Deutsche Samariterverein vom Roten Kreuz (Ortsverein Köln-Deutz) beginnt am Mittwoch den 4. Dezember einen neuen Unterrichtsabend in dem Saale der Restauration Fr. Lages, Mathildenstraße 44. Ein Vortrag über die Wichtigkeit der Samaritertätigkeit in Schule und Haus, Stadt und Land, in Friedens- und Kriegszeiten wird die Teilnehmer in die praktischen Uebungen einführen.

Die Marianische Junggesellen-Kongregation von St. Alban feiert ihr dreihundertjähriges Jubiläum. Vom 1. bis 8. Dezember finden Exerzitien für Männer und Jünglinge, welche Mitglieder einer marianischen Kongregation sind, statt. Am Hauptfesttag, Sonntag den 8. Dezember, ist vormittags um 7½ Uhr h. Messe und Generalkommunion, 9¼ Uhr Einzug des Herrn Kardinal Erzbischof Dr. Fischer in die Kirche, alsdann feierliches Pontifikalamt. Ansprache des Herrn Kardinals und Tedeum; 4 Uhr Festpredigt, Schluß der Exerzitien. Am Montag den 9. Dezember, vormittags ist um 6½ Uhr ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder der Kongregation. An jedem Abend (vom 1. bis 8. Dezember) ist 8¾ Uhr Exerzitienvortrag eines Ordenspriesters.

Der Verein Kanaria 1881, ältester Vogelschutz- und Kanarienzucht-Verein, hält seine 27. allgemeine Ausstellung in den Tagen vom 1. und 2. Dezember 1907 in den oberen Sälen des Apostelbräu, Apostelstraße, ab. Der Verein hat keine Mühe und Arbeit gescheut, um die Ausstellung zu einer äußerst sehenswerten zu gestalten. Die Anmeldungen sind so zahlreich, daß für die Prämiierung drei Tage in Anspruch genommen werden mußten. Sie fand Donnerstag, Freitag und Samstag statt. Da die Ausstellung außer Kanarien viel des Interessanten aus der Tierwelt aufweist, dürfte ein Besuch anregende und genußreiche Stunden bieten. Auch ist Gelegenheit geboten, um billigen Preis schöne Sänger zu erwerben. (Vgl. Anzeige).

Der dritte Jugendbildungsabend des Vereins katholischer Jugendfreunde Köln reihte sich den anderen in würdiger Weise an. Etwa 400 Jugendliche hatten sich im Hansasaal Weidengasse) eingefunden. Die Haltung der jungen Schar war eine ausgezeichnete. Mit großer Aufmerksamkeit lauschte sie dem Vortrage, in dem ein Bild der Geschichte unserer Vaterstadt entrollt wurde. Lautlose Stille herrschte bei den meisterhaft vorgetragenen Rezitationen: Der Tod des hl. Engelbert und Ein kölnischer Brutus. Auch der Humor kam zur Geltung durch Vortrag von Dichtungen in kölnischer Mundart. Besonderen Anklang fand ein Flötensolo mit Klavierbegleitung. Den gesanglichen Teil des Abends hatte die Gesangabteilung des Jünglingsvereins von St. Peter übernommen. Wir freuen uns, hier sagen zu können, daß sie unter Leitung ihres Dirigenten, des Hrn. Lehrers Schwarz, wirklich Schönes bot. Es wäre zu wünschen, daß das Streben des Vereins, den Jugendlichen eine gute Unterhaltung zu bieten und dadurch erzieherisch und bildend einzuwirken, immer mehr Beachtung und Unterstützung fände. Das könnte dadurch geschehen, daß Eltern und Jugendfreunde sich auch recht zahlreich zu den Veranstaltungen einfanden. Was hier der Jugend geboten wird, das dürfte in gleicher Weise das Alter unterhalten, erfreuen und erheben.

Kirchliches.

Exerzitien für Frauen und Jungfrauen, welche bis einschließlich Sonntag den 8. Dezember dauern, beginnen heute in St. Aposteln und St. Martin. An den beiden Sonntagen beginnen die Vorträge in St. Aposteln um 5 Uhr, in St. Martin um 6 Uhr, an den Wochentagen in beiden Kirchen vormittags um 9 Uhr und abends um 6 Uhr.

Aus dem sozialen Leben.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. (Ortsgruppe Köln.) Am Montag, 2. Dezember, abends 8 Uhr, findet Monatsversammlung in der Aula des Marzellengymnasiums, Marzellenstraße 13 statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Vortrag eines Kölner Arztes. 2. Besprechung der Weihnachtsfeier. Alle Heimarbeiterinnen Kölns sind dringend und freundlich gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[3946] **Zur Kaufmannsgerichtswahl.** Die Wahlen zum Kaufmannsgerichte stehen vor der Türe, Montag schon wird die Entscheidung fallen; wird sie zugunsten der besonnenern Elemente, die sich von jeder Politik fernhalten, ausfallen, oder werden diejenigen ihre Kandidaten durchbringen, die die Politik in die Wahlfrage geworfen haben? Auf jeden Fall muß auf die Gefahr hingewiesen werden, die den Kaufmannsgerichten, die in erster Linie im Interesse der Angestellten errichtet wurden, durch Vermengung mit der Politik drohen. Zweifellos wird dieses Sondergericht solange nur die Sympathien der gebildeten Welt und der Rechtsuchenden selbst besitzen, solange eine unbeeinflußte Rechtsprechung unter allen Umständen erwartet werden darf. Ich möchte in letzter Stunde noch an alle besonnenen Wähler des Gehülfenstandes die dringende Bitte richten: „Gefährdet nicht den Bestand einer Einrichtung, die Euch nach vielem Ringen endlich zugestanden wurde, diskreditiert das Ansehen des Kaufmannsgerichtes nicht, indem Ihr erlaubt, daß es zum Tummelplatze politischer Auseinandersetzungen werde.“ Unbedingt unterschreibe ich, was Hr. Rechtsanwalt Hachenburg auf dem Deutschen Anwaltstage in Leipzig in seiner Rede mit Bezug auf die Sondergerichte u. a. auch auf die Kaufmannsgerichte ausführte. Hr. Hachenburg sagte: „Wir halten es für ein Unrecht, daß die Richter, insbesondere aus den Kreisen der Arbeitnehmer so gewählt werden, daß hinter dem politischen Gedanken die Idee der Rechtsprechung zurücktritt.“

„Ein dicker Junge mit rosigen Wangen.“

Chemnitz-Altendorf, Michaelstr. 69, den 19. Dezember 1906.

„Unser jetzt vierjähriger Sohn Georg war vor einem halben Jahre recht heruntergekommen, sah stets sehr blaß aus, hatte keinen Appetit und saß zuweilen stundenlang in einer Ecke und weinte, ohne Lust und Interesse an irgend etwas zu zeigen. Der Arzt konstatierte allgemeine Schwäche bei ihm. Beim Eingeben von Arzneien hatte ich immer meine Not mit dem Kinde und konnte sie ihm nur mit Gewalt einflößen. Scotts Emulsion aber hat meinem Jungen vom ersten Tage an nicht nur vorzüglich gemundet, sondern ist ihm auch ausgezeichnet bekommen. Das Kind hat während des Gebrauchs fast täglich Fortschritte gemacht, bekam Appetit, wurde munter und lebhaft, seine Wangen röteten sich, und nun ist er ein dicker Kerl geworden.“

(gez.) Frau Käthe Pohlert.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Der außergewöhnlich hohe Nährwert des in Scotts Emulsion ausschließlich zur Verwendung kommenden feinsten Lofoten-Lebertrans brachte dem geschwächten Körper des kleinen Georg die so unbedingt nötige Kräftigung, aber erst nachdem dieser vorzügliche Medizinaltran im Scottschen Verfahren zu einer leicht verdaulichen, appetitanregenden und angenehm süß schmeckenden Emulsion verarbeitet war. Scotts Emulsion ist von sich stets gleich bleibender vorzüglicher Qualität, wofür unsere auf jeder Packung angebrachte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch — garantiert.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- u. Gaultheria-Oel in 3 Tropfen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

das wohlachtbare Fräulein

Josephine Müller

nach langem schweren Leiden, wiederholt gestärkt mit den Heilsmitteln der h. katholischen Kirche, heute morgen 3 Uhr in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für die liebe Verstorbene bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friedr. Müller, Rektor.

Köln-Braunsfeld, Düren, Neuß, Viersen, M.-Gladbach, Aachen, Duisburg, 30. Nov. 1907.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag den 3. Dezember, morgens 1/2 10 Uhr, in der Rektoratskirche zu Köln-Braunsfeld.

Die Beerdigung findet statt um 11 Uhr vom Sterbehause Dreifaltigkeitskloster, Aachenerstraße 445, aus nach Melaten.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Schwester, bewiesene herzliche Teilnahme sagen wir innigsten Dank.

Familien Rick u. Schubach.

Köln-Deutz, im November 1907.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Hubert Schättling
findet am Dienstag den 3. Dezember, morgens 9 Uhr, in der von Grooteschen Familienkirche (Elend) statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Familie Franz Kaiser

dankt aufrichtig allen

für die ihr beim Tode ihrer lieben Gattin und Mutter erwiesene herzliche Teilnahme, für die der teuren Verstorbenen gewidmeten Blumenspenden, sowie auch für die große Beteiligung bei der Beerdigung. Ganz besonderen Dank schulden wir dem Pfarr-Cäcilien-Verein, dem Ortsverband d. Rheinischen Bauern-Vereins und dem Verein christlicher Mütter.

Köln-Nippes, im November 1907.

Danksagung.

Für die rege Beteiligung und Beweise aufrichtigster Teilnahme, sowie die schönen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Gatten, unseres Vaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten, ganz besonders dem Beamtenverein, Weichenstellerverein usw. unseren herzlichsten Dank.

Familie Willschrey.

Pfarrverein St. Gereon.

Unser langjähriges Mitglied
Herr Rentner
Wimmar Dahlen
ist am Freitag den 29. November, 4 Uhr früh, im Herrn entschlafen.

Die Mitglieder des Vereins werden zur Teilnahme an der Beerdigung am Montag den 2. Dezember, 3 Uhr nachmittags, vom Sterbehause Gereonsdriesch 2 aus, und an den Exequien für den Entschlafenen am nämlichen Tage, 10 Uhr morgens, in der Pfarrkirche St. Gereon freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Das Sechswochenamt
für Herrn
Dr. med. Karl Vaahsen
findet statt **Dienstag den 3. Dezember**, morgens 9 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu **Köln-Nippes**, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das
Jahrgedächtnis
für Herrn
Jean Hospelt
findet
Dienstag den 3. Dez., morgens 10 Uhr, in St. Gereon statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Herz-Jesu-Bruderschaft
in St. Maria in der Kupferg
Die Exequien für das verstorbene Mitglied, Hrn. **Orch. Wahlen**, Küster, Klapperhof 8, finden statt Montag den 2. Dez. a. c., morgens 1/2 9 Uhr, wozu die Mitglieder der Bruderschaft hiermit höflichst eingeladen werd.

Antike Möbel
in gr. Auswahl bei **Osterspey, Köln-Riehl**, Ende d. Elektrischen

---

St. Ursula-Bruderschaft
Die h. Messe für das verstorbene Mitglied
Margar. Kaiser
geb. **Trimborn**
findet Sonntag den 1. Dezember, morgens um 1/2 12 Uhr, statt.



J. Badorf, Thieboldsgasse,
Ecke Bayardsgasse.
Fernsprecher 1901.

Spezial-Geschäft
in Klöppel-Spitzen, Einsätzen Festons, Madeira-Stickereien.
Taschentücher
in eleganter Geschenkpackung.
Ueberzieher-Monogramme
in Seide und Gold, in jeder Preislage. Uebernahme aller Weißstickereien, Aufzeichnungen auf alle Stoffe.
Frau Louise Schmitz, Langgasse 26.

Einladung z. Abonnem. **Originale** Verkauf direkt ab Atelier.
Pariser- u. Wiener-Mode-Journale.
Fr. Kl. Kalvelage, Köln-Nippes.

Wie bek. gut. Mittag- u. Abendtisch 50 u. 40 Pfg.
Möbl. Zim. u. saub. Schlafstell. billig. **Jansen, Ehrenfeld,** Geisselstraße 22.

Antike Möbel, Figuren, Bilder, Uhren, Porz., Zinn 2c. **Geurts,** Komödienstraße 93. An- und Verkauf.

Mittag- und Abendtisch
60 Pfg. u. 40 Pfg. auch i. Abonn. Daselbst möbliertes Zimmer für 1 bis 2 Herren.
17 Hunnenrücken 17.

Ankauf von Pfandscheinen
Pfandannah. Eintrachtstr. 118

Standesamt der Stadt Köln. 29. Nov. 1907.

Geburten. Karl, S. v. Herm. **Mitschke**, Steuersekr., Drachenfelsstraße 35. - Amalie, T. v. Karl **Dörkinger**, Zuschneider, Brabanterstr. 1. - Angela, T. v. Wilh. **Derkum**, Gärtner, Golsteinstr. 100. - Margareta, T. v. Mich. **Derkum**, Heizer, An Lyskirchen 17. - Susanne, T. v. Jos. **Fardue**, Schildermaler, Im Weichserhof 39. - Erna, T. v. Jos. **Alexroth**, Kupferschmied, Elsaßstr. 55. - Agnes, T. v. Joh. **Timmer**, Hülfswerkführer, Nievenheimerstr. 24. - Peter, S. v. Franz **Sürth**, Tagel., Zülpicherstr. 209. - Franz, S. v. Wilh. **Maimösheimer**, Tagel., Severinswall 17. - Anna, T. v. Anton **Drewes**, Tagel., Im Sionsthal 30. - Anna, T. v. Joh. **Hahn**, Kutscher, Weideng. 85. - Magdal., T. v. Arthur **Hochscheidt**, Mechan., Gereonswall 18. - Karl, S. v. Ant. **Suermann**, Fabrikarb., Heide b. Kierberg. - Bernh., S. v. Christ. **Frings**, Straßenbahnschaffn., Melchiorstr. 37. - Karl, S. v. Peter **Hennes**, o. G., Weißhaus 10. - Sibylla, T. v. Heinr. **Wolf**, Büsettier, Friesenstr. 56. - Georg, S. v. Karl **Wierholz**, Buchdr., Gr. Griechenmarkt 115. - Lina, T. v. Jakob **Huth**, Tagel., Kl. Griechenmarkt 81. - Marg., T. v. Otto **Niemann**, Zuschneid., Gr. Telegraphenstr. - Kaspar, S. v. Kaspar **Dreesen**, Tagel., Scheidmerg. 2. - Johanna, T. v. Aug. **Sandkuhl**, Kommis, Alexianerst. 23. - Marg., T. v. Matth. **Sartoris**, Droschkenkutscher, Ursulastr. 33. - Joseph, S. v. Jos. **Rymmus**, Fuhrunternm., Weideng. 75 bis 77. - Elisab., T. v. Alexander **Klutmann**, Geschäftsf., Lupusstr. 5. - Helene, T. v. Arnold **Graf**, Schloss., Maybachstr. 20. - Franz, S. v. Franz **Ehrem**, Wirt, Venloerstr. 2A. - Theod., S. v. Joh. **Buscher**, Lackierer, Kasparstr. 23. - Wilhelm, S. v. Joh. **Schneider**, Schreinergef., Eintrachtstr. 22. - Gerda, T. v. Rud. **Hofmann**, städt. Musiker, Lütticherstraße 43. - Kath., T. v. Joh. **Schwarz**, Gärtn., v. Werthstr. 20. - Hub., S. v. Anton **Höner**, Anstreichergeh., Johannisstr. 63. - Johanna, T. v. Theod. **Wirtz**, Installat., Jahnstr. 27. - Wilh., S. v. Wilh. **Kuhlmann**, Kaufm., Daselstr. 47

Sterbefälle. Kaspar **Pütz**, Fabrikarb., 65 J., Ankerstr. 14. - Anna **Mülhens**, geb. Scheuer, 70 J., Marsilstein 9. - Maria **Spacing**, geb. Jeskes, 38 J., v. hier. - Heinrich **Schmitz**, Rendant a. D., 67 J., Peterstraße 47. - Karl **Becker**, 6 M., Gr. Spitzengasse 39. - Otto **Schramm**, Kaufm., unverh., 44 J., Breitestr. 40. - Theod. **Peters**, Kriminalschutzm., verh., 44 J., Aachenerstr. 44. - Matthias **Stief**, Gelegenheitsarb., Wwr., 47 J., Rothenberg 11. - Anna **Stahl**, geb. Caspar, Wwe., 63 J., Lungengasse 18. - Luise **Clermont**, 49 J., Mariengartengasse 6A. - Otto **Demankowski**, Schneider, verh., 30 J., Perlengraben 4A. - Wilh. **Löller**, 3 M., Goltsteinstr. 75. - Kath. **Saffenreuter**, geb. Metzmacher, 81 J., Thürmchenswall 40A. - Wimmar **Dahlen**, Rentner, verh., 69 J., Gereonsdriesch 2. - Pet. Christ. Hub. **Vallnus**, Eisenb.-Lademstr., verh., 36 J., Vogteistr. 25. - Emil **Schüller**, Schlosser, verh., 31 J., v. Lövenich, Landkreis Köln. - Ernst Emil **Schmidt**, Tagel., 19 J., v. Nordhofen, Kr. Unterwesterwald.

Heiraten. Adolf **Becker**, Installateurgeh., v. Küdinghoven, u. Amalie **Brix**, v. Erfurt. - Joseph **Schlömer**, Schneid., v. Sehnrath, u. Helene **Lennartz**, v. Kerpen. - Paul **Siebert**, Laboratoriumsarb., v. Engelskirchen, u. Maria **Strempel**, v. hier. - Heinr. **Laaf**, Geschäftskutsch., v. Keiferscheid, u. Gertr. **Krewinkel**, v. Düsseldorf. - Friedr. **Zimmermann**, Bizefeldw., v. Bonn, u. Maria **Bonn**, v. Neuwied. - Friedrich **Linden**, Eisenbahnarb., v. Roggendorf, u. Kath. **Steinborn**, v. Esch. - Joh. **Keimes**, Milchhändl., v. Neuhöfgen, u. Sibylla **Schoenenberg**, v. Rath. - Andr. **Rook**, Eisenbahnarb., v. Fürstenau, u. Gertr. **Kallen**, v. Ranzel. - Karl **Bach**, Graveur, u. Emilie **Haupt**, beide v. hier. - Wilh. **Frank**, Zimmerm., u. Gertr. **Braun**, beide v. hier. - Karl **Frauendienst**, Friseur, v. Düsseldorf, u. Berta **Herz**, geb. Marx, v. hier.

Heirats-Ankündigungen. Alfred **Beilschmidt**, Speisewagen-Aufs., Melchiorstr. 1, u. Gertr. **Hauer**, Meister Gerhardstr. 21. - Joseph **Förster**, Fabrikarb., Mülheim a. Rh., u. Gertr. **Kupczyk**, Thurnmarkt 75. - Matthias **Manousch**, Tagel., Achterstr. 18, u. Magdal. **Dietz**, Weberstraße 9–11. - Reiner **Düren**, Wwr., Hausknecht, u. Karoline **Pölt**, beide Wormserplatz 17. - Gustav **Edel**, Kaufm., zu Zürich, u. Helene **Marcus**, Bismarckstraße 68. - Heinrich **Keil**, Küchenchef, Domkl. 2, u. Helena **Brühl**, zu Winden.

Standesamt Köln-Deutz. (22. bis 28. Nov. 1907)

Geburten. Hub., S. v. Hub. **Kamphausen**, Eisendreher, Neuhöfferstraße 24. - Kathar., T. v. Matth. **Schloßmacher**, Schlosser, Schneebergerstraße 11. - Rudolf, S. v. Rudolf **Gassen**, Eisenb.-Schirrmstr., Urbanstr. 28. - Maria, T. v. Joseph **Lapte**, Fabrikarb., Wahnerstr. 8. - Toni, T. v. Ant. **Faber**, Vize-Wachtmstr., Urbanstr. 10. - Wilh., S. v. Joh. Heinr. **Werner**, Maurer, Poll, Käulchensweg 54. - Luise, T. v. Franz **Herzog**, Volksschullehrer, Tempelstr. 11. - Meta, T. v. Karl **Heubel**, Schreiner, Esserstr. 37. - Sophia, T. v. Wilh. **Zehnpfennig**, Eisenb.-Schirrm., Wetzlarerstr. 2A. - Anna, T. v. Reiner **Seidenpfennig**, Tagel., Usingerstr. 40. - Maria, T. v. Joh. **Kurth**, Fabrikarb., Poll, Maifischg. 9. - Karl, S. v. Theod. **Nußbaum**, Fabrikarb., Theodorichstraße 5. - Hedwig, T. v. Albert **Rielinger**, Güterbodenarb., Tempelstraße 22. - Maria, T. v. Bernh. **Johnen**, Bäcker, Ferdinandstr. 9. - Emmi, T. v. Gustav **Held**, Lokomotivheizer, Lorenzstr. 14. - Margar., T. v. Jakob **Koch**, Schreiner, Wattstr. 3. - Kathar., T. v. Joh. **Schmitz**, Ober-Postassist., Kalkerstr. 43. - Anna, T. v. Heinr. **Becher**, Zimmerer, Esserstr. 50. - Matth., S. v. Gottfr. **Hopp**, Lademstr., Poll, Auf dem Sandberg 49.

Sterbefälle. Luise **Rich**, geb. Schubach, 53 J., Siegburgerstr. 43. - Kath. **Roland**, 2 J., Wipperfürtherstr. 18C. - Otto **Schade**, 1 M., Wahnerstr. 8. - Anna Maria **Kleinholz**, 5 M., Poll, Kirchplatz 4. - Joseph **Breuer**, 6 M., Breuersstr. 11. - Wwe. Bernardine **Probst**, geb. Jansen, 67 J., Mathildenstr. 11. - Wwr. Jakob **Sauervorn**, Fabrikarb., 44 J., Siegburgerstr. 75. - Leonh. **Herbrand**, 2 M., Tempelstr. 103. - Sibylla Reiß, geb. Krahe, 28 J., Ferdinandstr. 33. - Wwr. Klemens **Houdoi**, Buchbinder, 38 J., Köln, Kl. Witschg. 3.

Heiraten. Franz **Wick**, Schlosser, u. Anna **Braun**, Kalk. - Peter **Frein**, Schmied, u. Anna **Berger**, Mülheimerstr. 230. - Friedr. **Heuer**, Ingenieur, u. Anna **Schulz**, Mathildenstr. 26. - Joh. **Kurscheid**, Fabrikarb., u. Marg. **Spies**, Rolshoverstr. 52. - Jakob **Derikartz**, Fabrikarb., u. Luise **Schulte**, Poll, Volpertusstr. 16.

Heiratsaufkündigungen. Joh. **Opladen**, Schlosser, Rolshoverstr. 72, u. Gertrud **Teitscheid**, Köln, Humboldtstr. 17.

Vermischte Nachrichten.

** **Funde von vorgeschichtlichen Booten** sind in mehreren der in der Umgegend von Sydow gelegenen Seen in letzter Zeit gemacht worden. Die noch gut erhaltenen Boote sind bis fünf Meter lang, kaum anderthalb Meter breit und bestehen aus einem eckig zugehauenen Eichenstamm, der unten und oben gleich breit ist. Durch eine stehengebliebene Scheidewand ist das Fahrzeug in zwei Abteilungen geteilt. Die kleinere Abteilung hat den Fischern als erster Aufbewahrungsort der frisch gefangenen Fische gedient.

Cigaretten

Cigaretten sind wie Edelsteine, je höher der wirkliche Wert ist, desto bescheidener muss die Aufmachung und Fassung sein. Beweis: Salem Aleikum-Cigaretten. Keine Ausstattung, nur Qualität. 3 1/2 bis 10 Pfg. das Stück. Nur echt mit Firma: **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „YENIDZE", Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.** :: :: :: Ueber 1200 Arbeiter. :: :: ::

Edelsteine

Nicola Tonger, Hofphotograph

Inh.: Paul Wernicke
Komödienstrasse 20.
Atelier für moderne und künstlerische
Porträt-Photographie
Porträt-Malerei, Reproduktionen
Spezial-Atelier in
Porträts in Oel, Pastell und Aquarell
Platinotypien, Kohledrucke
Gummidrucke, Sepia-Platin.
Permanente Ausstellung aller modernen Druckverfahren.
Aufnahmen von Intérieurs, Villen und Landschaften.
Besichtigung ohne Verbindlichkeit jederzeit genehm.
Im Interesse der guten Ausführung erbitte mir die Aufträge für WEIHNACHTEN und NEUJAHR möglichst bald.
Aufnahmezeit von 9–4 Uhr. * Fernsprecher 229.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 30. November 1907.

4 %	D. Schatzanw. v. 1907	99.20 bz	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1890	97.00 bG
4 %	Preuss. Schatzanw. v. 1907	99.10 bz			
3 1/2 %	Deutsche Reichsanleihe desgl.	93.10 bG	4 %	desgl. v. 1899, ukdb. b. 1909	97.30 bG
3 %		82.70 bG	4 %	desgl. v. 1901, ukdb. b. 1910	97.50 G
3 1/2 %	Preussische Consols desgl.	93.30 bG	4 %	desgl. v. 1903, uk. b. 1912	97.80 G
3 %		82.60 bG	4 %	desgl. v. 1906, unk. 1916	98.30 G
3 %	Anleihe d. Rheinprovinz desgl.	99.50 bz	4 %	desgl. v. 1907, unk. 1917	99.00 G
4 3/4 %		95.50 G	3 1/2 %	desgl. v. 1886. 1889	90.40 G
3 6%	desgl., Reihe XXX	93.75 G	3 1/2 %	desgl. v. 1894 u. 1896	90.00 G
3 1/2 %	desgl., Reihe III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII und XXIX	90.60 G	3 1/2 %	desgl., unkündb. 1904-13	91.80 G
			4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank, Reihe 1, 3, 5	97.00 G
3 1/2 %	desgl., Reihe XXVIII	90.80 G	4 %	desgl., R. VII, ukdb. b. 1908	97.00 bG
3 1/2 %	desgl., Reihe XIX	91.00 G	4 %	desgl., R. VIII, ukdb. b. 1910	96.90 bG
3 1/2 %	desgl., Reihe XVIII	88.10 G	4 %	desgl., R. IX, unkdb. b. 1912	97.40 bG
3 %	desgl., Reihe 9, 11, 14	82.25 G	4 %	desgl., R. X, unkdb. b. 1915	93.00 G
4 %	Anleihe d. Prov. Westfalen	99.10 G	3 1/2 %	desgl., R. II, IV	90.00 bG
4 %	desgl., Reihe 4, 5, uk. 1915	99.90 G	3 1/2 %	desgl., R. VI, unkdb. b. 1908	91.25 G
3 1/2 %	desgl.	95.60 G	4 %	Pfandbr. d. Westdeutsch. Bodenkredit-Anstalt, R. II	98.00 G
3 1/2 %	desgl., Reihe II, III, IV	91.30 bz			
3 1/2 %	desgl. IV u. 1915	91.30 G	4 %	desgl., R. I, unkdb. b. 1904	97.80 G
3 %	desgl.	83.00 bG	4 %	desgl., R. V, unkdb. b. 1909	97.60 G
4 %	Anleihe der Stadt Köln von 1900, unk. 1906	99.10 G	4 %	desgl., R. VI, unkdb. b. 1910	97.80 G
			4 %	desgl., R. VII, ukdb. b. 1913	98.00 G
4 %	desgl. 1906, unk. 1911	99.40 bG	4 %	desgl., R. VIII, ukdb. b. 1915	98.50 G
3 1/2 %	desgl. von 1894, 96, 98, 1901, 1902	92.90 bz	3 1/2 %	desgl., R. III, ukdb. b. 1905	90.60 bG
			3 1/2 %	desgl., R. IV, unkdb. b. 1907	91.50 G
3 1/2 %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	90.25 G	3 1/2 %	desgl., R. IX, unkdb. b. 1916	93.00 G
3 1/2 %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	128.90 bz			

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.

Siegfried Simon, Bankgeschäft.
Hauptgeschäft **Gereonstraße 1–3.** Filiale Hohenzollernring 37.
Daselbst auch
Stahlkammer – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Mieter, Normalfach 10 ℳ pro Jahr.

Offene Stellen.

Junger Gehülfe
sofort gesucht
Schulze, Gerichtsvollzieher, Krefelderwall 48.

Allgemeiner Arbeitsnachweis
Glockeng. 25 27 (alt. Postgeb.)
weist
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. sofort oder spät. passende Stellung nach.
Die Vermittlung ist
nicht gewerbsmäßig,
sondern f. Dienstmädchen und Herrschaften **kostenfrei.**
Geöffnet 10—1 u. 5—8 Uhr.

Schweinemetzgerei.
Gewandte, ehrl. Verkäuferin für gleich oder 1. Jan. gesucht. Heinr. Müller, Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 246.

Junges braves Mädchen
in kinderlosen Haushalt von zwei Personen gesucht.
Off. u. Nr. 1778 a. d. Gesch. d. Bl.

Waschfrau
für Donnerstag gesucht.
Alteburgerstr. 89, 1. Et.

Stellengesuche.

Intelligenter junger Mann
23 Jahre alt, kath., sucht zum 1. Januar oder später
Vertrauensstellung
zu übernehmen. Off. u. B 197 an die Gesch. d. Bl.

Junger Handwerker, kath., bis jetzt selbst., i. Schreiben u. Rechnen gewandt, an Arbeiten gewohnt, sucht dauernde Stellung oder Vertrauensposten. Kaution vorhanden.
Off. u. Nr. 1774 a. d. Gesch. d. Bl.

Halbinvalide,
35 J., verh., sucht Port.-, Bureaudiener- od. Hausverwalterstelle.
Off. u. 1777 a. d. Gesch. d. Bl.

Tücht. anst. Mann etw. geschäftsk. ges. Alters s. Arbeit Angebote Limburgerstr. 35, Laden.

Arbeitsgesuche.

Im Aufpolieren, Beizen und Bohnen
von Klavieren und Möbeln sucht Kundschaft in u. außer d. Stadt
Peter Zorn
Jülicherstraße 23, Köln a. Rh.
38 Jahre Polierer und Transportmeister der Pianofortehandlung Thomas Obladen.

Haarzöpfe, Puppenperücken
fert. v. ausgek. Haaren v. M. 1,50 an u. höh., sch. an. Fr. Schlechter, Schillingstr. 45, neb. Rest. Lenzen.

Staatl. geprüfter Heilgehülfe, ärztlich empfohlen, übernimmt
Nachtwachen.
Off. u. 1760 a. d. Gesch. d. Bl.

Suche Kunden im Nähen u. Ausbessern in bess. Hause. **Ehrenfeld**, Venloerstraße 358, 3. Etage.

Tapezieren a Rolle 25 Pfg. Alle Maler- u. Anstreicherarbeiten gut u. billig. Hahnenstr. 4.

Tapezieren a Rolle 25 Pf. Alle Maler- u. Anstreicherarb. g. u. billig. Pantaleonswall 66-68.

Zu vermieten.

Meister Gerhardstr. 4
am Königsplatz
schöne luftige 3. Etage,
4 Zimmer, Küche mit Spind, Mansarde und allem Zubehör zu vermieten. Bescheid dortselbst und **Roonstraße 28, Parterre.**

mit Balkon, 1. Etage 1600 M., 3. Etage 1100 M., je 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Parkettböden, Oefen, Leucht- u. Kochgasleit.
Lindenstrasse 54,
mit Balkon, 3. Etage 1200 M., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Parkettböden, Oefen, Leucht- und Kochgasleitung.
Lindenstrasse 69,
1. Etage 52 Mark, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.
Lindenstrasse 99,
1. Etage, 4 Räume, 54 M., mit grosser Veranda.
Moltkestrasse 31,
3. Etage, 4 helle Räume, neu renoviert, 34 Mark.
Lützowstrasse 9,
Alle Wohnungen sind gut renoviert, Bescheid Lindenstrasse 69, hochparterre.

Lochnerstr.,
direkt am Königsplatz, ruhigste und schönste Lage der westl. Neustadt.
II. Etage
per 1. Januar 1908 zu vermieten.
5 schöne Zimmer, Küche mit ger. Spind, Mansarde u. allem Zubehör. Grosser Erk., Kachelöfen, Leuchtu. Heizgasltg. usw. Evtl. Wünsche bei d. Instandsetzung werden gern berücksichtigt. Bescheid
Roonstrasse 28, P.
Bureau dauernd geöffnet.

Herrschaftliche Gartenwohnungen
in **schönster neuer** Ausführung, je 4 Zimmer, Küche mit Spind, eingericht. Badezim., **alle Räume sehr groß und hell,** Etagen mit durchgehenden Balkonen
Blumenthalstr. 20 u. 22
Erdgeschoß m. Garten (nur Nr. 22) 1200 M., 1. St. 1200 M., 2. St. 1100 M.
per sofort od. später z. verm.
Bescheid **Vermietungsbureau Blumenthalstr. 13, 1. Et.**

Lindenthal.
Abgeschlossene Parterrewohnung, 4 große Räume mit oder ohne Mansarde, sofort an nur stille Familie zu vermieten.
Bachemerstraße 115.

Dagobertstr. 77,
3. Et., 4 Zimmer u. 1 Mansarde zu 40 M.
Kahlenhausen 32,
3 Zimmer zu 19 M. zu verm.
Bescheid Kahlenhausen 40.

Nippes.
Prachtv. **abgeschl. 2. Etg.** 4 Räume, Küche, Erker u. Mansarde, Koch- und Leuchtgas, zu vermieten. Neußerstraße 216.

Nippes.
Abgeschl. Wohnung, 1. Etage **3 Zimmer u. Küche,** an ruh. Leute zu vermieten.
Holteinstraße 38.

Werkstelle mit Wohnung.
Schöne 3 Zim.-Wohn., Hochp., nebst kl. hell. Werkst., Unterh., zu 35 M. zu vermieten. **Burgunderstr. 8.** Besch. daf. 3. Etg.

Schöne Wohn. 3. Et. 4 Räume und Mans. in anständ. ruh. Hause zu 32 M. zu vermieten. **Ehrenfeld,** Vogelsangerstraße 47, nahe bei Köln.

Schönes Ladenlokal mit Wohn., Einfahrt und Stallung, passend für jedes Geschäft, zu vermieten.
Besch. Nippes, Sechzigstr. 89.

Möbliert. Zimmer
für 1—2 Herren mit Pension.,
Hunnenrücken 17.

Schöne Wohn. 3. Etg. 4 Räume und Mans. in anständ. ruh. Hause zu 32 M. zu vermieten. **Ehrenfeld,** Vogelsangerstraße 47, nahe bei Köln.

Gut möblierte Zimmer
billig zu vermieten.
Mühlenbach 42.

1. Etage 4 Räume zu vermieten Nähe Eigelstein
Gereonswall 15.

2 Mans. u. 1 Anbauzimmer
an 1 oder 2 ruh. Leute z. verm. Köln-Deutz, Luisenstraße 1.

2 kl. luft. Zim., Nähe Ulrichg an eine einz. ruh. Pers. bill. zu vermiet. Off. u. C 72 an die Annahmestelle Hohepforte 6.

An ordentliche Leute zu verm.: Perlengr. 76 2 Zim 2. Et. Annostraße 6 3 Mansardenzim. Ulrichsgasse 63 3 Räume 1. Et.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Jülicherstraße 23, Hochp.

3 Zimmer u. Mans. 3. Et.
billig zu verm. Waisenhausgasse 72, b. a. Salierring.

1. Etage, 5 Räume und 2 Mansarden in ruhigem Privathause zu vermieten. Rosenstraße 8.

1. Etg., 3 Räume, Straßenfront, zu vermieten. Maybachstr. 148 b. Eigentümer.

3 abgeschl. 1. Et., 4 Räume, an ruhige Leute zu vermieten. Ehrenfeld, Hansemannstr. 2A.

Möbl. Zimmer in anständigem Hause auch vorübergeh. zu vermieten. Ursulastraße 32.

Schöne 2 Zimmer-Wohnungen, 1. u. 2. Et. zu 17 u. 16. M. zu vermieten. Annostr. 58.

4. Etage abg. 4 und 2 Zimmer. Krefelderstraße 83.

Möbl. Zim. Preis 12 M. sofort zu verm. Eintrachtstraße 61.

Möbl. Jimm. m. 2 Betten, zu verm. Elsterg 28.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Weberstr. 16.

3. Etage 3 Zimmer z. 26 M. z. vermieten. Huhnsgasse 29.

2 möbl. Zim. 1. u. 3. Et. zu 18 u. 13 M. Heinrichstr. 21, p.

Schön möbl. Zimmer zu 25 M. zu verm. Mozartstr. 49, Hochp.

Möbl. Zim., a tage- u. wochenw. sehr b. Maximinenstr. 52, Zig.

Möbl. Zim. z. v. Perlenpfuhl 31.

Mietgesuche.

Ehrenfeld. Ladenlokal für Schweinemetzgerei ges. Off. u. H B 300 a. d. An.-St. Zacher, E.

Unterricht.

Gosewischs Tanzinstitut
Zu dem am 9. Dezember stattfindenden
Montags- und Donnerstagskursus
nehme gefl. Anmeldung. entgeg.
S. Gosewisch
Kl. Sandkaul 1—.

Mit d. 2. Dezember
beginnt e. Kursus i. Maßnehmen, Musterzeichn., Zuschn., Anprob. u. Nähen der Kostüme nur für Damen, welche sch. nähen können. Dauer des Kursus ca. 14 Tage. Honorar 20 M. Erfolg garant.
Schildergasse 77—79, 1. Et., gegenüber der Kreuzgasse.

Lehrer erteilt Schülern der Sexta und Quinta, hum. Gymn., Unterricht i. allen Fächern, besonders **Latein.**
Ang. u. Nr. 1779 a. d. Gesch. d. Bl.

Gitarre-Unterricht
erteilt auch außer dem Hause. A. Büchler, Rothgerberbach 7, II. Instrument zur Verfügung.

Student (wohnhaft hier) mit best. Empf., ert. energ. Nachh. Off. u. 1764 a. d. Gesch. d. Bl.

Kapitalien.

1200 Mark
geg. 7 Proz. Zinsen u. Hinterleg. ein. Sparkassenbuches über 1600 Mk. (Auskunft über die Sparkasse sehr gut) **per sofort** von nur Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Angebote unter S. G. an die Annahmestelle Seb. Güsten, Drususgasse 1 A.

2. Hypothek
gesucht. 10—12 000 M. von pünktlichem Zinszahler.
Off. u. Nr. 1776 a. d. Gesch. d. Bl.

Wer leiht j. bess. Witwe sof 20—30 M. auf Sicherheit. Off. u. Nr. 1775 a. d. Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen.

Klettenberg. Baustellen
für Wohnhäuser und Villen.
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen. Außergewöhnlich billige Preise.
Großer Volkspark.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775.

Baustellen
in jeder Front und Tiefe an folgenden Straßen preiswert:
Cornelius-, Balduin-, Mittel-, Josef-, Hoch-, Annastraße, Thumb-, Kaiser-, Königstraße, Kronprinz-, Garten-, Moltke-, Roon-, Bismarck-, Herler-, Eintracht-, Thielenstraße usw.
Erben Trimborn
G. m. b. H.
Köln, Hohenzollernring 19.

Schönes Privathaus
mit gr. Garten u. schön. Aussicht 237 qm groß, Frankstr. Nr. 23, teilungshalber günstig zu verkaufen. Besch. Kyffhäuserstr. 5.

Totaler Ausverkauf
nur noch kurze Zeit
in Wollwaren:
Normalhemden, Jacken, Unterhosen, Kinderanzüge, Strümpfe, Schals, Echarpes, Unterröcke, sowie Weiß- und Kurzwaren.
Filzhüte, Mützen Regenschirme
günstig für Vereine zur
Weihnachtsbescherung.
Joh. Math. Bungard
Luxemburger Straße 21
En gros u. en detail.

Ofen, groß. Dauerbrenner
preiswert zu verkaufen.
Brüsselerstr. 72, Part.

Bessere Möbel!
Mehrere kompl. Zimmereinr., dar. hochf. eich. Speise-, nußb. Wohnz.-, pr. Saloneinricht. mit Umbau, sch. kompl. Schlafzimmr, m. Spiegelschr. u. pr. Kücheneinr., sowie versch. einz. Möbel, Stühle, kompl. Bett, gr. Kleiderschrank, Wasch- u. Nachtkom., Salontepp., Salondivan mit Sessel, gut erh. Pianino, **nußb. Büfett,** Salon-Auszieh- u. Herren-Schreibtisch, Trumeau-, Gold- u. Sofaspiegel, **g. erh. Küchen-Büfettschrank,** gr. Bilder, eich. Gard., Herd, gr. Füllofen 2c. zu jed. annehmb. Preise geg. Kassa zu verkaufen.
Bismarckstr. 64, part.



9 Pfd.-Kalbskeule frisch M. 5,40
9 Pfd.-Kalbskeule frisch, ohne Knoch. M. 6,75
frei dort, **versendet** geg. Nachn.
Joh. Petersen, Hattlundmoor,
per Steinborgkirche, Bez. Kiel.

Nähmaschinen
liefere zu Fabrikpreisen an Private zu **55, 65, 75, 85,** Ringschiff **95 Mark.**
Man verlange Katalog.
Anzusehen **Nippes, Siebachstraße 32,** Vertreter **Franz Willems.**

Schön. Piano fast neu, 2tür. tan. Kleiderschr., 2schl. vollst. Bett, 1schl. vollst. Kirschb.-B., Nachtk., versch. Mantel- u. Füüöfen, sch. Hängelamp., ant. Eichen-Truhe, ant. Zinn- u. Kupfersach, Porz. u. Nippsach., alte u. neue Oelgemälde, versch. Bilder, ant. große Holzfigur. Achterstraße 4.

Größeres Sägewerk sucht für
Brennholz
in Waggonladungen regelmäßige Abnehmer.
Gefl. Angebote unter **K W 8426 an Rudolf Mosse, Köln.**



Kanarienhähne.
Hohl- und Klingelroller 7—18 M. Gar. 5 Tage Probezeit. Praktische Vogelkäfige billigst.
Ritters Vogelh., Venloerstr. 197
Filiale Nippes, Siebachstr. 14.

Kinderpult,
zweisitzig mit Rücklehne, Tisch zum Aufklappen und zum Aufbewahren der Schulsachen, **fast neu,** billig abzugeben.
Spichernstraße **52, Hochpart.**

Sofas, Diwans, Betten,
pol. u. lack., sowie alle andern Einzelmöbel, Küchen-, Schlafzimmer-, ganze Wohnungs-Einrichtungen liefert solid u. preiswürdig **G. Remy,** Josephstr. 6.

Mehrere
Gasheizöfen
zurückgesetzte Modelle zur Hälfte des Preises sowie zwei eiserne Garderobeständer hat abzugeben
Carl Jos. Schmitz, Weyerstraße 45.

Schöne Weihnachtsbäume.
Treffe am 6 Dezember mit 1 Waggon Weihnachtsbäume in Köln ein, welche ich im ganzen od. partiew. bill. abgebe. Bin v. morg. z. spr. im Aachenerr Hof, Bahnhofstr. **Nikol. Brodel.**

Alte Fenster,
Türen, Treppen usw. sofort zu verkaufen.
Ecke Fettenhennen u. Domhof
Hotel St. Paul.

Antiquitäten!
Möbel, gr. reich dekor. Emp.-Kronleuchter, Porz., Gemälde 2c. in gr. Auswahl preiswert zu verk. Hansaring 79, Hochp.

Doppel-Anisette
Doppel-Pfeffermünz
vorzüglich, per Liter 1 M.
Frz. Jos. Bürger, Ursulastr. 44.

Radfahrer
Schläuche 1,95 Mark
Mäntel 2,95 Mark
Severinstraße 216.

Naturreine
Ahr-, Mosel- u. Rheinweine.
Ludwig Lülsdorff, Wwe.,
Altermarkt 30.

Prachtvolle Oelgemälde
seltene Gelegenheitskäufe, von 10 M. an. Mittelstr. 25, II.

Mehrere schöne Küchenbüfettschränke von 35 M. an und höher, solide Arbeit, gegen Kasse zu verkauf. Möbelschreinerei Rothenberg 3, I.

Oefen
von 12 M. an.
Honnerbach, Weyerstraße 16.

Eckstein-Zigaretten Nr. 5, per Mille 17 Mark. **Queen** per Mille 28 Mark. Severinstr. 45, gegenüber d. Severinsk.

1 Partie Pferdedecken
weit unter Preis.
Sternengasse 6.

Mantelofen, mittl. Größe, gut erhalten, billig zu verkauf. Rippes, Nelkenstr. 18, Part

Gr. Phonograph, tadellos spielend, mit Walzen zu verk. Kalk, Kaiserstraße 95, part.

Antiker Eckschrank zu verk. Ursulaplatz 18, Hof, links.

Großer u. kl. Kinderaltar zu verk. St. Apernstraße 50.

Kaufgesuche.

Möbel, Antikfach., Pianinos w. z. h. Werte angek. Achterstr. 4.

Vermischtes.

Zwangsversteigerung
Am Montag, 2. Dezember 1907, nachmittags 3 Uhr, sollen in Cöln-Sülz, Weyerthal 38, gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1. 1 Vertiko in Nußbaum, 3 div. Bilder, 1 langer Spiegel, 3 Vasen und 1 Blumentopf, 1 Kiste, u. a. m.
2. um 5 Uhr nachmittags im Pfandlokal Weyerstraße 106 zu Cöln,
1 Sofa u. 2 Sessel mit buntem Bezug und 1 Spiegelkonsole.
Lauck,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 in Cöln, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Ausstellschrank in Eichen mit Glasscheiben, 1 Mahagoni-Warenschrank mit 2 Glastüren.
Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, sollen im Auktionslokal Marienplatz 24 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Kassenschrank, 1 Ladentheke, 3 Ladenschränke u. a. m.
Heidt, Gerichtsvollzieher in Cöln, Hansaring 76. *

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dez. 1907, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale in Cöln-Deutz, Freiheitstraße 35, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1. 1 Sofa mit Plüschbezug,
2. 1 Vertiko in Nußbaum, 1 Sofa mit Plüschbezug.
Eiser,
Gerichtsvollzieher in Cöln-Deutz.

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dez. 1907, nachmittags 4 Uhr, sollen Brüsselerplatz 7, Parterre, zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Spiegelschrank in Nußbaum, 1 Sofa und ein Sessel.
Nolte,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, 2. Dezember 1907, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale Weyerstraße 106 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Vertiko v. Tannen, poliert mit Aufbau u. Spiegel, 1 Sofa mit buntem Bezug, 1 zweitüriger Kleiderschrank mit Säulen in Nußbaum.
Lauck, Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Weidengasse 34 zu Cöln, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Sofa in Plüsch, 1 Konsolspiegel.
Fuchs,
Gerichtsvollzieher in Cöln, Hildeboldplatz 23.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, 2. Dezember 1907, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 in Cöln, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Ausstellschrank in Eichen mit Glasscheiben, 1 Mahagoni-Warenschrank mit 2 Glastüren.
Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, sollen im Auktionslokal Marienplatz 24 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Kassenschrank, 1 Ladentheke, 3 Ladenschränke u. a. m.
Heidt, Gerichtsvollzieher in Cöln, Hansaring 76. *

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale in Cöln-Deutz, Freiheitstraße 35, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1. 1 Sofa mit Plüschbezug,
2. 1 Vertiko in Nußbaum, 1 Sofa mit Plüschbezug.
Eiser,
Gerichtsvollzieher in Cöln-Deutz.

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr, sollen Brüsselerplatz 7, Parterre, zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Spiegelschrank in Nußbaum, 1 Sofa und ein Sessel.
Nolte,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, sollen zu Köln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 nußb. Toilette.
Versammlung der Kaufliebhaber Ecke Huhns- und Telegraphenstraße.
Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale Metzerstraße 20 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Exzelsior-Phonograph mit Führung, lang. Trichter, Stativ, Kasten, sowie 38 Walz.
Kruse, Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangsversteigerung.
Am Montag den 2. Dezember 1907, vormitt. 10¾ Uhr, soll im Pfandlokale Metzerstraße 20 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Fahrrad.
Kruse, Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Versteigerung.
Vom 4.—7. Dezember werde ich in den Geschäftsräumen von
A. A. Stauff & Cie., Unter Goldschmied 10, nachm. 4 Uhr beginnend:
Kupferstiche, Handzeichnung., Japanische Farbenholzschnitte, alte Heiligenbilder, Miniaturen, Gemälde, Waffen, Bronzefigur. aus chinesischen u. japanisch. Götzentempeln öffentlich versteigern. *
Heinrich Stupp,
Auktionator,
Gladbacherstraße 14.

Masseuse Johannisstr. 59, I. Am Hauptbahnhof.